Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 583. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3289. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (kgl. Feuilletonbell.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 1581; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 14. Dezember 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Weihnachtsglocken im Ruhrrevier.

Es ist noch keine zwei Monate her, daß die Wogen der Bergarbeiterbewegung im rheinisch-westfälischen Industriebezirke hochgingen, zumal als sie, durch den später abenteuerten Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" wie durch eine plötzlich heranbrausende Bö aufgepeitscht, bedenkliche Streik-Schaumkämme aufwarfen. Der sozialdemokratische sogenannte alte Bergarbeiterverband hatte mit jugendlichem Eifer, aber auch mit jugendlichem Leichtsinn immerfort in das auf Erwerbsfriedensbruch gestimmte Horn geblasen und wirklich dadurch soviel „Wind" gemacht, daß sowohl der Hirsch-Dunckersche Gewerkverein als die „Christlichen", um die Schar ihrer Getreuen bange gemacht, dieselbe Melodie mitlärmten. Aber die ausdrückliche Verleugnung jener nach früheren Rezepten in der offiziösen Redaktion hergestellten inoffiziösen Leistung, die feste Haltung des Bergbaulichen Vereins, die Beiseiteschiebung der anrüchigen, sich die Vertretung der Bergarbeiter in ihrer Gesamtheit ohne jegliches Recht anmaßenden Siebenerkommission, die Bereitwilligkeit der Zechen, mit den gesetzlichen Arbeiterausschüssen jederzeit zu verhandeln, wirkten wie ein kalter Wasserstrahl nach dem anderen. Vor allem aber nahm den Streikschürern der Nachweis den Wind aus den Segeln, daß die Löhne der Bergarbeiter nicht nur entsprechend der Konjunktur, sondern mehr als die Kohlenpreise, und zwar über den höchsten Standpunkt in der letzten Hochkonjunktur hinaus, gestiegen waren und voraussichtlich noch weiter steigen würden. Hierbei können wir allerdings nicht einzuschalten unterlassen, daß diejenigen, welche die Erhöhung der Bergarbeiterlöhne allein schon mit dem Hinweis auf die etwas gestiegenen Kohlenpreise für begründet und selbstverständlich halten, sich auf eine gerade für ihre Anschauung gefährliche Bahn begeben. Denn sobald sie schon allein die Steigerung der Kohlenpreise als ausreichenden Grund für die Erhöhung der Löhne der Bergarbeiter ansehen, müssen sie logischer- und konsequenterweise auch ein Fallen der Kohlenpreise als ausreichenden Grund für die Herabsetzung der Löhne akzeptieren. Nun wissen wir aber alle, daß dahingehende Versuche in England bereits mehrfach gemacht sind, daß aber diese Versuche mit der „gleitenden Lohnskala" vollständig Fiasko gemacht haben, als die Löhne gemäß der kontraktlich festgelegten, gleitenden, also mit den Kohlenpreisen auf- und absteigenden Lohnskala heruntergesetzt werden sollten. Da brachen die Arbeiter einfach die ihnen nicht mehr genehme Abmachung, und — Angebot und Nachfrage in Verbindung mit einem die Ernährung einer Familie gewährleistenden Lohnminimum bestimmte wieder nach wie vor die Lohnhöhe. Nun hat aber ein beträchtliches Nachlassen der längere Zeit in Geltung gewesenen Löhne und die damit verbundene notwendige Zurückschraubung der ganzen bald lieb gewordenen besseren Lebenshaltung für die Arbeiter und ihre Familien wirklich etwas sehr Bitteres und Hartes. Wir möchten deshalb den Arbeiterfreunden, welche die Lohnhöhe immer proportional der Preishöhe des Arbeitsprodukts sehen möchten, doch empfehlen, darüber nachzudenken, ob sie den Arbeitern mit der Propagierung solcher Theorien auch wirklich einen Freundschaftsdienst leisten. Denn es gehört wahrlich nicht viel Kenntnis vom Wirtschaftsleben dazu, um zu wissen, daß eine solche Konjunktur, wie wir sie jetzt haben, eine dauernde nicht sein kann, und auf das Steigen der Kohlenpreise auch ein Nachlassen folgen wird. Was aber soll denn geschehen, das die Arbeiter nicht schmerzlich trifft und der Industrie die Möglichkeit des Fortarbeitens und des Fortschrittes offen läßt?

Doch es ist ja genug, daß jeder Tag seine Spezial-Plage habe; heben wir die Frage der Löhne bei rückläufiger Konjunktur als Plage für hoffentlich noch entfernt liegende Tage auf. Heute sind wir ja noch in einem flotten Geschäftsgange und können uns einstweilen im Interesse der Industrie wie der Arbeiter freuen, daß die vorhin angeführten Vorkommnisse und Umstände es nicht zum Streik kommen ließen. Allerdings ist in den Bergarbeiterversammlungen noch ein neues, ungewöhnliches Argument gegen das „sofortige Loßschlagen" vorgebracht worden, nämlich das: „Dem Bergarbeiter soll durch den Streik nicht das schöne Weihnachtsfest verdorben werden." Wenn wir uns auch eines gewissen Mißtrauens gegen die Aufrichtigkeit dieses Arguments nicht erwehren können, da bei vielen anderen Gelegenheiten — wir nennen nur den großen Hamburger Hafenarbeiterstreik — vor, während und nach dem schönen Weihnachtsfeste hartnäckig und rücksichtslos weiter gestreikt wurde, so sind wir doch gern bereit, auch diese Argumentation nicht als eine Rückzugsverschleierung anzusehen, sondern für bare Münze zu nehmen. Ja, wir gehen noch weiter. Wenn das Weihnachtsargument auch nur in etwas dazu beigetragen haben sollte, den wirtschaftlichen Frieden im Ruhrrevier noch Monate zu erhalten, so wollen wir, ohne nach der psychologischen Entstehung des Arguments zu forschen, es mit Freuden begrüßen. Sollte es aber trotz der ununterbrochen fortdauernden Streikhetze auch über Weihnachten hinaus noch zugkräftig bleiben, ja vielleicht sogar auch im Frühling, wo für gewöhnlich das Streikfieber epidemisch auftritt, und darüber hinaus zur Besonnenheit, Ruhe und der richtigen Unterscheidung zwischen lügnerischen Vorspiegelungen und tatsächlicher Wahrheit führen, dann hätten Arbeiter wie Arbeitgeber allen Grund, das Weihnachtsmotiv des wirtschaftlichen Friedens auf Erden wie der Christnacht harmonisches Geläute hinaustönen zu lassen in die Täler, wo die Ruhr, die Emscher und die Lippe in kohlenhaltigen Mulden zum Rhein eilen, hinaustönen zu lassen zur Villa des Zechenbesitzers und zur wohlgefügten Hütte des Bergarbeiters und ausklingen zu lassen in ein Hosianna der Eintracht zwischen Hoch und Gering!

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 13. Dezember.

Abgeordneter Roeren und die Angelegenheit Wistuba.

Es ist in der Presse angedeutet worden, daß der Reichstagsabgeordnete Roeren zu seinem Eingreifen in die Angelegenheiten der Mission in Togo und des früheren dortigen Bureauvorstandes Wistuba durch einen ersten Schritt des Reichskanzlers veranlaßt worden sei. Herr Roeren werde in der zweiten Lesung des kolonialen Nachtragsetats den Beweis erbringen, daß er sich nicht in die Angelegenheiten der Kolonialabteilung hineingedrängt habe, daß er vielmehr von der Regierung um seine guten Dienste angegangen worden sei.

Ohne der in Aussicht gestellten parlamentarischen Erörterung vorgreifen zu wollen, hält man es nun offiziös mit Recht für angezeigt, die erwähnten Andeutungen an der Hand des aktenmäßigen Materials zu beleuchten.

Es sind hier zwei sachlich getrennte Gruppen von Vorgängen zu unterscheiden, nämlich einmal der Streit der Mission in Togo mit der dortigen Beamtenschaft und der Versuch seiner Beilegung durch die Verhandlungen in der Kolonialabteilung; sodann die Verfehlungen des Beamten Wistuba, soweit sie außer Zusammenhang mit den Vorgängen in Togo stehen. In der „Nordd. Allg. Ztg." wird daher, wie wir schon in Nr. 582 der „Hall. Ztg." mitgeteilt haben, der Briefwechsel zwischen dem Abg. Roeren und dem Reichskanzler veröffentlicht.

Im Interesse der Mission in Togo wandte sich der Abgeordnete Roeren am 14. September 1904 mit einem Schreiben an den Reichskanzler, aus welchem sich ergibt, daß der erste Schritt in Sachen der Mission vom Abg. Roeren beim Reichskanzler unternommen worden ist, nicht umgekehrt, daß der Reichskanzler auf eine telegraphische Anfrage des Abg. Roeren dem Präfekten der Mission eine Besprechung mit dem damaligen Kolonialdirektor erwirkt hat. Es ergibt sich des weiteren daraus, daß auch die Initiative zu der zweiten Aussprache im Kolonialamt von dem Abg. Roeren ausgegangen ist. Dem Ersuchen um diese Aussprache stimmte der Reichskanzler durch ein Schreiben an den Abg. Roeren unter dem 25. Sept. 1904 zu

Die vom Abg. Roeren erbetene Besprechung fand in der Zeit vom 23. bis 25. November 1904 in der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes statt, und zwar zwischen dem damaligen Kolonialdirektor Stuebel, dem Abg. Roeren, dem Präfekten Bücking und dem Geheimrat v. König. Ihr Ergebnis war eine Verständigung über die Modalitäten der Beilegung des Zwistes zwischen Beamtenschaft und Mission in Togo.

Damit hatte die Missionsangelegenheit ihren sachlichen Abschluß gefunden. Nunmehr jetzt der Fall Wistuba ein. Im Interesse der friedlichen Entwicklung der Kolonie und der Wiederherstellung des Vertrauens zwischen Verwaltung und Mission war ein Entgegenkommen geübt worden, das der Person des Beamten Wistuba natürlich nur so weit zu gute kam, als die Interessen der Kolonie es erforderten.

Im Laufe der Besprechungen in der Kolonialabteilung hatte nämlich, wie bereits im Reichstage von dem stellvertretenden Kolonialdirektor Dernburg nach der Aufzeichnung über diese Verhandlungen mitgeteilt worden ist, der Abg. Roeren erklärt, er wolle wegen Wistuba mit dem Reichskanzler sprechen, da ein Einschreiten gegen Wistuba bezw. dessen Abberufung ungerechtfertigt sei. Zur Erledigung der Missionsangelegenheit gehörte notwendig auch das Unterbleiben eines Vorgehens gegen Wistuba, soweit Verfehlungen dieses Beamten in dieser Angelegenheit in Frage standen. Hierüber ist zwischen dem Abg. Roeren und dem Kolonialdirektor Stuebel ein Briefwechsel geführt worden, in dessen Verlauf der letztere am 15. Dezember 1904 schrieb:

„Zunächst bitte ich Ew. Hochwohlgeboren, versichert sein zu wollen, daß auch die Angelegenheit Wistuba von mir aus dem gleichen Geiste der Gerechtigkeit und Versöhnlichkeit geordnet werden wird, mit dem ich bestrebt gewesen bin, der Mission die ihr für erlittenes Unrecht gebührende Genugtuung zu verschaffen. Keinesfalls wird Herrn Wistuba irgend ein Nachteil aus Vorwürfen erwachsen dürfen, die ihm in Verbindung mit jener Missionsangelegenheit gemacht worden sind."

In diesem Schreiben heißt es dann auch:

„Jedenfalls würde ich Euer Hochwohlgeboren dankbar sein, wenn Sie Ihren Einfluß auf Wistuba in der Richtung geltend machen wollten, daß er eine Entscheidung zunächst ruhig erwartet. Ein weiteres Drängen würde mir die Erledigung der Sache, wie ich sie wünsche, nicht erleichtern."

Unterdessen hatte aber Herr Wistuba in einer Eingabe an das Auswärtige Amt am 21. Sept. 1904 folgendes erklärt:

„Ich würde eventuell genötigt sein, viel schwerere Fälle anhängig zu machen, die wohl zur Kenntnis der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes gelangt sind, die aber niemals von derselben eine Ahndung erfahren haben."

Im Februar und März 1905 fand die eidliche Vernehmung Wistubas als Zeugen in dem Disziplinarverfahren gegen den Geheimen Sekretariatsassistenten Poeplau statt, wobei er angab, mit Poeplau Material gegen die Kolonialabteilung ausgetauscht zu haben. Zu der erwogenen Eröffnung des Disziplinarverfahrens gegen Wistuba wegen dieser Verletzung seiner Amtspflichten kam es nicht, vielmehr bestimmte der Kolonialdirektor Dr. Stuebel, daß zunächst der Ausgang des Disziplinarverfahrens gegen Poeplau abzuwarten sei. Wistuba wurde weiter beurlaubt.

Im November 1905 wurde die Disziplinarkammer, vor welcher die Poeplausche Disziplinarsache verhandelt wurde, von der Kolonialabteilung um Mitteilung beglaubigter Abschriften der Protokolle vom 24. Februar und 3. März 1905 über die Vernehmung Wistubas in jenem Verfahren ersucht. Nach Eingang derselben wurde am 7. Dezember 1905 von dem Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg das Einverständnis des Reichskanzlers zur Einleitung des förmlichen Disziplinarverfahrens gegen Wistuba erbeten mit dem Bemerken,

„es sollten dabei einer Zusage des Direktors Stuebel an den Abg. Roeren entsprechend, die in Togo und in unmittelbarem Anschluß daran hier begangenen dienstlichen Verfehlungen Wistubas nicht zum Gegenstand der Disziplinaruntersuchung gemacht werden. Die Anklage solle vielmehr lediglich darauf beschränkt werden, daß Wistuba sich mit dem Geheimen Sekretariatsassistenten Poeplau . . . . in Verbindung gesetzt . . . . und Material gesammelt hat."

Und am 11. Dezember 1905 wurde durch Verfügung des stellvertretenden Kolonialdirektors Erbprinzen zu Hohenlohe das förmliche Disziplinarverfahren gegen Wistuba eröffnet, nicht wegen seiner Verfehlungen in Togo, sondern unter der Beschuldigung, in Gemeinschaft mit Poeplau in der Absicht Material gesammelt zu haben, seine vorgesetzten Dienstbehörden zur Unterlassung von Amtshandlungen zu nötigen. In diesem Verfahren wurde der Abg. Roeren am 12. Februar 1906 eidlich als Zeuge vernommen und tat bei dieser Gelegenheit den im Reichstage verlesenen Ausspruch: „Wenn die Wistubasche Angelegenheit nicht in der von uns (dem Zentrum) erwarteten Weise erledigt wird, so werden wir uns genötigt sehen, für die Kolonien überhaupt nichts mehr zu bewilligen."

Am 11. Februar hatte der Abg. Roeren an den Reichskanzler einen Brief geschrieben, in dem es heißt:

Ich erfahre, daß nach dem Fortgange von Herrn Stuebel die Angelegenheit weiter betrieben wird, indem gegen den Bureauvorstand Wistuba disziplinarisch vorgegangen werden soll. Die Wistubasche Angelegenheit hängt direkt mit der Missionsangelegenheit zusammen und kann ohne genaue Kenntnis der letzteren nicht beurteilt werden. Ich habe mich auf Empfehlung des Herrn Präfekten des Herrn Wistuba schon seit dem vorigen Jahre angenommen. Nach meiner Ueberzeugung ist für dies Vorgehen der Geheimrat v. König die treibende Kraft, dessen Voreingenommenheit und Antipathie gegen die Mission und Wistuba schon bei der damaligen Besprechung zu der hochherzigen Auffassung des Herrn Kolonialdirektors in unangenehmem Gegensatz stand. Ich möchte nun Ew. Durchlaucht bitten, nochmals für mich eine Besprechung im Kolonialamt geneigtest zu veranlassen, von der ich mit Sicherheit erwarte, daß sie noch vor dem Beginn der zweiten Lesung des Kolonialetats zur Einstellung des weiteren Verfahrens gegen Wistuba führen wird. Es ist mein sehnlichster Wunsch, die ganze Togo-Angelegenheit als endgültig abgetan betrachten zu können und auf sich beruhen zu lassen. Eine Erörterung derselben im Reichstag würde nicht nur für die ganze katholische Bevölkerung überhaupt, sondern namentlich auch für meine Fraktion eine für die Kolonien sehr ungünstige Umstimmung zur Folge haben, und das würde ich — als nicht zu den Gegnern der Kolonialpolitik gehörend — aufrichtig bedauern. Da aber die zweite Lesung des Kolonialetats nicht weit mehr hinaussteht, so bitte ich, die erbetene Besprechung geneigtest schon für die nächsten Tage veranlassen zu wollen.

Darauf erhielt er vom Reichskanzler unter dem 2. März 1906 eine Antwort, in der es heißt:

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß Euer Hochwohlgeboren mit mir dahin einverstanden sein werden, daß eine Einwirkung von meiner Seite auf das schwebende Disziplinarverfahren nicht angängig und erst dessen Abschluß erfolgen muß, ehe über die weitere dienstliche Behandlung des Wistuba Bestimmung getroffen werden kann.

Am 11. Juni 1906 schrieb der Abg. Roeren abermals an den Reichskanzler. In diesem Briefe heißt es:

Was Wistuba verbrochen haben soll, ist mir durchaus unverständlich. Alle meine Kenntnisse über die Vorkommnisse in den Kolonien habe ich aus den Verhandlungen in der Kolonialabteilung, an denen der apostolische Präfekt teilnahm. Wistuba hat mich lediglich gebeten, doch auch gleichzeitig seine Angelegenheit in der Kolonialabteilung zu besprechen. Er hat sich keineswegs

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612141-15/fragment/page=0001

an mich als Reichstagsabgeordneten, etwa in der Absicht, daß ich die Angelegenheit im Reichstage zur Sprache bringen möge, gewandt, sondern lediglich, weil ich ihm von dem Präfekten als Vertrauensperson für die Verhandlungen der Missionsangelegenheiten im Kolonialamt bezeichnet war. Diese meine Stellung würde es mir besonders peinlich, andererseits aber auch zur besonderen Pflicht machen, nun schließlich doch noch die ganze Togoer Angelegenheit aufzurollen. Unter diesen Umständen werden Ew. Durchlaucht mir verzeihen, wenn ich hierdurch nochmals an Sie mich wende und ebenso ehrerbietigst wie dringend bitte, doch diesen fortgesetzten, nun schon über zwei Jahre dauernden geradezu unverständlichen Inquisitionsverhandlungen ein Ende zu machen.

Auf dieses Schreiben hat der Abg. Roeren vom Reichskanzler keine Antwort erhalten, wohl aber hat der Chef der Reichskanzlei, wie dieser selbst in der Reichstagssitzung vom 3. Dezember erklärt hat, zwei Briefe am 13. und 16. Juni an ihn gerichtet. Aus dem letzteren verlas Herr v. Loebell folgende Stelle:

„Für die Entschließung, in welcher Weise Wistuba zur Verantwortung zu ziehen ist, kann es jedenfalls, wie Sie mir als Beamter und Richter zugeben werden, keinen Einfluß haben, ob die Togo-Angelegenheit öffentlich erörtert wird oder nicht. Die Kolonialverwaltung kann auch nicht den leisesten Vorwurf aufkommen lassen, als ob sie sich von der Verfolgung einer strafbaren Handlung abbringen ließe, weil sie andere Angelegenheiten fürchtet; sie darf nur nach Recht und Gerechtigkeit handeln ohne Rücksicht auf die Folgen. Es bedarf nicht der Versicherung, daß objektiv und sorgfältig alle Gründe geprüft werden, die zu seinen Gunsten sprechen."

Aus diesen Darlegungen geht hervor, daß dem Abg. Roeren eine Vermittlerrolle in dem Falle Wistuba keineswegs von seiten der Regierung angetragen, daß seine Vermittelung lediglich für die Erledigung des Missionszwistes in Anspruch genommen worden ist, daß der Abg. Roeren aber nach der Erledigung dieses Zwistes versucht hat, unter Drohung mit parlamentarischen Aktionen und politischen Konsequenzen in ein Disziplinarverfahren einzugreifen, das unter Ausschluß der Missionsangelegenheit gegen Wistuba eröffnet worden war.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die Besprechung der Interpellationen über die Fleischteuerung fort. Erster Redner war der Abg. Dr. Paasche (ntl.), der gemäß dem schon früher von seinen Freunden vertretenen Standpunkte betonte, der viehzüchtenden Bevölkerung dürfe der Zollschutz und der Seuchenschutz auch im Interesse der Fleisch konsumierenden Bevölkerung nicht entzogen werden. Den verbündeten Regierungen sei jedoch der Vorwurf nicht zu ersparen, daß sie die Tags zuvor vom Reichskanzler angekündigten Maßnahmen nicht schon vor Monaten getroffen haben. Abg. Graf Schwerin-Löwitz (kons.) wandte sich lebhaft gegen die Sozialdemokratie, der er nachwies, daß sie ihre Interpellation nicht zur Aufklärung, sondern zur Verhetzung der großstädtischen Bevölkerung eingebracht habe. Dem Reichskanzler und der preußischen Regierung, insbesondere auch dem früheren Landwirtschaftsminister v. Podbielski, gebühre Dank für ihre feste und zielklare Haltung in der Frage der Fleischversorgung. Kein Landwirtschaftsminister könne angesichts des hohen Wertes des deutschen Viehstandes die Verantwortung für eine neue Einschleppung von Viehseuchen auf sich nehmen. Abg. Korfanty (Pole) gab zu, daß die preußische Regierung lebhafte Anstrengungen gemacht habe, den Mangel an Schweinen in Oberschlesien zu mildern. Er forderte jedoch eine unbeschränkte Einfuhr von russischen Schweinen nach Oberschlesien. Abg. Gamp (Rp.) bedauerte, daß die Interpellationen nicht drei Monate später eingebracht seien; der Rückgang der Viehpreise werde andauern, und das werde sich dann in drei Monaten feststellen lassen. Letzter Redner war der Abg. Gothein (frs. Vgg.), der den Versicherungen der rechtsstehenden Redner, der Rückgang der Viehpreise werde anhalten, keinerlei Glauben schenken wollte. Die Besprechung wurde sodann auf Donnerstag vertagt.

* **Die Wahlprüfungskommission des Reichstages** erklärte die Wahl des Abg. Hagemann (nl., Erfurt) einstimmig für gültig.

* **Zur Frage der Schiffahrtsabgaben** will ein Berliner Lokalblatt erfahren haben, daß die sächsische Regierung im Gegensatz zur preußischen nach wie vor auf dem Standpunkt steht, daß Artikel 54 der Reichsverfassung die Erhebung von Schiffahrtsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen von der Art, wie sie das preußische Kanalgesetz vorsieht, verbiete, und daß die Bestimmungen des preußischen Gesetzes mithin ungültig sind. Die sächsische Regierung ist also in der Frage nicht umgestimmt worden. Diese Ueberzeugung der sächsischen Regierung teilen auch Württemberg, Baden und, soweit sich bisher feststellen ließ, auch Hessen, und diese Staaten zusammen verfügen über gerade 14 Stimmen im Bundesrat, die notwendig sind, um eine Aenderung der Verfassung unmöglich zu machen, mithin die Einführung von Schiffahrtsabgaben zu verhindern. — Die Richtigkeit der oben mitgeteilten Meldung wird ja doch wohl noch abzuwarten sein.

* **Neue Steuern in Sicht.** Dem im Reichstage zur Verteilung gelangten Reichshaushalt für 1907 ist eine Denkschrift beigegeben, in welcher über die Deckung des Fehlbetrages gesagt wird:

„Für das Rechnungsjahr 1907 würden die Matrikularbeiträge die zu ihrer Deckung dienenden Ueberweisungen um den erheblichen Betrag von 57 049 841 Mark übersteigen. Sie mußten gleichwohl in diesem Betrage einstweilen in den Etatsentwurf aufgenommen werden, um gemäß Artikel 70 Abs. 1 der Reichsverfassung das erforderliche Gleichgewicht zwischen Ausgaben und Einnahmen herzustellen. Wenn nun auch nach § 3 Abs. 2 des Reformgesetzes vom 3. Juni 1906 die den Betrag von 24 242 073 Mk. nach der Rechnung übersteigenden Matrikularbeiträge den Bundesstaaten einstweilen zu stunden sind, so würden ihre Haushalte hierdurch doch mit einer Zukunftsbelastung bedroht werden, welche in solcher Höhe für sie um so weniger erträglich wären, als der großen Mehrzahl derselben schon die seinerzeitige Aufbringung der aus dem laufenden Rechnungsjahre im veranschlagten Betrage von 57 578 775 Mark einstweilen gestundeten Matrikularbeiträge unbeschadet der Erfüllung ihrer eigenen, von Jahr zu Jahr wachsenden Kulturaufgaben nicht möglich sein wird. Die verbündeten Regierungen haben daher mit der Feststellung des Etats nicht zum Ausdruck bringen wollen, daß sie zur dauernden Uebernahme der gesamten ungedeckten, über 24 242 073 Mk. hinausgehenden Matrikularbeiträge imstande seien. Sie müssen sich sonach eine entsprechende Entlastung durch nachträgliche Ergänzung der jüngst verabschiedeten Steuergesetze vorbehalten."

Die Regierung glaubt hierbei auf das Entgegenkommen des Reichstages „um so sicher rechnen zu dürfen, als er bei der Beratung der Finanzreformvorlage auch seinerseits anerkannt hat, daß die bewilligten neuen Steuern zur Wiederherstellung des Gleichgewichts im Haushalte nicht ausreichen."

* **Das norwegische Königspaar** trifft am nächsten Sonnabend vormittag auf dem Bahnhofe Wildpark ein, wo es vom Kaiserpaar mit den übrigen Fürstlichkeiten empfangen wird. Mittags findet im Neuen Palais Familienfrühstückstafel, abends Galatafel statt. Am Sonntag wird das Königspaar das Frühstück beim Gesandten in Berlin einnehmen und abends im Opernhause der Galavorstellung beiwohnen. Die Abreise erfolgt Sonntag abend 11 Uhr.

* **Der Kaiser und die Kaiserin** werden sich am Sonntag zur Teilnahme an der am 17. Dezember 11½ Uhr vormittags stattfindenden Taufe des Linienschiffes „Q" auf den Namen „Schleswig-Holstein" nach Kiel begeben. Die Rückreise nach Berlin erfolgt am Montag nachmittag.

* Der Kaiser und Amerika. Professor Dr. Münsterberg vom Harvard-College war vom Kaiser Wilhelm zu einer Unterredung eingeladen worden, die, wie bereits mitgeteilt, am Dienstag stattgefunden hat. Wie das „B. T." erfährt, drehte sich die Unterhaltung, die etwa eine Stunde dauerte, um allgemeinpolitische Fragen, insbesondere um Präsident Roosevelt und die deutsch-amerikanischen Beziehungen. Professor Münsterberg bleibt bis zum 7. Januar in Berlin.

* **Oesterreich und Preußen.** Das „Neue Wiener Journal" vom 12. d. M. brachte unter der Ueberschrift: „Der Vernichtungskampf Preußens gegen die Polen" die Nachricht, der deutsche Botschafter in Wien, Graf Wedel, sei beauftragt worden, der österreichischen Regierung neuerdings zu erklären, daß die preußische Regierung jede, auch die freundschaftlichste Vorstellung zugunsten der Polen als einen unzulässigen Akt der Einmischung in innere Angelegenheiten Preußens auffassen und entschieden zurückweisen werde. Von kompetenter Stelle ist dieser Meldung gegenüber das „Ungar. Tel.-Korr.-Bür." zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Nachricht frei erfunden ist.

Die Bevölkerung des Deutschen Reiches am 1. Dezember 1905 nach Größenzahl, Wachstum und Dichte.

Nach den vom Kaiserlichen Statistischen Amt veröffentlichten ersten endgültigen Ergebnissen betrug die ortsanwesende Bevölkerung des Deutschen Reiches am 1. Dezember 1905 60 641 278 Einwohner. Davon entfielen auf das männliche Geschlecht 29 884 681 Personen, während das weibliche Geschlecht 30 756 597 zählte, so daß auf je 100 Männer 102,9 Frauen kamen. Gegenüber den bereits veröffentlichten Zahlen, die als vorläufige Ergebnisse bezeichnet waren, bedeutet die endgültige Ziffer ein Mehr von 36 095 Personen.

Demnach ist die Bevölkerung seit der vorhergehenden Volkszählung am 1. Dezember 1900 um 4 274 100 Personen oder 7,58 v. H. gewachsen. Diese Zunahme setzt sich zusammen aus der natürlichen Bevölkerungsvermehrung, dem Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle in dem Zeitraum vom 1. Dezember 1900 bis zum 30. November 1905 und aus einem Wanderungsgewinn von 52 307 Personen. Ein solcher — und zwar größerer — Gewinn durch Wanderung hatte sich schon 1900 (nämlich 94 125 Personen) herausgestellt, während vor dem Jahrfünft 1895 bis 1900 stets Wanderungsverluste zu verzeichnen waren.

Im Vergleich zu der vorletzten Zählungsperiode, die den höchsten bis dahin erreichten Grad des Wachstums aufwies, hat die Zuwachsstärke ein wenig nachgelassen, doch überragt sie erheblich die Wachstumskraft aller Jahrfünfte vor 1895 und beträgt noch über das Doppelte der niedrigsten Zunahme, die sich in den Jahren 1880 bis 1885 zeigte.

Die Fläche des Reiches umfaßt nach den neuesten Ermittelungen 542 073,8 qkm. Das sind 1331 qkm mehr, als 1900 angegeben worden sind, doch beruht dieses Mehr nicht auf Gebietserweiterung, sondern auf neueren genaueren Feststellungen (hauptsächlich der Fläche der Provinz Ostpreußen).

Ergab sich 1900 im Durchschnitt eine Bevölkerungsdichte von 104,2 Einwohnern auf jedes Quadratkilometer des Reiches, so zeigt sich 1905 wiederum eine bedeutende Steigerung der Dichtigkeit. Sie beträgt jetzt 111,9 Einwohner auf 1 qkm.

Für das deutsche Zollgebiet beläuft sich die Bevölkerung auf 60 871 554 Einwohnr. Davon entfielen auf das Großherzogtum Luxemburg 246 455 Köpfe. Die Zollausschüsse zählten zusammen 17 588 Personen.

* **Unfallstatistik für 1907.** Im Reichshaushaltsetat für 1907 wird auch eine erste Rate der Kosten einer Unfallstatistik für das Jahr 1907 verlangt. Es handelt sich hier um eine Wiederholung der Statistik der entschädigungspflichtigen Unfälle bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften, wie sie bereits für die Jahre 1887 und 1897 aufgemacht ist und alle zehn Jahre angestellt wird. Bei den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften fiel die erste entsprechende Statistik in das Jahr 1891. Sie wird demgemäß in anderen Jahren als die gewerbliche Umfrage wiederholt.

* **Konkursstatistik.** Nach der vorläufigen Mitteilung des Kaiserlichen Statistischen Amts zur Konkursstatistik gelangten im dritten Vierteljahr 1906 im Deutschen Reiche 2064 neue Konkurse zur Zählung gegen 2015 im dritten Vierteljahr 1905.

* **Zur Ausweisung des Schuhmachers Voigt.** Die Nachricht, daß das mecklenburgische Staatsministerium eine eingehende Untersuchung über das von der Polizeibehörde in Wismar beobachtete Verfahren, betreffend die Ausweisung des wegen des Vorganges in Köpenick bestraften Schusters Voigt, eingeleitet und zu diesem Zwecke einen Ministerialkommissar nach Wismar abgesandt habe, ist, wie die „Mecklenburger Nachrichten" hören, unbegründet. Die Ausweisung ist überhaupt nicht von der Polizeibehörde in Wismar, sondern vom großherzoglichen Ministerium des Innern verfügt, und zwar nicht bloß aus der Stadt Wismar, sondern aus dem Gebiete des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin auf Grund der Vorschrift im § 3 Abs. 2 des Freizügigkeitsgesetzes vom 1. November 1867, nach welcher bestraften Personen, welche den dort bezeichneten Aufenthaltsbeschränkungen in einem Bundesstaate unterliegen, der Aufenthalt in jedem anderen Bundesstaate oder der Landespolizeibehörde verweigert werden kann.

* **Gleiche Brüder, gleiche Kappen.** Für den bevorstehenden zweiten Wahlgang der Landtagswahlen in Württemberg hat die Volkspartei, nachdem die Nationalliberalen vor der Hauptwahl Anschluß nach rechts gesucht und gefunden haben, nunmehr ein Abkommen mit der Sozialdemokratie geschlossen. Danach werden in fünf Kreisen die volksparteilichen Kandidaten zurückgezogen und ihre Wähler aufgefordert, in der Nachwahl ihre Stimmen geschlossen auf die Kandidaten der sozialdemokratischen Partei abzugeben. Diese hat ihrerseits in 15 Wahlkreisen ihre Kandidaten zurückgezogen und deren Wähler zur Stimmabgabe für die Volksparteiler aufgefordert. In fünf Wahlkreisen, in welchen die Gefahr eines Verlustes der Kandidaten der Rechten nicht besteht, wird die Entscheidung zwischen der Volkspartei und der sozialdemokratischen Partei durch die Wähler herbeigeführt und der Kampf zum Austrag gebracht werden. Die beiden Parteien beabsichtigen, durch diesen Zusammenschluß eine konservativ-klerikale Mehrheitsbildung in der neuen Kammer zu verhindern.

* **Zum polnischen Schulstreik.** Nach der neuesten amtlichen Erhebung geht der Streik der polnischen Schüler in der Provinz Westpreußen zurück. Im Regierungsbezirk Marienwerder erstreckt er sich noch auf 155 Schulen, während er früher bereits 190 Schulen ergriffen hatte. Im Regierungsbezirk Danzig wird noch in 80 Schulen gestreikt. In allen Schulen nimmt die Zahl der Aufsässigen allmählich ab. — Die Behörden gehen gegen die von polnischen, besonders außerdeutschen Blättern in letzter Zeit gebrachten Sensationsmeldungen über unwahre Vorgänge im Schulstreik nunmehr scharf vor. So sind in den letzten Tagen innerhalb des Regierungsbezirks Bromberg gegen neun ausländische Berichterstatter wegen Verbreitung erfundener deutschfeindlicher Berichte über den Schulstreik Ermittelungsverfahren eingeleitet worden.

* **Skrupellose Kolonialhetze.** Der „Vorwärts" fordert öffentlich auf, man möge ihm doch Material zustellen, auf Grund dessen sich Skandal über „die Zustände in Südwestafrika" machen lasse. Die in die Oeffentlichkeit gedrungenen Klagen hätten einen in Afrika kämpfenden Soldaten zu dem Bekenntnis gebracht: „Das eine ist sicher, wer von Südwestafrika heimkommt, der kommt als Sozialdemokrat heim."

Eine eigenartige Ironie des Schicksals will es nun, daß diese neue, für die systematische Kolonialhetze bezeichnende Aeußerung des skrupellosen Blattes gerade an dem Tage erschien, wo bekannt wurde, daß Gouverneur von Lindequist in der Budgetkommission des Reichstags mitteilte, daß sich nicht weniger als 971 ehemalige Schutztruppler als Ansiedler für Südwest gemeldet haben. Mit Recht schreibt die „Deutsche Tagesztg.": „Wenn unter den Leuten, die das Reich in den bisherigen drei Kriegsjahren nach Südwest hinausgesandt hat, nahezu 1000 bereit sind, ihr ferneres Schicksal mit dem von Südwestafrika zu verknüpfen, so bedeutet diese Tatsache mehr als alle Reden zum Lobe des Landes, es zeigen damit die 1000 früheren Schutztruppler, die das Land aus eigener Anschauung kennen lernten, daß sie Vertrauen in seine weitere Entwicklung haben, Vertrauen zu dieser angeblich so trostlosen Wüstenei, aus der sie sich den Lebensunterhalt und die Verzinsung ihres Kapitals herauszuholen hoffen. Die Regierung sollte sich diese glänzende Vertrauenskundgebung für den Wert von Südwestafrika nicht entgehen lassen für ihre Verteidigung der neuen und noch hinzukommenden Südwestafrika-Forderungen."

* **Sozialdemokratische Gratulanten.** Im hessischen Landtage hatte die sozialdemokratische Fraktion für die Absendung einer Glückwunschadresse an den Großherzog aus Anlaß der Geburt des Thronerben gestimmt. In der Parteipresse ist deshalb scharfer Widerspruch erhoben worden. Demgegenüber schreibt der hessische „Genosse" David an den „Vorwärts", es habe sich für die Fraktion lediglich darum gehandelt, dem Großherzog ein Zeichen persönlichen Mitempfindens, persönlicher Achtung zu geben. „Das glaubten wir dem Manne geben zu sollen, der im Falle Eißnert einer Welt von Vorurteilen und einem einflußreichen Parteiklüngel zum Trotz sich auf unsere Seite gestellt hatte." Nachdem David auf solche Weise den Großherzog von Hessen gewissermaßen als einen der Sozialdemokratie nahestehenden „Mann" in Anspruch genommen, erklärt er, daß die sozialdemokratische Landtagsfraktion, als sie am Abend den Kampfplatz verlassen habe, das frohe Bewußtsein gehabt hätte, im Parlament die Vertretung der „Arbeiterinteressen" mit gutem Erfolge besorgt zu haben.

Der „Vorwärts" ist jedoch damit ganz und gar nicht einverstanden. Er schreibt, daß er kein Verständnis für die schlaue Umgehung eines grundsätzlichen Hindernisses, wie sie die hessische Kammerfraktion ausgeführt habe und auch kein Verständnis für die feine diplomatische Taktik Davids besitze. Schließlich zitiert das sozialdemokratische Zentralorgan eine Spottstrophe des „Ulk", in der es heißt:

„Wir rufen Heil und Segen!
Und gleichfalls allerwegen
Fort mit der Monarchie!"

Der „Vorwärts" meint, es wäre besser gewesen, wenn die hessische Kammerfraktion nicht so wohlfeile Gelegenheit zum Spott gegeben hätte. Möge sich das Blatt nur beruhigen: an Gelegenheit über die Sozialdemokratie zu spotten, fehlt es auch sonst nicht.

Ausland.

Frankreich

Der Kirchenstreit.

Die Anzahl der bei Montagnini beschlagnahmten Papiere beläuft sich auf etwa 2000. Die ersten am Mittwoch nachmittag durchgesehenen Dokumente lieferten den Beweis, daß die Bischöfe fast einmütig für die Anwendung des Gesetzes von 1881 und die Abgabe der Erklärung waren und sich nur mit Trauer den von Montagnini überbrachten Weisungen des Papstes gefügt haben.

Zolas Asche im Pantheon.

In der französischen Kammer wurde über den Antrag verhandelt, Zolas Asche nach dem Pantheon überzuführen. Der Abgeordnete Lascades machte sich anheischig, zu beweisen, daß der Antrag auf Ueberführung in das Pantheon nicht auf Zolas literarische Leistungen, sondern auf seinen offenen Brief „J'accuse" und auf seine Haltung in der Dreyfus-Angelegenheit zurückzuführen sei. Redner richtete schließlich lebhafte Angriffe gegen Zolas literarische und politische Schriften und erklärte, die Ueberführung der Asche Zolas ins Pantheon würde als Vergeltungsmaßregel angesehen werden können. Ministerpräsident Clemenceau erklärte, daß Zola allein sich gegen die Fälscher wandte, daß er seinem Lande, seiner Regierung, der ganzen Menschheit die Stirn bot, für den Sieg der Gerechtigkeit, der Wahrheit lebte, Vermögen und Ehre aufs Spiel setzte. Der Antrag der Ueberführung wurde angenommen.

Großbritannien.

Unruhen in der Marine.

Der „Standard" meldet aus London, daß unter der Mannschaft der am 12. Dez. nach Vigo und anderen spanischen Häfen abgegangenen Kanalflotte Unruhen vorgekommen sind, weil die Leute unzufrieden darüber sind, daß sie das dritte Mal hintereinander das Weihnachtsfest fern von der Heimat verbringen sollen. Als die Mannschaften vom Urlaub zurückkehrten, kam eine Anzahl Leute nicht zur rechten Zeit an Bord. Ein Kreuzer blieb in Portland zurück, um die Nachzügler aufzusammeln.

Die Schulvorlage.

Das Unterhaus hat die Resolution der Regierung, nach der die vom Oberhause an der Unterrichtsvorlage vorgenommenen Abänderungen en bloc abgelehnt werden, mit 416 gegen 107 Stimmen angenommen. Diese außerordentlich große ministerielle Mehrheit wurde mit lang anhaltendem Beifall begrüßt. Die Vorlage geht nunmehr mit allen abgelehnten Abänderungsanträgen an das Oberhaus zurück.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612141-15/fragment/page=0002

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 13. Dezember.

„Erfurt und Magdeburg im Jahre 1806."

Ueber dieses Thema war kürzlich, wie wir seinerzeit berichteten, im „Thüringisch-sächsischen Geschichts- und Alterumsverein" von Herrn Geheimrat Professor Dr. Hertzberg ein sehr interessanter Vortrag gehalten worden, über den wir damals selber wegen Stoffandranges nur ganz kurz berichten konnten, ohne auf den Inhalt des Vortrages näher einzugehen. Von sehr geschätzter Seite wird uns nun, in teilweiser Berichtigung der in andern Zeitungen hierüber erschienenen Referate, zu dem Vortrage ein ergänzender Bericht zugesandt, den wir in nachfolgendem veröffentlichen. Wir betonen nochmals, daß wir Irrtümer seitens des Herrn Vortragenden für ausgeschlossen halten und daß sich die von unserm Herrn Einsender gemachten Angaben nur auf ungenaue Wiedergabe der Ausführungen des Vortragenden beziehen können.

In den neuesten Zeitungsberichten über den Vortrag betreffend die Uebergabe der Festung Magdeburg an die Franzosen im Jahre 1806 sind, so führt unser Gewährsmann aus, einige ungenaue Angaben verbreitet worden, deren Richtigstellung auf Grund urkundlichen Materials ohne Zweifel erwünscht ist.

Irrtümlich ist z. B. gesagt worden, daß ein v. Kleist-Nollendorf 1806 Kommandant von Magdeburg gewesen und daß er wegen Ueberlassung der Festung zum Tode verurteilt worden sei. Beides stimmt mit den Angaben des Kriegsministeriums nicht überein. Einen Offizier v. Kleist-Nollendorf hat es überhaupt nie gegeben. Erst sieben Jahre später (1813) erhielt bekanntlich der Sieger von Nollendorf den Ehrentitel „Kleist von Nollendorf". Es ist dies der nachmalige Generalfeldmarschall Friedrich Heinrich Ferdinand Emil Graf Kleist von Nollendorf, geboren am 9. April 1762, gestorben am 17. Februar 1823. Der Gouverneur von Magdeburg hieß dagegen Franz Casimir Kleist und war General der Infanterie und seit 1800 Ritter des Schwarzen Adlerordens, ein nicht minder tüchtiger und schneidiger Offizier als der vorhin genannte. Im Siebenjährigen Kriege hatte er sich derart hervorgetan, daß Friedrich der Große ihn bereits mit 26 Jahren zum Kapitän und zu seinem Flügel-Adjutanten ernannte. Als Major war er Adjutant des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen. Am 25. November 1800 wurde er zum Chef des Inf.-Regts. Nr. 5 und zum Kommandanten von Magdeburg ernannt.

In dem Unglücksjahre 1806 war der General v. Kleist ein altersschwacher 70jähriger Greis, ein gebrochener Mann. Unter den Strapazen der Feldzüge, die er mitgemacht, war seine Gesundheit erschüttert. Insonderheit hatten seine Kopfnerven durch Schlachtlärm, die er in einer Schlacht erhalten, so stark gelitten, daß die Folgen hiervon sich in seinem Alter in bedenklicher Weise durch Gedächtnis- und Verstandesschwäche kund gaben.

Ein preußischer Offizier C. v. Suckow, welcher auf der Flucht nach der Schlacht bei Jena nach Magdeburg kam, beschreibt ihn in einem späteren Briefe wie folgt: „Ein hochbetagter Greis mit schneeweißen Haaren, tief gebückt dahermankend, versammelte er uns Offiziere um sich, um eine Anrede an uns zu halten, deren näherer Inhalt meiner Erinnerung jedoch entschwunden ist. Nur eine Stelle derselben ist mir im Gedächtnis geblieben, daß man die Festung Magdeburg nicht eher dem Feinde übergeben werde, als bis das Schnupftuch in der Tasche brennte."

In der Tat schickte der General v. Kl. sich zu einer ernsten Gegenwehr an, ließ die Festungswerke schleunigst ausbessern, neue Wallgänge und Brustwehren aufführen, die Vorstädte abbrennen und die um die Festungswerke angelegten Gärten zerstören.

Jedoch währte die Blockade von Magdeburg kaum vier Wochen. Bereits am 23. Oktober schickte Marschall Ney einen Unterhändler zur Festung, welcher in schlauer Weise den jüngsten General Grafen Wartensleben für die sofortige Uebergabe der Festung günstig zu stimmen wußte, von dem Gouverneur selbst aber schroff abgewiesen wurde. Als der Unterhändler sich bei dem Grafen W. über die Starrköpfigkeit des Kommandanten beklagte, gab derselbe ihm den Rat mit auf den Weg: „Werft nur erst brav Bomben und Granaten in die Stadt, so wird der eigensinnige Gouverneur wohl auf andere Gedanken kommen." Diese Aeußerung des Grafen fand sich in den Briefschaften des Marschalls Ney an Napoleon, die später bei Gustadt von den Preußen aufgefangen wurden.

Fünf Tage darnach (28. Oktober) ergab Fürst Hohenlohe sich mit 10000 Mann bei Prenzlau dem General Murat. Diese überaus traurige Katastrophe wurde dem General v. Kleist als der Untergang des letzten Restes der preußischen Armee geschildert, so daß er zu der Ansicht verleitet wurde, der Krieg wäre so gut wie beendet, Magdeburg jedenfalls für den siegenden König verloren; es wäre deshalb zwecklos und grausam, die reiche Handelsstadt der Verwüstung preiszugeben. Bei seinem kurz vorhergehenden Besuche in Magdeburg hatte Se. Majestät ihm eingeschärft: „Lieber Kleist, nur kein unnötiges Blutvergießen! Schonen Sie Magdeburg!" —

Dieses Königswortes eingedenk, unterzeichnete der nutlos gewordene Kommandant, ungeachtet des Widerspruches der meisten Generäle, am 8. November 1806 die Kapitulation von Magdeburg.

Infolge derselben wurde er ohne Abschied entlassen, jedoch vom Kriegsgericht freigesprochen, da ihm in keiner Weise der Vorwurf gemacht werden konnte, daß er von den Franzosen besiegt worden oder daß er aus Feigheit die Festung übergeben hätte. Als man abends nach der Kapitulation ihn in öffentlichen Blättern mit Schmach überhäufte, schrieb der König einen überaus huldvollen Brief an ihn, in welchem er ihn seines unveränderten gnädigen Wohlwollens versicherte und ihn von jedem Vorwurfe frei sprach. General v. Kl. zog sich auf seine Güter Pritzen und Crenzin bei Ruppin zurück; doch gab es auch dort bei dem beständigen Durchzuge französischer Truppen und oftmaliger Einquartierung keine Ruhe. Ende Februar 1808 reiste er nach Berlin und erkrankte daselbst am Nervenfieber, welchem er am 30. März d. Js., 72 Jahre alt, erlag. (S. sein Lebensbild in der Geschichte des Geschlechts v. Kleist. III. T., 3 Abt. p. 444—448.)

Endlich ist auch behauptet worden, daß in den Unglücksjahren 1806 und 1807 allgemeine Mutlosigkeit die Gemüter ergriffen hätte. Eine rühmliche Ausnahme hiervon machte jedoch eine mutige Hallenser Bürgerin, die Witwe des 1754 verstorbenen Pfarrers Johann Erdmann Lenz in Osmünde: Johanna Dorothea geb. Hübner, dem Pfarrhause zu Dieskau entstammend. Nach ihres Mannes Tode war sie nach Halle übergesiedelt und hatte hier ein zweistöckiges, altmodisches Haus mit zwei Etagen gekauft und nahm Studenten in Kost und Pflege, die sie mütterlich zu erziehen suchte. Sie schonte selbst des Hasenstockes nicht, sondern bläute sie weidlich durch, wenn die jungen Herrlein dumme Streiche verübt hatten. Wiewohl sie 1806 bereits 90 Jahre zählte, packte sie einen französischen Soldaten, der in der Abendstunde ihre Wohnung auszurauben gedachte, so derb am Kragen und warf ihn auf gut deutsch die Treppe hinunter, daß ihm Hören und Sehen verging und er keinen zweiten Versuch der Plünderung in diesem Hause wagte. Im Alter von 96 Jahren ging sie im Frieden heim. (Siehe die Lenz-Chronik S. 185.)

H. K.

— **Die Weihnachtsfeier des älteren Kindergottesdienstes von St. Marien** findet am nächsten Sonntag 5 Uhr statt. Auch Erwachsene sind dabei sehr willkommen. Der gewöhnliche Gottesdienst um 6 Uhr fällt fort. Der Mittelraum der Kirche bleibt für die Kinder vorbehalten.

— **Die Weihnachtsfeier des Kindergärtnerinnen Seminars** findet am Montag, den 17. Dezember, im großen Thalia-Saale statt. Nachmittags 3 Uhr Kinderfeier, 8 Uhr abends Feier der Seminarisinnen, sowie Ausstellung der angefertigten Fröbelarbeiten.

— **Die Weihnachtsfeier im Marienheim** Kannischerstr. 17 II. wird, so Gott will, am 17. Dezember, abends 8½ Uhr stattfinden. Alleinstehende junge Mädchen kaufmännischer Berufe sind dazu als Gäste herzlich eingeladen.

— **Märchenvorlesung.** Am nächsten Montag nachmittags 4 Uhr hält Ernst Ritter von Dombrowski, der bekannte Jugendschriftsteller, der neuerdings mit seinem Buche „Aus der Waldheimat" auch als Märchendichter einen großen Erfolg errungen, im Saale der „Loge zu den fünf Türmen" eine Märchenvorlesung für reifere Kinder und erwachsene Märchenfreunde. Dombrowski legt bei seinen Märchen vor allem Wert darauf, in Kinderherzen Liebe und Verständnis für die Natur zu erwecken, und mit Recht sagt ein genialer Kritiker von ihnen, sie seien kein Machwerk, kein Kunstprodukt, sondern ein Strauß taufrischer Laub- und Nadelzweige aus deutschem Walde. — **Kartenverkauf** in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

— **Der dritte kommunale Bezirksverein** hielt vorgestern abend im „Paradiesgarten" seine ordentliche diesjährige Hauptversammlung ab, in welcher der Vorsitzende den Jahresbericht erstattete. — **Der Kassenbericht** wies eine Einnahme von 721,93 Mk. und eine Ausgabe von 338,20 Mk. auf, so daß ein Bestand von 383,73 Mk. vorhanden ist. Der Mitgliederbeitrag wurde für 1907 auf 1 Mk. festgesetzt. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren Kaufmann E. Roesner, Kaufmann R. Villaret, Privatmann W. Fränzel, Kaufmann E. Beyer, Kaufmann K. Schroppe, Privatmann Th. Angermann. Lehrer Döring, Schmiedemeister W. Kießling und Fischermeister R. Kupper sen. Beschlossen wurde, Ende Januar in der „Kaiser Wilhelmshalle" ein Wintervergnügen abzuhalten; dem Vorstande wurden die Vorbereitungen übertragen. Unter „Sonstigem" wurde nach erstattetem Referat des Vorsitzenden beschlossen, an beide städtische Behörden eine Eingabe zu richten, in welcher um Aufhebung des Brückenzolles auf beiden Brücken an der Peißnitz gebeten werden soll. In der Anlegefrage wegen Errichtung eines Volksbades konnte man den ablehnenden Bescheid auf die Eingaben des Vereins betreffend den Ankauf des Wolterschen Gartengrundstücks, Kellnerstraße 8, nicht verstehen. Die Versammlung beschloß eine erneute Eingabe an die städtischen Behörden.

— **Krieger-Begräbnis-Verein.** Die Monatsversammlung dieses Vereins am 8. d. M. war gut besucht. Nach Begrüßung der erschienenen Kameraden wurde die Beibehaltung der Beihilfe bei Sterbefällen in der bisherigen Höhe von 120 Mk. für das erste Vierteljahr 1907 gutgeheißen. Die Anmeldung der Kinder zur Weihnachtsbescherung am 23. d. M. abends 8 Uhr im Evangelischen Vereinshause muß bis zum 15. Dezember erfolgt sein. Zu Kassenprüfern wurden die Kameraden Krämer II, Kilian und Weber gewählt. Die Auktion der geftifteten Zigarrenkäpschen ergab 26 Mk. Ferner dankte der Vorsitzende den Vorstandsmitgliedern für die im verflossenen Jahre bewährte Hingebung und wünschte allen Kameraden zum Jahreeschlusse Zufriedenheit und fröhlichen Neujahrsanfang.

— **Verein der Post- und Telegraphen-Assistenten.** Die letzte geschäftliche Sitzung, zu welcher die Herren erster Vorsitzender Bollitsch und Redakteur Hubrich anwesend waren, war zahlreich besucht. Fast sämtliche dienstfreien Mitglieder waren anwesend. Die Herren gaben in mehrstündigen Ausführungen über alle zurzeit im Vordergrunde stehenden Fragen unter dem Beifall der Versammlung erschöpfende Auskunft. Unter Dankesworten und der Aufforderung, emsig weiter zu wirken, schloß der erste Vorsitzende mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Verband die imposante Versammlung. — Sonntag, den 16. Dezember, in den „Thaliasälen": Weihnachtsfeier. Beginn ¼4 Uhr.

— **Der Verein ehemaliger 93er** nahm in seiner im „Reichskanzler" abgehaltenen Monatsversammlung zunächst mehrere Kameraden auf und setzte das Programm für die Weihnachtsfeier am Sonntag, den 23. d. Mts. im „Pfälzer Schützengraben" fest; dasselbe weicht von den früheren nicht ab; ausgeführt wird wieder ein Weihnachtsmärchen. Der Verein hat einen ansehnlichen Beitrag zur Ehrengabe aller ehemaligen 93er an das Regiment geleistet; dieselbe soll in Form eines lebhaften Schaffnbaumes bei der Regiments-Hundertjahrfeier im Mai 1907 dem Regiment übergeben werden.

— **Im Verein für Erdkunde** hielt gestern im Seminargebäude der Universität Herr Privatdozent Dr. Leonhard Schultze aus Jena auf Grund eigener Studien einen durch Lichtbilder unterstützten interessanten Vortrag über die Hottentotten. Er gab in ihm ein lebendiges, klares Bild von den Bewohner des Domaralandes von der Wiege bis zum Grabe. Zu besonderen wurde der Hottentott als Jäger, Hirt und Sammler von Pflanzen geschildert, wobei der Vortragende besonders auf die enorme Sinneschärfe aufmerksam machte, die den Hottentotten als Jäger auszeichnet. Das Leben des Hottentotten des Binnenlandes sei von dem des an den Küsten wohnenden und nomadisierenden wesentlich verschieden. Bei dem ersteren nehme in der Familie die Frau eine hohe moralische Stellung ein; er zeichne sich aus durch ein reiches Gemütsleben. Diebstahl werde unter den Hottentotten schwer bestraft, dem Weißen gegenüber würde es hiermit jedoch nicht so genau genommen. Durch die Schilderungen klang durch, daß dem Hottentotten seitens der Kulturvölker nicht die Behandlung zuteil werde, die seiner Rasse als Naturvolk gebühre. Das habe sich bei kolonialpolitischen Unternehmungen leider wiederholt gezeigt. Dem Vortragenden wurde für seine Ausführungen lebhafter Beifall zuteil.

— **Stadtmission.** „Die Kunst, sich zu freuen wie ein Kind auf Weihnachten" lautet das Thema, über welches Herr Pastor Hobbing am Sonntag, den 16. Dezember, abends 8½ Uhr im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, einen Vortrag halten wird.

— **Verein Gesundheitspflege.** Ueber Masern und Scharlach, diesen ungebetenen Gast so mancher Kinderstube, sprach am Dienstag abend der Naturheilkundige Herr Prinz aus Dessau in den „Kaisersälen". Bei den noch so sehr unbekannten Ursachen der Masern und des Scharlachs sei es nicht möglich, ihnen aus dem Wege zu gehen; nur wenige seien es von tausenden, die trotz sorgfältiger Isolierung und Desinfektion verschont blieben. Deshalb sei danach zu streben, den kindlichen Organismus widerstandsfähig zu machen und die Ausscheidung der Krankheitsgifte zu unterstützen. Eintretendes hohes Fieber sei durch kühle Wickel und laue Bäder zu behandeln. Außerdem seien Spülungen des Mundes und Halses und Entlastung des Darmes durch kleine flüssige Klystiere nötig. Reichliche Zufuhr frischer Luft, jedoch ohne grelles Licht, sei selbstverständlich, reichliche Nahrungszufuhr bei den fieberhaften Zuständen nur nachteilig, frisches Wasser und daneben dünne reizlose Schleimsuppen ausreichend. Treten Komplikationen ein, so seien diese mit aller Energie nach den Grundsätzen der physikalisch-diätetischen Therapie zu behandeln, wodurch die beste Garantie für die völlige Ausscheidung des Krankheitsstoffes gegeben sei. Lebhafter Beifall und eine rege Diskussion folgten den lehrreichen Ausführungen des Redners. — Die nächsten Vorträge finden im Januar statt, und zwar am 8. Januar über die erste Hilfe bei Unfällen durch Elektrizität, und am 22. Januar über Herzkrankheiten mit Demonstrationen.

Hallesches Kunstleben

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Als Leonore im „Fidelio" setzt Frl. Nigoda ihr Gastspiel auf Engagement am Freitag fort. — Am Sonnabend geht „Rotkäppchen" zum zweiten Male nachmittags 3½ Uhr in Szene, ebenso Sonntag. Vorbestellungen von heute ab an der Kasse. Sonntag abend: „Die lustige Witwe". — Die Inhaber von Umtauschkarten werden darauf aufmerksam gemacht, daß deren Gültigkeit mit dem 31. Dezember erlischt. Da im ganzen nur noch zehn Vorstellungen (teilweise Wiederholungen) und in den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr nur zwei Vorstellungen stattfinden, zu denen dieselben Gültigkeit haben, ist es im eigenen Interesse der Inhaber ratsam, schon jetzt Sorge zu tragen, daß selbige umgetauscht werden. Es befindet sich noch eine große Anzahl solcher Karten im Umlauf.

— **Fräulein Fiebiger** hat am Dienstag abend auf besonderen Wunsch des Herzogs am Hoftheater in Dessau nochmals die „Mignon" gesungen. Es wurde ihr dann mitgeteilt, daß sie vom nächsten Herbst ab für drei Jahre unter vorteilhaften Bedingungen fest engagiert sei. Ein in Aussicht genommenes weiteres Gastspiel, in dem sich Frl. Fiebiger noch in einer anderen Partie präsentieren sollte, wurde ihr erlassen.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Freitag wird „Der Erbe von Baskerville", ein Sherlock Holmes-Erlebnis von Fred Gibson, zum vierten Male wiederholt. Sonnabend ist das Neue Theater wegen einer Vereinsfestlichkeit geschlossen. Zu der Extra-Vorstellung Sonntag nachmittag (60, 40, 20 Pfg.), „Die Journalisten", ist der Andrang voraussichtlich stark, so daß es sich empfiehlt, sich früh genug mit Billetts zu versehen.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Abschaffung der Extemporalien.

Alle verständigen Eltern werden mit Begeisterung die Ausführungen eines Schuldirektors über Abschaffung der Extemporalien gelesen haben. Endlich einmal einer unter so vielen, der Verständnis hat für die Nöte und Bedürfnisse unserer Söhne! Nur scheint mir der Vorschlag nicht weit genug zu gehen. Wie nervenerregend ist vor allem auch das peinliche Gefragtwerden in der Stunde, ob man seine Aufgaben gelernt hat und ob man aufgemerkt hat. Wer erinnert sich nicht aus eigener Schulzeit der qualvollen Minuten, die eine Ewigkeit schienen, ob man „dran käme", wenn man nichts wußte! Weg mit diesen Martyrien, die die beste Kraft unserer Jugend verzehren! — Und wieviel Anforderungen treten sonst an unsere Söhne heran, auf die die Schule viel zu wenig Rücksicht nimmt. Nicht früh genug kann die literarische Ausbildung begonnen werden, damit die Söhne hernach den Anforderungen wirklich modernen Lebens gewachsen sind: in Tertia sämtliche Bände von Karl May, in Sekunda Sedelmanns und Ibsens unausgewählte Werke, in Prima Nitzsche, Haeckel, Hillgenfel, dazu der abendliche Besuch des Theaters, Tanzstunde, Tanzkränzchen 2c., was für Zeit und Kraft absorbiert das! Wie wird die Gedankenwelt der jungen Leute durch alles das in Anspruch genommen! Ist es nicht eine geradezu mittelalterliche Brutalität, dann am anderen Morgen von ihnen ein frisches Aufstehen zu verlangen? Wir fordern vielmehr in Rücksicht auf die Gesundheit und das sittliche Erstarken unserer Söhne: Abschaffung der Extemporalien, Abschaffung der häuslichen Arbeiten, Abschaffung des inquisitorischen Fragens, Beschränkung der Schulzeit auf zwei, auf günstige Tageszeit zu verlegende Schulstunden! Aufgabe des Lehrers ist es, namentlich in Tertia, wo die Schulzeit am lästigsten ist, durch die Art seines Unterrichts die Schüler so zu begeistern, daß sie ihn täglich bitten, noch zwei Stunden länger in der Schule bleiben zu dürfen. Die Enkel der so herangebildeten kraftvollen Jugend werden einst noch den Mann pressen, der ihre Großväter befreit hat von dem sklavischen Joch der Pflichterfüllung.

Ein verständiger Vater.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie** „Marie", von Galveston, 11. Dez. 5 Uhr 30 Min. nachm. auf der Elbe angek. „Brasilia", nach Antwerpen, 11. Dez. 10 Uhr 50 Min. nachts von Cuxhaven abgegangen. „Virgo" 12. Dez. 2 Uhr 45 Min. morgens Bremerhafen passiert. „Patricia", von New-York, 11. Dez. 6 Uhr 15 Min. nachm. von Plymouth nach Hamburg abgeg. „Macedonia" 11. Dez. 11 Uhr morgens von Baltimore abgeg. „Galicia", nach Westindien, 11. Dez. 12 Uhr mittags in Grimsby angek. „St. Jan", von Mexiko u. Havana, 10. Dez. von St. Thomas abgeg. „Constantia" 10. Dez. in Colon angekommen. „Oceana", von Alexandria nach Genua, 11. Dez. 9 Uhr morgens in Neapel angek. „Pfälzer" 11. Dez. 3 Uhr nachm. in New-York angek. „Liberia", v. Ostasien, 11. Dez. v. Lissabon abgegangen. „Sicilia", von Persien, 11. Dez. 6 Uhr morgens von Marseille abgeg. „Syria", v. New-Orleans, 11. Dez. 10 Uhr 50 Min. morgens Lizard passiert. „Senegambia", v. Ostasien, 11. Dez. 6 Uhr morgens v. Antwerpen n. Hamburg abgeg. „Andalusia" 11. Dez. morgens in Yokohama angek. „Pennsylvania", n. New-York, 11. Dez. 10 Uhr 50 Min. morgens Lizard passiert. „Caledonia", v. Westindien, 11. Dez. 4 Uhr morgens in Havre angekommen.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Prinz Heinrich" 11. Dez. v. Port Said abgeg. „Prinzeß Alice" 11. Dez. Dover passiert. „Norden" 11. Dez. v. Buenos Aires abgeg. „Brandenburg" 11. Dez. in Baltimore angek. „Kronprinz Wilhelm" 11. Dez. nachm. 4 Uhr in Newyork angek. „Cassel" 12. Dez. in Bremerhaven angek. „Seydlitz" 11. Dez. in Penang angek.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 12 Dezember 1906.

Aufgeboten: Der Schneidermeister Ferdinand Franke, Goethestraße 29 und Anna Götz, Dr. Steinstr. 73. Der Schuhmacher Otto Reinhardt und Anna Blume, Bernhardstr. 7. Der Bahnarbeiter Ferdinand Peiske, Günstr. 13 und Margarete Müller, Ludwigstr. 16.

Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter Otto Blume, Diemitz und Minna Mückenheim, V. Breinsstr. 10.

Geboren: Dem Schlosser Max Bender, Glauchaerstr. 61. S. Max. Dem Zinngießer Ernst Rückwaldt, Liebenauerstr. 8, Zw., T. Emma und S. Walter. Dem Hausdiener Friedrich Möch, Alter Markt 27, T. Ilse. Dem Modellschlosser Paul Böhmelt, Merseburgerstr. 109, T. Martha. Dem Fabrikarbeiter Alexander Hoffmann, Kanzleigasse 3, S. Alexander.

Gestorben: Des Handarbeiters Joseph Zemski T. Lucie, 8 J., Schlosserstr. 5. Des Bierfahrers Wilhelm Schäkel S. Erich, 11 Mon., Am Bauhof 8. Die Wwe. Klara Hoffmann geb. Diezel, 81 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Des Zinngießers Ernst Rückwaldt S. Walter, 5 Std., Liebenauerstr. 8. Die Wwe. Dorothee Helfers geb. Decke, 77 J., Dieneborferstr. 8.

Auswärtige Aufgebote: Der Architekt Karl Kohlwage, Halle und Betty Hoffmann, Memel. Der Maschinenbauer Otto Schneider, Halle und Marie Spott, Reppichau. Der Landwirt und Leutn. d. R. Kurt Ruiske, Halle und Kamilla Kersten, Zschorlau. Der Kaufmann Erwin Ettel, Rheinwd und Ottilie Voigt, Halle. Der Verbauer Peter Ciesyka und Mathilde Siematinski, Herten.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 12. Dezember 1906.

Aufgeboten Der Fabrikant Paul Gellert, Friedrichstr. 22 und Martha Göhling, Rosenfeld.

Eheschließungen: Der Seminaroberlehrer Dr. Hans Cordsen und Ella Diez, Schillerstr. 23.

Geboren: Dem Polizei-Sergeanten Oskar Tettenborn, Fichtestr. 1, T. Anneliese. Dem Kaufmann Emil Seegebrecht, Wielandstr. 29, S. Hans. Dem Präparatorgehilfen Ernst Ulrich, Göbenstr. 18, S. Waldemar. Dem Former Ludwig Zelms, Wörthstr. 10a, S. Hans. Dem Arbeiter Hermann Harport, Schillerstr. 36, T. Anna. Dem Buchbinder Ferdinand Becker, Gobelobergstr. 9, S. Herbert. Dem Arbeiter Hermann Großmann, Wörthstr. 10, T. Margarete.

Gestorben: Frau Antonie Zache geb. Weise, 58 J., Blücherstr. 14. Der Bergrat Franz Baielt, 49 J., Gartenstr. 8. Der Arbeiter Karl Großmann, 53 J., Leipzigstr. 9.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebendieben für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Göbeling; für Lokales: Hermann Gehle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche etwanigen zurückgesandt werden sollen muß das Porto beigefügt sein.

Vergessen Sie nicht, daß Weihnachten bevorsteht, und daß als bestes Weihnachtsgeschenk sich eine Caw-Füllfeder erweist, welche, von Mk. 12.50 aufwärts, der Größe der Geldbeutel entsprechend, käuflich ist. Es gibt nichts Brauchbareres, weil jedermann täglich sich einer Feder bedienen muß. Es gibt auch nichts Dauerhafteres, weil sie lebenslänglich vorhält. Es gibt überhaupt nichts, dessen sich der Beschenkte angenehmer erinnert, als der Gabe einer Caws Füllfeder. Nachahmungen sind zahlreich, aber jeder Händler von gutem Rufe wird Ihnen eine Caw verkaufen, wenn Sie Caw verlangen. Man beachte beim Kaufen, daß der Halter den Namen Caw trägt. Bezug durch Papierfachgeschäfte. — Illustr. Katalog gratis. **Schwan-Bleistift-Fabrik, Nürnberg.** (5932

Konditorei Carl Zorn, Halle a. S.,
Tel. 2254. — Leipzigerstr. 5. (6661
Eisarrangements, Eisbomben, Eisspeisen, Käsegebäck.

Sicher und schmerzlos wirkt das echte Radlauersche Hühneraugenmittel, Fl. 60 Pfg. Nur echt aus der Kronen-Apotheke, Berlin, Friedrichstr. 160. Depot in den meisten Apotheken und Drogerien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612141-15/fragment/page=0003

Wir empfehlen

als passende und schöne Geschenke

unsere originell und aufs feinste arrangierten

Weihnachts-Präsentkörbchen

gefüllt ganz nach Wunsch des Bestellers mit
Kaviar, feinen Fleisch- und Wurstwaren, frischen Früchten, Gemüse- und Früchte-Konserven, Kaffee, Kakao, Tee, Schokoladen, feinen Likören, Wein, Champagner, feinen Fisch-Konserven, Dessertfrüchten etc.

Likör-, Wein- und Sekt-Arrangements

für die Stadt in offenen, für auswärts in sicheren Deckelkörbchen
in jeder Preislage von Mk. 5.— an.

Ferner:

Weihnachts-Kaviar
Kaiser Malossol, Beluga,
Ia. Astrachan, mit etwas mehr Salz, Pfd. Mk. 10.

Weihnachts-Austern
Feinste fette Holländer,
Englische schwerste Natives und Colchester.

Helgoländer Hummer,
lebend und gekocht, auch auf Schüsseln garniert,
ohne Preisaufschlag.

Strassb. Gänseleber-Pasteten,
nur allerfeinste Marke,
Terrine von **Mk. 1.40** an.

Garnierte Schüsseln u. Platten aus unserer Stadtküche
mit ital. Salat, Hummer-Mayonnaise, Fisch-Mayonnaise, Aufschnitt, div. Braten, Geflügel, sowie einzelne kalte und warme Zwischengerichte in **aparter, vornehmer und sehr schmackhafter Ausführung.**

Frisches Geflügel und Wild,
Brüss. Poularden, Kapaunen, steir. Hähnchen, Kücken, Hamburger junge Enten, franz. Puter und Hennen, feiste Fasanen, Perlhühner, Waldschnepfen, franz. Wachteln, Waldhasen, Rehwild.

Weihnachtsgänse, Ia. junge, Hamburger Milchmast,
Brüss. Treibhaustrauben, frische Ananas, Tiroler und französ. Aepfel und Birnen, Kopfsalat, Romaine, Endivien, Sellerie, grüne Spargelspitzen, Artischocken, Mandarinen, Apfelsinen, Walnüsse, Haselnüsse, Schalmandeln, Traubrosinen, Datteln, Feigen, römische Pflaumen.

Geröstete Kaffees besonders feine Festmischungen **mit 10% Rabatt** in Sparmarken,

Tee, Kakao, Biskuits, Schokoladen, Konfitüren, Vanille
in nur feinsten Qualitäten zu bekannt billigen Preisen.

Gemüse-, Frucht- und Fisch-Konserven
zu besonderen Vorzugspreisen.
Prompter Versand.

Pottel & Broskowski, Halle a. S.

Wir bitten die Auslagen und Preise in unseren Schaufenstern zu beachten.

Schaukelpferde

in schönster und solidester Ausführung, gleichzeitig zum Fahren eingerichtet und mit **Gummirädern** versehen.
Elegante **Kutschen, Chaisen, Sand- u. Rollwagen, Paketpost-, Fleischerwagen und Karren** mit **echt. Felltieren** bespannt.

Schultornister,
Schultaschen, Schulmappen in solider selbstgefertigter Ware in grösster Auswahl zu mässigen Preisen.

Paul Göldner, Albert Herrmann Nachf.,
Reparaturen billigst. **67 Leipzigerstr. 67.** Fernspr. 2178.

Reisebureau Spatz,

Martinsberg 2.
Agentur der Deutschen Ost-Afrika und Woermann-Linie, Hamburg.

Beste Verbindungen nach **Ost- u. West-Afrika,** sowie nach dem **Kap, Madeira,** den **Kanarischen Inseln,** dem **Mittelmeer und Aegypten.** [6347

Rundreisehefte ❀ Reisehandbücher.

Pfund 1 Mk. Baum-Konfekt, Pfund 1 Mk.

nur gutschmeckender Baumbehang.
Johs. Wilhelms Konditorei,
Leipzigerstraße 59.

ff. Marzipan-Lebkuchen
eigenes Fabrikat, täglich frisch und großartig im Geschmack.
Johs. Wilhelms Konditorei, Leipzigerstraße 59.

Christstollen
von **vorzüglichem Geschmack** liefert
Johs. Wilhelms Konditorei, Leipzigerstraße 59.

Vorzügl. bewährt als **Blutreinigungsmittel** und gegen **Gicht, Rheuma, Podagra, Ischias, Gliederreissen, Hämorrhoiden, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Gall- u. Nierensteinbildungen,** ärztlich aufs wärmste empfohlen. Original-Packung **Mk. 3.—.** Erhältlich in den Apotheken. Kuranweisung kostenlos durch
Chem.-pharm. Laboratorium „Bavaria" München. Apoth. R. Schoellkopf.

Aug. Weddy

Leipzigerstrasse.

Hochfeine Schreibgarnituren
in echt Onix und Krystall.

NB. Einige vorjährige Muster unter Preis!

Gegr. 1823.

J. A. Heckert,

16 Gr. Ulrichstrasse 16
empfiehlt in **grösster Auswahl**

Neuheiten in Krystall u. Porzellan,
kunstgewerbliche Artikel
in allen Preislagen. [6129

Haben Sie schon [6293
16 AE Wolle (Pfund 2,90) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

„Man achte auf die Schutzmarke **K & C.**" 6369

Kindergärtnerinnen-Seminar zu Halle a. S.

Weihnachtsfeier.

Montag, den 17. Dezember im großen **Thalia-Saale** nachmittags 3 Uhr Kinderfest, 8 Uhr abends Fest der Seminaristinnen. Ausstellung angefertigter Fröbelarbeiten. Eltern und Freunde der Anstalt werden hierdurch ergebenst eingeladen. [6673

Die Direktion. R. Mayer.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde. [6648
Charlottenburg, Salzufer 16.

Halle a. S., Leipzigerstr. 21

Reinhold Grünberg,

Halle a. S., Leipzigerstr. 21,

empfiehlt zu passenden **Weihnachts-Geschenken** äusserst billig:

Weisse Damastbezüge in feinen Blumenmustern, 6, 7 Mk.
Bezüge in Dimity, 5, 6, 7 Mk.
„ **in Louisianatuch,** 4, 5, 6 Mk.
Bunte Bezüge, 3, 4, 5, 6, 7 Mk.
Kattun-Bezüge, 3, 3.50, 4, 5 Mk.
1 Gebett Inlett: Decke, Unterbett, 2 Kissen, 11, 12, 15, 18, 20, 25, 30 Mk.

Betttuch ohne Naht, 1.50, 2, 2.50 Mk.
Leinene Teegedecke von 2.75 Mk. an.
Tischtücher, 4 Personen, 1, 1.50, 2, 2.50 Mk.
„ 6 Personen, 2, 3, 3.50 Mk.
Tischgedecke, 6 Personen, von 7 Mk. an.
„ 12 Personen, von 12 Mk. an.
Leinene Servietten, Dutzend 4, 5, 6, 7 Mark bis zu den feinsten. [6681

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158 Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612141-15/fragment/page=0004

Gedenktage.

14. Dezember.

1752. Der Dichter Gustav August Tiedge geboren.
1799. George Washington, der Begründer der Unabhängigkeit Amerikas, gestorben.
1849. Der Komponist Konradin Kreutzer gestorben.
1861. Der Komponist Heinrich Marschner gestorben.
1880. Transvaal erklärt sich unabhängig.

*

Tagesspruch: Wer Freunde sucht, ist sie zu finden wert,
Wer keinen hat, hat keinen noch begehrt.
Lessing.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 13. Dezember 1906.

Seltsame Fleischpreisnotierungen.

Wenn man die vom Königlichen Statistischen Landesamt in der „Statistischen Korrespondenz" aufgestellte Uebersicht über die in den verflossenen Monaten erzielten Durchschnittspreise für Fleisch im Kleinhandel einsieht, so muß man zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Preise der Stadt Halle a. S. mit zu den billigsten unter den 24 Hauptmarktorten Preußens zählen. Es wurden nämlich beispielsweise für den Monat November 1906 nur folgende Durchschnittspreise für 1 Pfund in Pfennigen notiert:

Fleisch im Kleinhandel:

Rind- von der Keule	vom Bauche	Schweine-	Kalb-	Hammel-
75,0	70,0	77,0	83,5	82,0

Demgegenüber stellten sich im gleichen Monat für die gleichen Fleischsorten in den vorgenannten Orten die niedrigsten Preise im Osten und die höchsten Preise im Westen der Monarchie also:

74,5	62,0	75,0	70,0	74,0
95,5	85,0	106,5	102,5	87,0

Wenn also die amtlich aufgestellten Durchschnittspreise richtig sind, so haben sich die Halleschen Fleischpreise ungefähr auf der Höhe des Jahres 1903 bewegt. Das war aber ein Zeitpunkt, an welchem Ueberfluß an Schlachtvieh vorhanden war und man von einer Fleischteuerung im Publikum nichts bemerkt hat. Alsdann wäre aber die Stellungnahme, welche das Stadtparlament in seiner Petition über die Fleischteuerung und der überwiegende Teil der hiesigen Presse mit ihrem Fleischnotgeschrei in den letzten Monaten eingenommen haben, nicht nur unverständlich, sondern geradezu unverantwortlich. Ist doch danach zu schließen, daß die Fleischversorgung der Stadt Halle als verhältnismäßig günstig bezeichnet werden kann.

Nun liegen aber auf der anderen Seite zahlreiche Anhaltspunkte vor, aus denen geschlossen werden kann, daß die amtlichen Preisnotierungen, soweit sie sich mit der Stadt Halle befassen, zu ernsten Bedenken Veranlassung geben.

Wie dem Leser bekannt ist, haben wir uns an dieser Stelle schon mehrfach mit der Art der Preisnotierung und Festsetzung der Preise in Halle beschäftigt. Bisher konnte in jedem einzelnen Falle festgestellt werden, daß die städtischen Notierungen über die Fleischpreise keineswegs einwandfrei sind. Trotzdem ist bis heute eine durchgreifende Aenderung nicht erfolgt. Im Gegenteil, die Zustände sind allmählich derartig unhaltbare geworden, daß sie im Interesse der Fleischverbraucher dringend der Abhilfe bedürfen.

Noch bis Ende 1905 stand der Marktort Halle a. S. in Bezug auf die notierten Kleinhandelspreise stets mit an der Spitze der 24 oben erwähnten Hauptmarktorte. Als wir nun im vorigen Jahre wiederholt auf diese auffallende Erscheinung hinwiesen, verschob sich plötzlich die Stellung Halles zu den übrigen Marktorten. Während z. B. hinsichtlich der Durchschnittspreise für Rindfleisch von der Keule Halle noch in den Jahren 1904 und 1905 überhaupt die höchsten Preise notierte, wurden im Dezember vorigen Jahres die amtlichen Notierungen soweit herabgesetzt, daß die Stadt unter den Marktorten in die achte Stelle rückte. Die gleiche Herabsetzung der Preise wurde dann im laufenden Jahre fortgesetzt. So finden wir, daß Halle schon seit dem Oktober cr. mit an der tiefsten Stelle der Preisskala angelangt ist. In Halle sollen sonach für Qualitätsrindfleisch die niedrigsten Durchschnittspreise in ganz Preußen entrichtet werden.

Aehnliche Verhältnisse weisen auch die Preisnotierungen in Bezug auf die anderen Fleischsorten auf. So ist z. B. Schweinefleisch im Detailhandel von der 5. inzwischen auf die 17. und Kalbfleisch von der 1. auf die 13. Stufe der 24 Marktorte herabgesunken.

Daß übrigens die Zweifel über die Richtigkeit der amtlichen, städtischen Notierungen nicht unberechtigt sind, geht u. a. daraus hervor, daß die Herabsetzung der Durchschnittspreise für Fleisch im Kleinhandel einsetzte, als die Viehpreise noch im Steigen begriffen waren. Wir werden aber in unserer Ansicht, daß eine willkürliche Aenderung der Preisnotierungen vorliegt, die auf eine Verschleierung der Marktlage hinausläuft, noch durch eine andere Tatsache bestärkt. Vor allem hat der Verbraucher von Fleisch unseres Wissens bis jetzt nichts von der in den Notierungen gekennzeichneten Verbilligung des Fleisches verspürt. Vielmehr ist gerade das Gegenteil der Fall gewesen. So war u. a. nach dem Wirtschaftsbuche einer Haushaltung der Preis für Kochfleisch im Monat Dezember 1905 gegenüber dem Monat November desselben Jahres um 5 Pfg. pro 1 Pfund gestiegen, trotzdem die amtliche Preisnotierung eine Preisverbilligung aufzeigte. Ferner wurden nach den Fleischbüchern einer Anzahl hiesiger Haushaltungen, worunter ein Privat-Mittagstisch, in den Monaten Januar, Februar und März laufenden Jahres für Rindfleisch 75—160 Pfg. für 1 Pfund je nach der Qualität bezahlt. Die amtlichen Preisfestsetzungen wiesen dagegen Beträge von 77,5 bezw. 75 Pfg. für Rindfleisch von der Keule und 67,5 bezw. 65 Pfg. für solches vom Bauche auf. Also hat man nur die geringeren Fleischsorten bei der Notierung berücksichtigt, während die Feststellung der Durchschnittspreise für Qualitätsfleisch außer Acht gelassen wurde.

Auch im Oktober laufenden Jahres war nachweisbar von einer Ermäßigung der Durchschnittspreise für Schweinefleisch im Kleinhandel keine Rede. Nichtsdestoweniger wurde der amtlich notierte Durchschnittspreis von 83,5 auf 80 und im November sogar auf 77 Pfg. pro 1 Pfund herabgesetzt.

Daraus erhellt, daß die amtlich notierten mit den vom Verbraucher wirklich gezahlten Durchschnittspreisen nicht in Einklang zu bringen sind. Somit ist die Forderung begründet, daß sich endlich das von der Stadt Halle a. S. neu geschaffene Statistische Amt mit der Klärung der Angelegenheit beschäftigt. Es dürfte u. E. auf die Dauer in einem großen Gemeinwesen, wie es Halle ist, nicht angehen, daß einseitig nur der Obermeister der hiesigen Fleischerinnung das Unterlagenmaterial für die Fleischpreisnotierungen im Kleinhandel beschafft. Es wären doch, um zu einem einwandfreieren Resultat zu kommen, zugleich auch die Verbraucher eingehend zu hören. Denn der Magistrat hat als Erhebungsbehörde für die Preisnotierungen u. E. die Verpflichtung, die in Frage stehenden Aufschreibungen derart einwandfrei herzustellen, daß sie ein getreues Abbild der jeweiligen, wirklichen Lage schaffen. Soll die Preisnotierung doch eine aufklärende, nicht aber irreführende Wirkung ausüben.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe

ist gegenwärtig zu einer der meist erörterten kommunalen Fragen geworden. So fand auch gestern wieder eine Versammlung zur Besprechung dieser wichtigen Angelegenheit statt, und zwar war dieselbe einberufen vom Halleschen Bürgerverein nach dem großen Saal im „Wintergarten". Daß die Frage die Gemüter namentlich der im Handelsgewerbe beschäftigten jungen Leute bewegt, ist ja erklärlich, und so rekrutierte sich denn auch ein großer Teil der wohl über 500 Mann zählenden Versammlung aus den Kreisen der Handlungsgehilfen, obschon die Versammlung vom Bürgerverein hauptsächlich deshalb einberufen war, um dem kaufenden Publikum Gelegenheit zu geben, sich zu der Sache zu äußern.

Der Stadtverordnete Herr Eisenbahnsekretär Dietzel, Vorsitzender des Halleschen Bürgervereins, eröffnete die zahlreiche Versammlung mit einigen Begrüßungsworten und gab sodann Herrn Stadtverordneten Kühme das Wort, welcher in trefflichen kurzen Worten zuerst einen summarischen Rückblick auf die Geschichte dieser Bewegung und auf die früheren Zustände warf, um sodann den Wert der Sonntagsruhe für die Gegenwart zu würdigen. Zwei Strömungen seien gegenwärtig vorhanden, eine radikale, die die vollständige Sonntagsruhe fordert, und eine gemäßigte, die glaubt, daß man sich mit dem zurzeit Erreichbaren zufrieden geben solle und eine Beschränkung der Sonntagsarbeit auf die Vormittagsstunden befürwortet. Auch in den Kreisen der Geschäftsinhaber ist man im allgemeinen nicht gegen eine derartige Verkürzung der Sonntagsarbeit. Herr Kühme schlägt vor, dem Magistrat die Einführung der vollständigen Sonntagsruhe für die Kontore und einer verkürzten Sonntagsarbeit für die offenen Geschäfte zu empfehlen. Man dürfe auch nicht auf diejenigen Elemente unter den Handlungsgehilfen sehen, die die erweiterte Sonntagsruhe nicht zu schätzen wissen und dieselbe vielleicht zu ihrem Schaden verwenden, im Gegenteil dürfe man erwarten, daß der weitaus größte Teil von ihnen diese erweiterte Sonntagsruhe zum Kirchenbesuch und zur Erholung in Gottes freier Natur, zur Kräftigung und Gesundung von Geist und Körper verwenden. (Großer Beifall.)

Sodann erstattete Herr J. Reiß, Vorstandsmitglied des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, ein sehr ausführliches Referat, in welchem er u. a. eine Anzahl größerer Städte namhaft machte, in denen die Sonntagsruhe in den Kontoren, zum Teil auch in den offenen Geschäften heute schon eine vollständige ist. In Frankfurt a. M. ist die Sonntagsruhe auch für die offenen Handelsgeschäfte eine vollkommene. Weiter ging Redner in seinen durchaus sachlichen und objektiven Ausführungen auf die Bedeutung der Sonntagsruhe für Prinzipale und Angestellte ein. „Wir wünschen mehr Ruhe, weil wir mehr Ruhe brauchen, der Prinzipal wie der Angestellte." In ähnlicher Weise äußerte sich ein Vertreter des Hamburger Handlungsgehilfen-Verbandes, Herr

Als
Weihnachts-Geschenke
geeignet für Familien-Angehörige, Angestellte, Wohltätigkeitszwecke, empfehlen in hervorragender Auswahl:

Kleiderstoffe für Gesellschaft, Promenade u. Haus.
Elegante Blusenstoffe in Seide und Wolle.
Damen-Paletots und Jacketts.
Abend-Mäntel und Kragen.
Fertige Kleider.
Kostümröcke.
Blusen in jeder Ausführung.
Mädchen- u. Knaben-Garderobe
Pelz-Waren.
Colliers, Stolas, Muffen in allen modernen Pelzarten.
— Kinder-Garnituren. —

Handschuhe, Gürtel, Pompadours, Täschchen, Echarpes, Tücher, Kopfshawls, Kapotten, Ballshawls, Ballstolas.
Unterröcke. Korsetts, Korsettschoner.
Schürzen. Kinderhüte und -Mützen. Trikotagen u. Strümpfe.
Regenschirme.
Strickwesten, Strickwolle.
Handarbeiten vorgezeichnet und fertiggestickt. Deckenstoffe, Westenstoffe.

Fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder. Reform-Wäsche u. Unterzeuge.
Bade-Artikel. Haus- und Küchenwäsche, Kaffee-, Tee- u. Abenddecken.
Tischwäsche. Leinen- und Baumwollwaren, Bettwäsche, Bettdecken,
Fertige Betten. Herren-Oberhemden, Tag- u. Nachthemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Herren-Krawatten, Taschentücher.

Gardinen, Vorhänge. Band- und Spachtel-Stores.
Teppiche aller Webarten und Grössen. Tischdecken, Diwandecken.
Reise- und Schlafdecken.
Steppdecken. Zierdeckchen und Läufer. Felle, Fellvorlagen, Bettvorlagen.
Sofakissen u. Kissenplatten.
Fenstermäntel. Gobelins, Matten und Abtreter.
Metall-Bettstellen. Matratzen, Keilkissen. Beste Bettfedern und Daunen.

Gute Waren. **Sehr billige Preise.** Aufmerksame Bedienung.

Brummer & Benjamin
22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612141-15/fragment/page=0005

Bruß aus Magdeburg, der auch statistisches Material brachte und auf England und Amerika hinwies.

Hatten sich die bisherigen Redner einer wohltuenden Sachlichkeit befleißigt und in keiner Weise einen Gegensatz zwischen Prinzipalen und Gehilfen in dieser Frage herausgefunden, so kann dies leider von mehreren späteren Rednern nicht behauptet werden. Ein Arbeiter aus Ammendorf, der gegen die vollständige Sonntagsruhe den Einwand vorbrachte, daß es dann den auswärts wohnenden Arbeitern, die meist von früh 4 bis abends 8 Uhr ihrer Wohnung fern sind, unmöglich sei, ihre Einkäufe in soliden Geschäften der Stadt zu besorgen, sie vielmehr indirekt gezwungen würden, in die Warenhäuser und Abzahlungsgeschäfte, oder in den Konsumverein zu gehen, wurde von den späteren Rednern, die mit Ausnahme von wenigen Herren sämtlich Handlungsgehilfen waren, sehr unsanft angefaßt. Zwei „Genossen" von der schwieligen Faust sprachen ihm ihre tiefste Verachtung aus und dokumentierten, daß sie den Handlungsgehilfen, den „Arbeitern im Stehkragen", in dieser Angelegenheit ihre vollste Sympathie entgegenbrächten und sich eventuell die Geschäfte merken würden, die sich gegen eine beschränkte Sonntagsarbeit sträuben wollten. (Da werden die Handlungsgehilfen schließlich auch sagen können: Gott bewahre mich vor meinen Freunden. Red.)

Herzerquickend waren die vortrefflichen Worte des Herrn Pastor Meinhof, der für die Sonntagsruhe warm eintrat, aber auch die ernste Mahnung an die Handlungsgehilfen richtete, sich derselben dann auch würdig zu ergetzen.

Zum Schlusse wurde folgende Resolution angenommen:

„Die am 12. Dezember 1906 abends im „Wintergarten" tagende, vom Hallescher Bürgerverein einberufene öffentliche Bürgerversammlung spricht sich für Einführung völliger Sonntagsruhe im Handelsgewerbe mit nur wenigen Ausnahmen für die dringendsten Bedürfnisse aus. Für die Uebergangszeit bis Einführung der völligen Sonntagsruhe hält sie eine 2—3stündige Sperre der Detailgeschäfte, und zwar vormittags bis 10 Uhr, für anstreichend; dringend erwünscht ist es dabei, den Angestellten jeden zweiten Sonntag einen vollständig freien Tag zu geben."

Die Versammlung wurde erst nach 1½ Uhr geschlossen

— **Bergrat Franz Baselt †.** Im Alter von erst 50 Jahren starb hier der Königliche Bergrat Herr Franz Baselt nach längerer schwerer Krankheit. Der im besten Mannesalter seinem Wirkungskreise Entrissene war ein überaus tüchtiger Beamter von den besten Charaktereigenschaften. Im Jahre 1857 in Oswitz bei Breslau geboren, besuchte Baselt die Realschule und begann dann seine bergmännische Laufbahn, indem er als Bergbaubeflissener beim Oberbergamt in Breslau eintrat. Im Jahre 1884 wurde er Bergreferendar, 1889 Bergassessor. 1892 kam Baselt nach der Berginspektion zu Klausthal als Bergingenieur und wurde in gleicher Eigenschaft 1895 nach der Steinkohlengrube Reden bei Saarbrücken versetzt. Am 1. Oktober 1897 wurde Franz Baselt zum Bergrevierbeamten und Berginspektor in Halle versetzt und kam im Oktober 1903 nach Halle, wo er als Königlicher Revierbeamter für Halle-Ost mit unermüdlichem Eifer tätig war. Der Grad als Bergrat wurde ihm im Sommer 1902 verliehen. Neben der vielverzweigten Tätigkeit seines Amtes leitete Bergrat Baselt auch die hiesige Bergvorschule mit bestem Erfolge. Der allzu früh Dahingeschiedene wird allen, die amtlich oder privatim mit ihm in Verkehr standen, namentlich seinen Vorgesetzten und seinen Kollegen, wie seinen Untergebenen, in bestem Andenken bleiben.

— **Weihnachtsmusik in der Pauluskirche.** Auch in diesem Jahre veranstaltet der Pauluskirchenchor (Dirigent: Organist Bonde) eine Weihnachtsmusik, die Mittwoch, den 19. Dezember, abends 8 Uhr stattfinden soll. Aus dem Schatze des deutschen Volksgesanges werden eine große Reihe alter deutscher Weihnachtslieder dargeboten werden. Außerdem enthält das Programm Lieder für Sopran (Frl. von Mittelstedt), Violin-Solo (Stud. cand. phil. Jahn) und Stücke für Orgel (Herr G. Knak). — Zum Eintritt berechtigen Programme, die für 20 Pfg. schon jetzt bei Buchhändler Hermann, Alte Promenade, Drogist Ender, Ludwig-Wucherer-Straße, und Buchbindermeister Lehmann, Leipzigerstraße, zu haben sind.

— **Weihnachtsverkehr.** Im Ober-Postdirektionsbezirke Halle (d. i. im ganzen Regierungsbezirk Merseburg) wird am Sonntag, den 23. Dezember, der Dienst an den Paket-Annahmes- und Ausgabeschaltern wie an Werktagen abgehalten. Die Paketbestellung findet am 23. und 25. Dezember in Halle erforderlichenfalls in demselben Umfange wie an Werktagen statt. Am Sonntag, den 16. Dezember und nach Bedarf auch am zweiten Weihnachtsfeiertage wird je eine Vormittagsbestellung ausgeführt werden. An dem letztgedachten Tage erfolgt ausnahmsweise auch eine Austragung von Paketen im Landbestellbezirke.

— **Der vermutliche Mörder** der Frau Wippert, der 19jährige Tischler Wippert, soll sich, wie wir hören, noch immer aufs Leugnen verlegen. Obschon man sogar an den blutbesteckten Kleidern, die er Sonntags trug und die die Hausfrau bei ihm zutage förderte, Haare der Ermordeten fand, gesteht der rohe, gefühllose Verbrecher, der die Nacht nach dem Morde auf dem Tanzboden zubrachte, seine Schandtat noch nicht ein.

— **Ein tragikomisches Erlebnis.** Kürzlich erging es einem hiesigen Bürger recht eigenartig. Derselbe kam aus einer Abendversammlung, hatte seinen Hausschlüssel vergessen und wartete vor dem in der Mansfelderstraße belegenen Hause, bis ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft kommen würde, um ihn einzulassen. Sein Gebaren war ein paar jungen Leuten aufgefallen, die in ihm einen Einbrecher vermuteten und ihn fortgesetzt beobachteten. Ein von der Klausitzstraße her kommender Wächter gedachter Gesellschaft wurde von den jungen Leuten benachrichtigt, daß sich in der Nähe ein verdächtiger Mensch herumtreibe, der abslout in ein Haus wolle und an der Haustüre herumhantiere. Der Wächter begab sich eilenden Schrittes nach der bezeichneten Stelle und nahm den ruhig dastehenden Mann fest, der verwundert fragte, was er verbrochen habe. Es kam auch noch ein Polizeisergeant hinzu, der von dem Wächter erfuhr, welchen „Fang" er gemacht habe. Zum Glück konnte sich der Mann als biederer Handwerksmeister legitimieren. Als der richtige Wächter kam, wurde er von diesem in das Haus eingelassen, womit die Affäre ihr Ende erreichte.

— **Brandausbruch.** Gestern abend nach 9 Uhr entstand im Grundstück Brüderstraße 8 ein Brand, der dadurch verursacht wurde, daß in der 2. Etage eine Lampe zu Boden fiel und explodierte, wodurch die auf dem Korridor stehenden Polsterwaren in Brand gesetzt wurden. Die herbeigerufene Feuerwehr konnte nach halbstündiger Tätigkeit wieder abrücken.

— **Einbruch.** In der vergangenen Nacht wurde von zwei Angestellten eines hiesigen Warenhauses an der Gr. Ulrichstraße und von einem Arbeiter des Elektrizitätswerkes, einem früheren Angestellten des Warenhauses, in dem Warenhause ein Einbruch verübt, wobei Waren im Gesamtwerte von 350 bis 400 Mark gestohlen wurden. Die Täter sind verhaftet; die Waren sind zum Teil dem Geschädigten zurückgegeben, zum Teil an die Kriminalabteilung abgeliefert.

— **Unfug.** In der vergangenen Nacht gegen 12¾ Uhr verübten mehrere Schüler eines hiesigen Instituts und Studenten vor dem Grundstück Fürstenal 6 dadurch Unfug, daß sie übermäßig laut sangen und die Anwohner in ihrer Nachtruhe störten. Die Ruhestörer wurden behufs Feststellung ihrer Personalien zur Wache gebracht.

— **Kurzschluß.** Gestern abend gegen 7½ Uhr geriet vor dem Grundstück Lindenstraße 72 infolge Kurzschlusses der Schutzkasten eines Motorwagens der hiesigen Stadtbahn in Brand. Das Feuer wurde von dem Wagenführer sofort gelöscht. Eine Betriebsstörung fand nicht statt, auch ist sonstiger Schaden nicht entstanden.

— **Wasserrohrbrüche.** Heute früh 6½ Uhr brach von dem Grundstück Gr. Steinstraße 70 ein Wasserrohr. Der Verkehr der Stadtbahn konnte an der betreffenden Stelle nur durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. — In der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr brachen vor dem Grundstück Nikolaistraße 6 und um 6½ Uhr vor dem Grundstück Gr. Steinstraße 70 Wasserrohre.

(Weitere Lokalnachrichten im Hauptblatt.)

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 13. Dezember.

Wetterbericht vom 13. Dezember, morgens 5 Uhr. Eine neue Depression ist schnell von Nordwesten gekommen, sie hat unter Fallen des Barometers Trübung und Erwärmung mit Schnee und Regen veranlaßt. Auf der Rückseite der schnell vorüberziehenden Störung ist wieder sinkende Temperatur mit Schneeschauern zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 14. Dezember: Wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres, windiges Wetter mit sinkender Temperatur und Schneeschauern.

Voraussichtliches Wetter am 15. Dezember: Zunächst heiteres, trockenes, kälteres (Frost-) Wetter. Später zunehmend bewölkt, windig, zuletzt (vielleicht erst in der Nacht zum 16. Dezember) Schnee.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 14. Dezember: Starke westliche Winde, meist trübe, vielfach Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 13. Dez.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuß	Kurs
Hallensche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,25G
Hallensche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,00G
Hallensche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,25G
Hallensche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/4 u. 1/7	—	—	3½	96,25G
Hallensche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie I unkündbar bis 1907	1/4 u. 1/7	—	—	4	101,90G
Hallensche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie II unkündbar bis 1907	1/4 u. 1/7	—	—	4	101,90G
Hallensche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/4 u. 1/7	—	—	3½	96,50G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	3½	—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	96,25G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25B
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	—
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	95,50G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	3½	95,60G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	3½	95,00G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	3½	96,60b
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	3	—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	4	103,00G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	3½	97,40b
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	3	—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	95,25G
Ostpreuß. Pfandbr. 3½ % Oblig. (Kreuz.-Nehra)	1/4 u. 1/7	—	—	3½	95,25G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückr. 103%	1/4 u. 1/7	—	—	4½	—
Bruchdorf-Nietleubener Burghan-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,50B
Conseil. Halleasche Pfännerschaft-Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Crellwitzer Papierfabrik, 4 % Hypoth.-Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A.r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückr. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G. 4 % Teilschuldv. rückr. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75G
Gruhn Gildehof 4½ % Obligationen	1/4 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Halle-Nietleistener 3½ % Eh. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,60G
Halle-Nietleistener 4½ % Eh. Obl.	1/4 u. 1/7	—	—	4½	101,50G
Hallensche Straßenbahn 4 % Obl.	1/4 u. 1/7	—	—	4	100,25G
Köthlitzer Zuckerfabrik, gekündigt pro 1/4 07	1/4 u. 1/10	—	—	4	—
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkündbar	1/4 u. 1/7	—	—	4	98,50b
Naumburger Brauerei-Aktien ausg. Hypoth.-Ani.	1/4 u. 1/7	—	—	4	99,75bB
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/4 u. 1/7	—	—	4	—
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückr. 102 %	1/4 u. 1/7	—	—	4	100,50b
Waldauer Braunkohlen rückr. 102%, gek. p. 1/4 07	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückr. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,90G
Wurschen-Neißaut. Braunk. 4 % Anleihe v. 1899	1/4 u. 1/7	—	—	4	99,90G
Wurschen-Neißaut. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,90G
Wurschen-Neißaut. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/4 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Zeitzer Forstl. u. Landwirtschaftl Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4	99,50G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9½	7	4	158,00G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Aumünsterer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	17	4	264,50G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—
Crellwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	14	4	240,50G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	16/8	10	9	4	170,00G
Dürrlauter-Hoffmannsthaler Brauuk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	3	4	62,00G
Dürrweitz-Hoffmannsdorfer Brauuk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	99,50B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/8	4½	6½	4	121,25G
Eisenacher Brauerei-Aktien	1/1	18	10	4	148,00G
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	—	0	0	—	36,00B
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/8	2	8	4	126,00G
Halle-Nietleistener Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1906 garantiert 3½ %	1/8	3½	4	4	99,50G
Halleasche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	—	4	105,00B
Halleasche Maschinen-Fabrik-Aktien	1/1	13	32	4	—
Halleasche Straßenbahn-Aktien	1/1	4½	6½	4	131,00G
Halleasche Portland-Zementfabrik-Aktien	1/1	1	5	4	126,00b
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	6	4	152,00G
Köthlitzerer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9½	7½	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	20	10	4	—,—
Landsberger Metzfabrik-Aktien	15/8	9	7	4	163,00b
Naumburger Brauerei-Aktien	1/4	11	12	4	209,00B
Nienburger Malzfabrik-Aktien	1/1	5	7	4	—
Nienburger Schloßmühlenwerk-Aktien	1/4	6	6	4	102,00G
Niebecksche Mühlenwerke-Aktien	1/4	11½	12	4	—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	2	3	4	103,50B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	245,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	8	4	158,00G
Wurschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	258,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaefler)	1/7	7	10	4	—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	10	11	4	170,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	2	—	4	140,50B
Bruchdorf-Nietleubener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	103	90	a. T.	2125G
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	„	28	30	„	775,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 20 000 000 M. neue Aktien Lit. A des A. Schaaffhausenschen Bankvereins, mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1907, 20 000 Stück zu je 1000 M. Nr. 125 001 bis 145 000.

—y. **Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnbedarf vorm. Orenstein & Koppel in Berlin.** Die Verwaltung bezeichnet das Gerücht, die Gesellschaft werde zu Anfang des neuen Jahres eine Kapitalserhöhung vornehmen, als jeder Begründung entbehrend.

—y. **Hibernia — preußischer Fiskus.** Auf Grund der in der letzten Hibernia-Versammlung von Vertretern des Fiskus erhobenen Einsprüche beabsichtigt der Fiskus laut „K. Ztg.", in der nächsten Zeit eine Anfechtungsklage gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung beim Landgericht Bochum zu erheben. Es wird also eine neue Reihe von Hibernia-Prozessen folgen.

Bergbau-Aktien. In der Generalversammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 6 % beschlossen. Dem Vorstande und Aufsichtsrate wurde Entlastung erteilt: die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats Obermaimann H. Frank-Sachsenburg, Bankdirektor H. Büchner-Aktien und Brauereibesitzer H. Irle-Marienborn wurden wiedergewählt.

—y. **Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig.** Wie den „L. N. N." von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß die im Vorjahre verteilte Dividende von 16 % auch für dieses Jahr wieder zur Verteilung gelangt.

—y. **Kunstdruck- und Verlagsanstalt Wetzel u. Naumann in Leipzig.** Die Generalversammlung beschloß die Zusammenlegung von zwei Aktien in eine und die Wiedererhöhung des Kapitals um 500 Aktien zum Nennwert. Außerdem wurde die Fusion mit den Vereinigten Papierfabriken Krotoschin in Zeitz beschlossen.

—y. **Chromopapier- und Kartonfabrik, vorm. Gustav Najork, Aktiengesellschaft, in Leipzig.** Die Verwaltung teilt u. a. mit: Ohne unsere Verbindlichkeit und unter allem Vorbehalt schätzen wir die Dividende unserer Gesellschaft für das Jahr 1906 auf 16 % (wie im Vorjahre).

—y. **A.-G. für Glasindustrie vorm. Fried. Siemens in Dresden.** Die Verwaltung teilt mit, daß sich das Ergebnis der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1906 schwer überblicken lasse. Immerhin glaubt die Direktion nach ihrer Schätzung sagen zu können, daß mindestens dieselbe Dividende wie im Vorjahre zur Verteilung gelangen wird.

—y. **Gewerkschaft Carlsfund.** Am 12. cr. fand in Magdeburg eine Vorstandssitzung der Gewerkschaft Carlsfund statt. Die Mitteilung, daß es in der Angelegenheit betr. Ankauf der Enklave der königlichen Klosterkammer schon zur Entscheidung kommen würde, war verfrüht.

—y. **Neuwalzwerk Boschperde.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7½ % fest. Ueber die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres sagte der Vorstand, daß das Unternehmen in allen Teilen bei gebesserten Preisen gut beschäftigt sei.

—y. **Rheinische Schuckert-Gesellschaft in Mannheim.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 % fest. Die Einnahmen der Zentralen sind nach den Ausführungen der Verwaltung steigend.

—y. **Maschinenfabrik Malmedie & Co. in Düsseldorf.** Der Aufsichtsrat schlägt 8 (7) % Dividende vor.

—y. **Great Northern Railroad.** Die Direktoren erhielten die Ermächtigung, das Kapital der Gesellschaft um 60 auf 210 Millionen Dollars zu erhöhen. Die bisherigen Aktieninhaber können die neuen Aktien zum Parikurse beziehen. Die Einzahlungen erstrecken sich auf einen Zeitraum von zwei Jahren.

—y. **Ein heftiger Preissturz am Baumwollenmarkt** ist am Mittwoch in Newyork eingetreten. Den Anlaß dazu gab die diesjährige amtliche Ernteschätzung, die auf 12 546 000 Ballen lautet und für die Baissiers eine Ueberraschung bedeutet.

—y. **Dividendenerhöhungen für 1906.** Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie in Friedrichsfeld bei Baden 14—15 % (i. V. 14 %). — Lederfabrik Eyck u. Strasser in Berlin 8 % (i. V. 6 %). — „Eintracht", Braunkohlenwerke und Brikettfabriken, Neu-Welzow, N.-L., auf das um 1 auf 5 Mill. Mark erhöhte Kapital 20 % (i. V. 18 %). — „König Wilhelm", Bergwerksverein in Essen 20 bezw. 25 % (i. V. 12 bezw. 17 %). — Glas- und Spiegelglasmanufaktur zu Gelsenkirchen über vorjährige 14 %. — Hein, Lehmann u. Co., Aktiengesellschaft in Berlin-Reinickendorf 10—12 (6) %. — Sächsische Bank zu Dresden. Die Verwaltung teilt uns mit, daß in diesem Jahre wohl mit einer höheren Dividende gerechnet werden könne, daß sie sich jedoch ziffernmäßig noch nicht bezeichnen lasse. (Ohne Gewähr.)

Hallesche Dampfschiffahrt. Mitgeteilt von August Mann, Halle a. S.

Angekommen am 12. cr.: Eilfrachtdampfer „Halle", Kapitän Dehländer, mit Stückgut von Hamburg.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Nachlaß des Gemeindegutspächters Ernst Oswald Morgenstern in Kleinbartmannsdorf bei Brand i. Sa. Bau-, Uhren- und Goldwarengeschäfts-Inhaber Hermann Reinhold Beegers in Niederfedlitz bei Dresden. Gastwirt Friedrich Carl Seibotth in Doberschütz bei Leisnig. Tüncher und Kaufmann Leander Stäblein in Heufurt bei Mellrichstadt. Nachlaß des Schnittwarenhändlers Moritz Seifert in Topfseifersdorf bei Mittweida. Firma Carl Herold & Räubert, Fabrikation gestickter Gardinen, in Plauen i. Vogtl.

Viehmärkte.

Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

Wöchentlicher Bericht über tatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht vom 7. bis 13. Dezember 1906.

Notierungsbezirk	Viehgattung	Durchschn.-Leb.-Gew. kg	Preis pro 50 kg Leb.-Gewicht M	Vorwöchtig. Preis M
I. Magdeburg. (Kreis: Wanzleben, Neuhaldensleben, Wolmirstedt, Calbe, Magdeburg, Aschersleben (St.), Quedlinburg, Halberstadt (St.), Wernigerode, Oschersleben.)	Ochsen	—	—	43[1])
	Bullen	650	40	—
	Rinder u. Stiere	—	—	—
	Angern. Kühe	600	34	34[1])
	Kälber	—	—	42
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	115—150	62—63*	60*
	Fette Sauen u. Eber	—	—	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
II. Altmark. (Kreis: Gardelegen, Salzwedel, Osterburg, Stendal, Jerichow I, Jerichow II.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	700	35	—
	Rinder u. Stiere	—	—	—
	Angern. Kühe	—	—	—
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	40—65	32,5—45	—
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	100—150	52,5—55 *	—
	Feine Sauen u. Eber	200	51,3 *	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	50	35	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
III. Merseburg, Ost. (Kreis: Bitterfeld, Delitzsch, Wittenberg, Torgau, Schweinitz, Liebenwerda, Jessen, Zörbig.)	Ochsen	—	—	36—42
	Bullen	500—850	37—44	40,50
	Rinder u. Stiere	450—600	36	—
	Angern. Kühe	450—500	34	38—41[1])
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	—	—	40—45
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	130	58,7—65 *	57,5-58,8*
	Zucht-Sauen u. Eber	—	—	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
IV. Merseburg, West. (Kreis: Saalkreis, Merseburg, Weißenfels, Zeitz, Naumburg, Eckartsberga, Sangerhausen, Mansfelder Gebirgs- u. Seekreis, Querfurt, Ballenstedt, Bernburg, Cöthen.)	Ochsen	—	—	41—43
	Bullen	700	43[1])	38—39
	Rinder u. Stiere	600	40	36—40
	Angern. Kühe	600	34	32—36
	Kälber	60	46	39—43
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	145—150	62,5—65 *	63,8-65,6 *
	Zucht-Sauen u. Eber	—	—	58,8
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	34
	Angefütt. Merzschafe	—	—	30
V. Erfurt. (Kreis: Erfurt, Langensalza, Mühlhausen, Heiligenstadt, Worbis, Nordhausen, Grafschaft Hohenstein, Schleusingen, Weißensee, Ziegenrück, Gotha.)	Ochsen	—	42—46[1])	42—44
	Bullen	550	42	—
	Rinder u. Stiere	—	40—42	40—41
	Angern. Kühe	—	33—34	33—38
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	—	42—43	42—44
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	—	60—62,5 *	63,8 *
	Zucht-Sauen u. Eber	—	56,3 *	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	50	35	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—

* Bei den Notierungen für Schweine sind durchschnittlich 20 bis 22 % Tara abzuziehen. [1]) eine Notierung.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 13. Dez. Preis pro 100 Kilo 7,80 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 12. Dezember 1906.

Hamburg	10,85 M.	loko.	Hamburg	10,95 M.	Februar-März 1907.
Magdeburg	11,05 M.		Magdeburg	11,15 M.	

Februar-März 1908: 10,65 M. ab Magdeburg.
Februar-März 1909: 10,50 M. ab Magdeburg.

Tendenz: steigend.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612141-15/fragment/page=0006

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 13. Dezember. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Die schon Ende voriger Woche bemerkte Besserung der Nachfrage hat weitere Fortschritte gemacht. Andererseits nehmen die Eingänge etwas ab, und ist für die nächste Zeit, wie allüberlich vor Weihnachten, mit zunehmender Knappheit namentlich in feiner Butter zu rechnen. Die Preise mußten deshalb erhöht werden.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter	126—128 ℳ	
I do.	122—125 ℳ	
II do.	115—121 ℳ	

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 13. Dezember. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzuckerpreis, von 88° Rend. 5,55—8,65.	Tendenz: matt.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 7,00—7,10.	
Brotraffinade I. ohne Faß 18,62½.	Tendenz: geschäftslos.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.	
Gem. Raffinade mit Sack 18,37½.	
Gem. Melis mit Sack 17,87½.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Dezember 17,80G, 17,95B.	März 18.20G, 18.30B.
Januar 18.00G, 18.10B.	Mai 18.50G, 18.55B.
Februar 18,10G, 18,20B.	August 18,75G, 18,80B.

Tendenz: matt.

Hamburg, 13. Dezember. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**

Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Dezember 17,95.	Mai 18 55.	Tendenz: ruhig.
Januar 18.10.	August 18.85.	
März 18,35.	Oktober 18.25.	

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 13. Dez. Der Verkehr war heute bei fehlender Anregung von außen sehr still; aber das spärliche Angebot hat seine Forderungen weder für Weizen noch für Roggen und Hafer herabgesetzt. Greifbares Getreide ist preishaltend. Rüböl war auf Dezember neuerdings besser begehrt; Mai williger.

Weizen per Dez. 179,25 ℳ, Mai 181,75 ℳ, Juli —,— ℳ
Roggen per Dez. 163.25 ℳ, Mai 164,50 ℳ, Juli —,— ℳ
Hafer per Dez. 162.50 ℳ, Mai 166.00 ℳ
Mais per Dez. 127.00 ℳ, Mai 125,50 ℳ.
Rüböl per Dez. 71,00 ℳ, Mai 66,90 ℳ

Börse von Berlin vom 13. Dez. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die Börse stand auch heute unter teilweiser Realisationslust, die darauf zurückzuführen ist, daß die Spekulation sowohl als das Privatpublikum wegen der ungeklärten Lage des Geldmarktes in der bisher eingehaltenen Zurückhaltung verharren. Dadurch blieben die nach rheinischen Berichten vom Ruhrkohlenmarkt vorliegenden sehr günstigen Meldungen, daß die inländische Industrie für das nächste Jahr voraussichtlich noch höhere Anforderungen an den Ruhrkohlenmarkt stellen wird, einflußlos; ebenso machte der anregende Bericht des „Iron Age" vom amerikanischen Eisenmarkt keinen Eindruck. Der Montanaktienmarkt wies in den ersten Kursen sowohl in Hütten- als auch in Bergwerksaktien einen Rückgang von ¼ bis ½ Prozent auf; nur Phönix um ¾ Prozent höher und später bis 212.90 steigend. Kohlenaktien um Bruchteile besser. Der Bankenmarkt war gegen gestern um Bruchteile und etwas darüber niedriger. Dreiprozentige Reichsanleihe 0,20 schwächer. Internationale Fonds vernachlässigt; Russen von 1902 um 0.20 niedriger. Der Eisenbahnaktienmarkt war uneinheitlich. Meridionaleisenbahn fest auf Heimatland. Von amerikanischen Bahnen Canada schwankend, im späteren Verlaufe um ½ Prozent gebessert, 198,00, auf London. Schiffahrtsaktien gegen gestern kaum verändert. Trust-Dynamit und Allgemeine Elektrizitätsaktien auf Realisationen um 1¼ Prozent bezw. 1¾ Prozent niedriger. Tägliches Geld 4½ Prozent. Bei Uebergang in die zweite Börsenstunde Meridionaleisenbahn ¾ Prozent abgeschwächt auf Realisierungen der Tagesspekulation. Im Lokalmarkte Banken umsatzlos, Montanwerte zum Teil schwankend und niedriger, Harpener fester; alles sonstige unverändert. Bei Berichtsabgang äußerst still, Montanwerte unregelmäßig, Japaner um 0,40 Proz. besser. Schiffahrtsaktien mäßig abgeschwächt. Privatdiskont 5⅝ Prozent.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 12. Dez., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 11. Dez.) **Baumwolle-Preis** in New-York 10,50 (10,50), Lieferung Febr. 9.57 (9.56), Lieferung April 9,70 (9,69), in New-Orleans 10 3/16 (10 7/16). **Petroleum**, Standard white in New-York 7,50 (7,50), in Philadelphia 7,45 (7,45). Rasinod (in Cases) 10,00 (10,00), Credit Balances at Oil City 1,58 (1,58). **Schmalz**, Western steam 9,20 (9,25), Rohe & Brothers 9,40 (9,45). **Mais** per Dez. 53⅞ (53⅝), Mai 50 7/8 (51 1/8), Juli —,— (—,—). **Weizen** roter Winterweizen loco 81¾ (82¼), Weizen per Dez. 81 81¼), per Jan. —,— (—,—), per Mai 84½ (85), per Juli 83 3/8 (84 1/8). Getreidefracht nach Liverpool 1½ (1¼), Kaffee fair Rio Nr. 7 7 (7), Rio Nr. 7 per Jan. 5,25 (5,35), per März 5,45 (5,50). **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,15 (3,15), **Zucker** 3 5/16 (3 11/32). **Zinn** 42,75—43,00 (42,82½—43,35), **Kupfer** 22,87½—23,12½ (22,75—23,00).

— **Chicago**, 12. Dez., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 11. Dez.) **Weizen** per Dez. 74 1/8 (74½), per Mai 78½ (79). **Mais** per Mai 43 3/8 (43 7/8). **Schmalz** per Jan. 8.60 (8.60), per Mai 8.67½ (8.67½). **Speck** short clear 8,82½—9,12½ (9,00—9,12). **Pork** per Jan. 15,75 (15,80).

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 13. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 6⅛ %.

Amsterdam kurz	169,00
Brüssel „	80,85
Italien „	81,20B
Kopenhagen „	112,15B
London „	20,47B
New-York visita	4,21B
Paris kurz	81,10B
Schweiz „	81,65G
Petersburg „	—
Wien „	84,90G
Rio de Janeiro auf London	15½

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,22B
Amerikanische Noten	4,20
Englische do.	20,95
Holnische do.	112,20
Englische do.	20,48
Französische do.	81,15
Holländische do.	169,10
Italienische do.	81,25
Oesterreichische do.	85,10
Russische do.	216,45
Schweizer do.	81,15

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	98,00G
5 % do. do.	86,90
3 % do. do. alt.	87,00G
3½ % Preußische Staats-Anleihe	98,00G
3 % do. do.	86,90
3 % do. do. alt.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 ank. 12	97,30G
3 % Bayer. Staats-Anl. ab. 06	102,30G
3½ % do.	97,90B
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	—,—
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 ank. 09	103,40G
3½ % Sächsische do. 1896 1905	85,50G
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	96,50B
3½ % St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
3 % Sächsische Staats-Rente	86,50G
3½ % Apolda 1895	121,40
3½ % Berliner 1882—98.	98,80
4 % Erfurt 1893, 1901.	—,—
3½ % do. 1893, 1899	—,—
4 % Hallensche 1900 i. 2. conv.	101,90B
3½ % do. 1886, 1892	—,—
4 % Magdeburger 1891, conv. 1910	—,—
3½ % do. 1875—1902	96,50G
4 % Nordenburg 1901 unk. 10	—,—
3½ % München 1900—04	96,00G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,00

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	96,50G
3 % do. do.	85,10
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,00G
3½ % do. do.	97,40
3 % do. do.	86,50G

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,80
4½ % do. 1898 gr.	96,50
1,20 Chinesen con.	40,50G
1,75 do. Monopol	52,60G
1,60 do. Gold	54,00G
4½ % Japaner 1905	90,50
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	—,—
4 % Oesterreich. Goldrente	99,80G
4 % do. Kronenrente	—,—
4½ % do. Silberrente	—,—
4 % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3.	69,90G
4 % Rumänen amort. 1890	93,75
4 % do. 1898	90,80G
4 % Russen 1860	78,50G
4 % do. 1902	78,00G
3½ % Schweden 1886	97,25
4 % Serben amort. St.-Anl.	82,50
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	89,30G
Türkenlose 400 Fr.	144,60G
5 % Ungar. Gold gr.	96,30G
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	—,—
3 % do. Eisen. Ch. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	101,10

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	111,00G
Halle-Hettstedt	99,50G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	104,00B
Elektrische Hochbahn	130,00G
Grosse Berliner Straßenbahn	183,10G
Franzosen alt.	—,—
Lombarden alt.	33,90
Canada-Pacific ung.	197,10
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	156,20
do. Mittelmeerbahn	87,40
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	152,30
Westsiilianische Eisenbahn	71,40G

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	99,50

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
3 % Ost-Prager do.	80,00G
4 % Oesterr. Gold Pr.	99,90G
2,60 % Südbahn. Lombardei Pr.	87,10G
4½ % Iwang. Dombrowa Pr.	87,75G
4 % Mexikan Nördan Pr.	87,00G
3 % Transkaukasische S. Pr.	69,70
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	81,00
5 % Anatolier I. Pr.	—,—
4 % do. 2. Pr.	102,10G
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	69,40G
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,40G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	91,20G
4,62 % Stat. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	102,70B
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	83,80

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	158,25
Nordeutscher Lloyd	130,50G

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Eiberfeld	163,50
Berliner Handelsgesellschaft	172,75G
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	181,75G
Commerz- u. Disk.-Bank	121,40
Darmstädter Bank Markst.	139,70
Dessauer Landes-Bank	113,00G
Deutsche Bank	241,50B
do. Ueberseeische Bank	157,00G
Diskonto-Kommandit-Ant.	185,60
Dresdner Bank	157,10
Elsasser Bankverein	142,20G
Gothaer Grundkredit-Bank	161,25G
Leipziger Kreditanstalt	175,60G
Magdeburger Bankverein	138,25B
do. Privatbank	132,00G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	120,75
Nationalbank für Deutschland	131,50G
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	217,50G
Petersburger Diskonto-Bank	173,00B
Preußische Boden-Kredit-Bank	155,25G
do. Central-Boden-Kredit	155,90G
Reichsbank	158,25G
Russische Bank f. auswr. Handel	140,25
Sächsische Bank	123,30
A. Schaffhausen. Bankverein	158,00G
Schlesischer Bankverein	157,90
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	247,50G
Schultheiß	287,80G
Leipziger Brauerei Riebeck	104,50G
Vereinsbr. Artern	105,50G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	321,00G
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	293,00G
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	215,20
Anglo-Kontinental-Guano	148,75G
Annaütte Kohlenwerke	124,00G
Askania, Chem. Fabrik	182,50G
Bayer & Stein Met.	254,00G
Bergmann Elektr.	298,00G
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	239,30
Berliner Elektricitäts-Werke	181,50
do. Masch. Schwartz	269,00
Bismarckhütte	326,75G
Bissenbach V.-A.	83,25
Brauner Gummi	241,00
Braunsuw. Kohl. St.-Pr.	278,00G
Bucerus	155,75G
Butzke & Co. Metall	102,90G
Chem. Fabrik Buckau	219,00
Concordia Bergw.	882,75G

Consolidation Schalke	468,50
Coltbuser Masch.	119,75
Crüllwitzer Papierfabrik	241,50B
Dessauer Gas	179,00B
Deutsch. Linoleum V.-A.	196,50
do. Ueberses. Elektr. Akt.	163,00G
do. Gasglühlicht	349,00G
do. Waffen u. Mun.	297,50G
Donnersmarck-Hütte konv	280,75G
Dortmunder Union Lit. E.	88,75G
Dortmunder Union Lit. D.	101,75G
Dynamit-Trust	171,00G
Ellenburger Kattun	121,30G
Eintracht. Bergw.	368,00G
Elektra Dresden abg.	81,70
Elektr. Unterm. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	255,75G
do. Eisen	136,00G
Geisw. Eisenw.	216,50G
Gelsenkirch. Bergw.	227,00G
Georg-Marienhütte	87,00G
do. do. St.-Pr.	100,50G
Gesellschaft f. elektr. Untern.	138,93
Glauziger Zuckerfabrik	127,25
Greppiner Werke	163,50G
Hallesche Maschinen	427,60
Hannov. Bauges. St.-Pr.	106,00B
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	382,00G
Harpener Bergbau	212,75
Harkmann sächs. Maschinenfabr.	130,00G
Harzer A. u. B.	97,10G
Hasse Ges. v. H.	218,00G
Hannover Portland	163,00
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	151,75G
Hörder St.-Pr. L.-A.	211,30G
Hösch, Eisen u. Stahl	236,75B
Jeantsch	82,50G
Kahla Porzellan	486,00G
Kalkwerke Aspderstuben	166,00G
Kattowitzer Bergbau	203,50G
Kölner Bergwerk	466,50
Klein Schanzlin	398,00G
Köthindorfer Zuckerfabrik	174,00G
Kyffhäuserhütte	140,90
Lahmeyer & Co.	178,20
Lepp. Lederfabr.-Ges.	277,00
Laurahütte	248,75
Leopoldgrube Eddertis	117,00G
Leopoldstall	70,10G
do. St.-Pr.	118,25
L. Löwe & Co.	278,10
Maschinenfabrik Buckau	144,00G
Mendes & Schwarz Pr.-Akt.	112,00G
Milowitzer Eisen	138,10G
Mülheim Bergw.	182,00G
Neue Bad.-Akt.-Ges.	184,75
Niederl. Kohlenw.	170,00G
Nordstern Steinkohlen	376,00G
Oberschl. Eisenb.-Bed.-V.	136,75G
do. E.-Ind.-Kart.-B.	123,90G
Oberschl. Kokswerke	189,25G
Orenstein & Koppel	234,75G
Phönix Bergw.-A.	212,90G

Rhein.-Nassau	330,00G
Rhein. Stahlwerke	198,50B
Riebeck Montanw.	206,50G
Rombacher Hütte	215,00G
Rositzer Braunkohlen	229,00
Rudolstädter Zuckerfabrik	129,20
Sächs.-Thür. Braunk.	100,00
do. do. St.-Pr.	117,50B
Salzwerk Salzungen	104,75G
Sangerhäuser Masch.	209,50G
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	294,00G
Schles. Bergb. Zink	464,25
Schles. Portl. Zement	205,80
Schuckert, Elektr.	126,50G
Sächs.-Snaxit	170,40
Siemens Glashütten	266,50G
Stadt. Chem. Fabrik	138,25
Stettin-Grodtower Portl. Zement	171,50B
Stolt. Vulkan	291,90G
Sieberg. Zinkh. neue	179,80
Sudenburger Masch.	106,00
Thüin. Eisenh. St.-Pr.	132,75G
do. do. V.-A.	136,90G
Thüringer Salinen	56,90G
Wegelin & Hübner, Masch.	157,30
Westeregelner Alkali	235,50G
Westf. Drahtind.	211,30
do. Stahlw.	118,25G
Wilhelmer Gußstahl	262,00G
Wrede, Mälzerei	83,75G
Wurm-Revier	147,75
Leitner Maschinenfabr.	245,00G

Schluss-Kurse.

Tendenz: ziemlich fest.

Kreditaktien	217,40
Berl. Handelsgesellschaft	173,40
Darmstädter Bank	139,60
Deutsche Bank	241,50
Disconto-Kommandit	185,80
Dresdner Bank	157,75
Nationalbank für Deutschland	131,40
Oesterr. Staatsbahn	146,10
Oesterr. Südbahn	36,00
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	128,75
3 % Reichsanleihe	86,90
Bochumer Gußstahl	242,00
Deutsch-Luxemb. V.-A.	195,00
Dortmunder Union-L.	84,25
Laurahütte	244,40
Konsolidation	469,50
Gelsenkirchener Bergwerk	227,00
Harpener	212,00
Große Berl. Straßenbahn	183,25
Hamburger Paketfahrt	158,80
Nordsüdbahn Lit. B	131,10
Dynamit-Trust	172,00
Hohenlohe	207,00
Phönix	212,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 13. Dezbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schausell & Co., Halle a. S.**

Dividende	1904	1905				Dividende	1904	1905		
3 % Sächsische Rente	—	—	86,45G			Leipziger Hypothekenbank	7	7	144,50G	
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,65G			Sächsische Bank	6	6	144,00G	
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	97,40G			Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	148,00G	
3½ % do. do. 1904	—	—	97,40G			Grosse Leipziger Straßenbahn	7½	8½	186,00G	
4 % Crölliw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—			Hallesche Straßenbahn	4½	6½	131,00G	
4 % Reichs. Strafenbahn Oblig.	—	—	100,75G			Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	104,10G	
4 % Manuf. Gewerk. O. A.	—	—	101,80G			Altenburger Akt.-Brauerei	9	—	170,00	
4 % do. do. 1893	—	—	101,80G			Crölliwitzer Papierfabrik	15	14	—,—	
4 % do. do. 1897	—	—	101,80G			Dürrhem.-Kattmannsd. St.	2½	3	60,50G	
4 % do. do. 1902	—	—	102,00G			do. do. Vorz.	5	5	98,50G	
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,75G			Glauziger Zuckerfabrik	8	8	127,00B	
3½ % A. O. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	98,90G			Hallesche Zuckerraffinerie				
4 % do. do.	—	—	102,00G			(alte und neue)	2½	6	140,00G	
4 % Rypeck-Bank Leipzig						Köthindorfer Zuckerfabrik	9½	7½	178,00B	
Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	101,80G			Leipziger Baumwollspinner.	14	16	271,00G	
3½ % Kommunalanl. für						Leipziger Bierbrauerei Reibeck	10	10	204,50G	
Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	97,90G			Leipziger Kammgarnspinn.	7	10	180,00B	
4 % Kommunalbank für						Leipziger Malzfabr. Sickendorf	7	3	138,25B	
Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,50G			Mannstädter Kuxe	40,6	50,6	1300G	
						Naumburger Brauerei	11	12	209,00G	
Aktien.						Portland Cementfabrik Halle	1	5	126,00G	
Aussig-Teplitzer Eb.	8	11	247,25G			Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	173,00G	
Böhm. Nordbahn	5	5½	—,—			Thüringer Gas	15	16	301,00G	
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12	12 4/5	234,75G			Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	114,00B	
do. Lit. B.	12	12½	283,75G			Wernshaus, Kammgarn Vorz.-A	9	8	130,25G	
Allgem. Deutsch Kred.-Anst.						Zeitzer Paraffin	10	11	179,25G	
(alte und neue)	8½	9	175,75B			Sächs. Emaillierwerke				
Kredit- u. Spareank Leipzig	0	5	109,50G			vorm. Gutschke	5	8	147,75G	

Tendenz: ruhig.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Bückeburg, 13. Dez. Der Kaiser hat heute vormittag 10 Uhr Schloß Bückeburg verlassen und ist in Begleitung des Fürsten und der Fürstin von Schaumburg-Lippe, des Erbprinzen, des Prinzen und der Prinzessin Adolf sowie des Prinzen Wolrad im Automobil nach dem Stifte Obernkirchen gefahren.

Berlin, 13. Dez. Die Budgetkommission des Reichstags hat in ihrer heutigen Sitzung den Weiterbau der Bahn Lüderitzbucht—Kubub bis Keetmanshoop im Prinzip genehmigt; jedoch sollen die nötigen Mittel im Gesamtbetrage von 30 Millionen Mark dem Schutzgebiete als Darlehen gewährt werden und nach einem vom Reichskanzler aufzustellenden Tilgungsplane dem Reiche zurückerstattet bezw. verzinst werden.

Cera, 13. Dez. Im benachbarten Stübnitz hat gestern abend der Bäckergeselle Ludwig bei seiner Verhaftung durch den Gendarmen Rostock einen Schuß abgegeben und ihn lebensgefährlich verletzt. Darauf tötete sich Ludwig selbst.

Trier, 13. Dez. Gestern abend ging über dem Moseltal ein Gewitter mit gewaltigem Hagelschlag und Sturm nieder. Viele Dächer wurden beschädigt.

Trier, 13. Dez. In dem gestern vor der hiesigen Strafkammer verhandelten Prozeß wegen Serienloschwindels wurden verurteilt der Kaufmann Seck aus Luxemburg zu 2½ Jahren und 14 Tagen Gefängnis, der Kaufmann Uhig aus Frankfurt a. M. zu vier Monaten und der Kaufmann Röder aus Luxemburg zu zwei Monaten Gefängnis. Der Lokhändler Passage aus Lübeck wurde freigesprochen.

Bern, 13. Dez. Die Bundesregierung hat zum Bundespräsidenten für 1907 den bisherigen Vizepräsidenten des Bundesrats Müller-Bern (radikal) und zum Vizepräsidenten des Bundesrats Brenner-Basel (radikal) gewählt.

Rom, 13. Dez. Monsignore Montagnini ist heute vormittag aus Paris hier angekommen und hat sich sofort nach dem Vatikan begeben.

Paris, 13. Dez. Im Auftrage des Ministers des Auswärtigen Pichon begab sich der Direktor im Ministerium des Auswärtigen Gavarn zu dem Untersuchungsrichter Ducasse und teilte ihm mit, daß alle aus der Zeit vor dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit dem Vatikan herrührenden Schriftstücke den diplomatischen Schutz genössen. Sie werden dem Ministerium des Auswärtigen übergeben und sodann dem Vatikan zurückerstattet werden.

Paris, 13. Dez. Nach Feststellung der Zollbehörde betrug in den ersten 11 Monaten des Jahres 1906 die Einfuhr 4 700 673 000 Fr. gegen 4 290 895 000 Fr. im Jahre 1905, die Ausfuhr 4 588 734 000 Fr. gegen 4 370 397 000 Francs im gleichen Zeitraum des Jahres 1905.

Madrid, 12. Dez. Der Senat hat heute die Vorlage betr. die Ratifikation der Akte von Algeciras angenommen.

Riga, 13. Dez. Die Reformkommission des Rigaer Gouvernements beschloß, die Aufhebung der Privilegien der Großgrundbesitzer bezüglich der Branntweinbrennerei und des Bierbrauens sowie bezüglich der Jagd auf bäuerlichem Grund und Boden ohne Entschädigung zu beantragen.

Kiew, 13. Dez. Der Kongreß der Großgrundbesitzer der Gouvernements Kiew, Kursk und Charkow, auf dem Konsumenten von einer Million Pud Superphosphat (d. i. ein Siebentel des in Rußland erzeugten Superphosphats) vertreten waren, beschloß, falls das Syndikat der russischen Superphosphatfabrikanten sich nicht zu einer Preisermäßigung versteht, den ganzen Bedarf vom Auslande zu kaufen. Zwei Personen wurden nach dem Auslande entsandt, um sich mit der Lage des Superphosphatmarktes bekannt zu machen.

London, 13. Dez. Der „Times" wird aus Hankau unterm 12. d. Mts. telegraphiert: Die Unruhen in der Provinz Hunan werden immer ernster. Es heißt, die Rebellen, deren Bestrebungen gegen die herrschende Dynastie gerichtet sind, seien mehrere tausend Mann stark und gut bewaffnet. Der Vizekönig sandte gegen sie eine Abteilung von 2000 Mann europäisch ausgebildeter Truppen mit sechs Geschützen.

Tunis, 12. Dez. In der Gerichtsverhandlung gegen mehrere Eingeborene, die im vorigen Jahre mit bewaffneter Hand mehrere Farmen überfallen und die Besitzer getötet hatten, wurden drei Eingeborene zum Tode verurteilt, zwei zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, neun zu 20, acht zu 10 Jahren Zwangsarbeit und 15 zu verschiedenen Strafen. 16 Angeklagte wurden freigesprochen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Preisnotierungen für Kuxe vom 13. Dezember.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien voll.	70%	73%	Hannov. Kali-Aktien	82%	84%
Adler-Aktien 50%	75%	78%	Rasa-Silberberg	2800	2850
Adolfsglück, abgest. Ant.	75	100	Hatterf-Aktien 70%	55%	57%
Alexandersbad	8500	8600	Heldburg-Aktien	75%	77%
Belenrode	7500	7600	Heilsrungen I und II, je	2350	2450
Bismarckhall-Aktien	66⅔%	64⅔%	Hermann II	1010	1050
Burbach	18200	18400	Immenrode	1675	1700
Carlsfund	8900	9000	Johannshall	5400	5500
Centrum	1030	1070	Krugershall-Aktien voll.	77%	79%
Deodemona	4950	5050	Krügershall-Aktien 75%	77%	79%
Deutsche Kali-Aktien	127½	130%	Mollkshall	—,—	350
Deutschland	4950	5000	Neu-Bienrode-Aktien	97%	99%
Einigkeit	6000	6100	Nordhäuser Kali-Aktien	96%	98%
Emilienhall	500	550	Reidenhall	425	460
Friedrichshall-Aktien	116%	118%	Sachsen-Weimar	1040	1075
Gröbzand-Sondershausen	17500	18100	Siegfried I	3050	3150
Gruschwitz von Sachsen	4600	4875	Schiefertexhalle	1425	1475
Günthersholz	5075	5125	Westerstede	—,—	200
Gustav Adolf	—,—	250			

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612141-15/fragment/page=0007

Spezialität:

Hüte

distinguierte Formen — bestrenommierte Fabrikate:
Scott-London, Christys-London, Giraud-Paris, P. & C. Hablg-Wien, Anton Pichler-Graz.

O. V. Borchert,
Gr. Steinstr. 10. Fernspr. 1191.
I. Bankh. Ernst Haassengler & Co.

Alte Promenade Nr. 1a

Holmusikalienhandlung **Reinhold Koch**

empfiehlt als **Weihnachtsgeschenke:**

Musikalien aller Art (auch in Prachtband).
Bücher mus'kal. Inhalts (Theorie u. Biographien).
Musiker-Porträts (auch geschmackvoll gerahmt).
Notenmappen (elegant und praktisch).
Notenpulte (in Holz und Metall).
Metronome, Streichinstrumente und Zubehör,
Guitarren, Mandolinen, Saiten für alle Instrumente (echt italienische u. deutsche).
Klaviersessel, Harmoniumbänke.

Flügel, Klaviere und Harmoniums
(beste Fabrikate).
gegenüber dem Stadttheater.

Nouveautés:
Krawatten, Scarfs, Handschuhe, Stöcke, Schirme, Kragen u. Manschetten, seidene und reinwoll. Unterzeuge, Socken, Taschentücher etc.
Wiener Lederwaren:
Portemonnaies, Visites, Brieftaschen, Aktenmappen etc. Reise-Necessaires, Reise-Koffer, Handtaschen.
O. V. Borchert, Gr. Steinstr. 10.
I. Bankh. Ernst Haassengler & Co.

Frankenwein der beste Krankenwein

Empfehle selbstgebauten Tischwein pr. Liter 80, 90, 100, 120 Pfg., **Stein** und **Leisten** à Mk. 2.—, 3.—, 4.—, 5.— pr. Boxbeutel.
B. Kürzinger, Weingutsbesitzer, **Würzburg.**
Gegründet 1813.

Französisch
erteilt gründlich **Mlle. Favarger,** Breitestrasse 16, I. [5946

Die vorzüglichsten und besten
Theatergläser, Prismengläser, Krimstecher,
Fernrohre, Brillen, Pincenez, Lorgnetten, Loupen etc.
empfiehlt in größter Auswahl billig
Optiker u. Mechaniker **Carl Potzelt,** Barfüßerstr. 4.

Grube v. d. Heydt bei Ammendorf Förderleute gesucht.

Personen-Angebote.

Stütze, Guts-, Stadthaush., Küche firm, fleiß, besch., **sucht** Stellg. Off. u. „Dauernd", Berlin C. 25 postl. erb.

Landwirtschafterinnen u. Lernende sowie herrschaftliches weibl. Hauspersonal erhalten wie bekannt bei höchstem Lohn die passendsten und besten Stellungen durch [6671
Frau Marie Wantzlöben, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Reichhaltiges Lager von Gold- und Silberwaren in solider Ausführung bei billigsten Preisen.
Fernruf 2830.
Erich Heine, Goldschmied, Geiststr. 65.
R.-Sp.-V.
Werkstatt für Neuanfertigung, Umarbeitung, Reparatur und Gravierungen

---

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 14. Dez. 1906
8. V. i. Ab. Umtausch. gilt. 1. Viert.
Fidelio.
Oper in 2 Aufz. v. L. van Beethoven.
Regie: Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister B. Tittel.
Personen:
Don Fernando, Minister . . . . E. Habich.
Don Pizarro, Gouverneur . . . . Brüstingshaus
Florestan, ein Gefangener . . . . R. Gogl.
Leonore, seine Gattin, unter dem Namen „Fidelio" . . . Olga Agloda a. G. a. E.
Rocco, Kerkermeister M. Birkholz.
Marzelline, s. Tochter E. Fiebiger.
Jaquino, Pförtner . F. Grufelli.
1. } Gefangener . . J. Königer.
2. } Theo Raven.
Offiziere, Soldaten, Staatsgefangene, Volk.
Nach der Kerkerszene:
Leonoren-Ouverture Nr. 3.
Nach dem 1. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10 Uhr. [6643

Sonnabend, d. 15. Dez. 1906,
nachmittags 3½ Uhr:
1. Weihnachts-Kindervorstellung zu ermäßigten Preisen.
Zum 2. Male:
Rotkäppchen.
Abends 7½ Uhr:
90. V. i. Ab. Umtausch. gilt. 2. Viert.
Die weisse Dame.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**
Freitag, den 14. Dezember. Anfg. 8½.
Novität: **Erbe von Baskerville.**
Ein Sherlock Holmes-Erlebnis.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Letzte Woche
des brillanten Dezember-Programms:
Charles Baron's Burlesque-Menagerie.
Max Marzelli
mit seinen unübertrefflichen Instrumental-Imitationen und Tanz-Parodien.
4 Rohnsdorf,
Damen-Kunstgesang-Quartett
Br. Maxini,
Gigerl-Akrobaten und die übrigen glänzenden Attraktionen.

Auswärtige Theater.

Freitag, den 14. Dezember 1906.
Leipzig (Neues Theater): Die vier Grobiane.
Leipzig (Altes Theater): Der Veilchenfresser.
Erfurt (Stadt-Theater): Ein Sommernachtstraum.

Elektrisch. Gasheizung
Bettfedern-Reinig.-Anstalt
Inhaber: Otto Burkhardt,
Gr. Märkerstraße 17.
Tel. Nr. 1760. — Sonntags geöffnet.
Bettfedern. Inlettstoffe.

Reform-Hosen
für Damen u. Mädchen in [6047
Normal-Trikot, Kamelhaar-Trikot, Samt-Trikot, Cheviot, Crêpe de Santé.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Julius Bacher,
Halle a. S., Leipzigerstr. 12.
Mitgl. des Rabatt-parvereins.

Rönisch-Flügel,
bisher von keinem anderen Fabrikat übertroffen.
Für Halle und Umgegend nur allein bei
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

---

zu haben bei:
Alfred Apelt, Leipzigerstr. 8.
Bernh. Barth, Kl. u. Gr. Ulrichstr.
Otto Bernschein, Mittelstr. 21.
Engel-Drogerie, Magdeburgerstr. Ecke Hallerst. Strasse.
Paul Eirecke, Streiberstr.
Ernst Fischer, Moritzzwinger 1.
Helmbold & Comp., Leipzigerstr. 104.
Julius Herbst, Rannis bestr. 14.
Apotheker Wilh. Höfer, Geiststrasse 59/60.
Otto Kramer, gegenüber der Glauchaischen Kirche.
Carl Krütgen, Ecke Merseburger- und Königstrasse.
Max Manschatz, Meckelstr.
Ernst Ochse, Leipzigerstr. 95.
Gebr. Rauhe, Geiststr.
A. Reichardt jun., Burgstr. 69.
Curt Schlegel, Leipzigerstr. 50.
Albert Schlüter Nachfg., Gr. Steinstrasse 6. [6651
A. Steinbach, Königstrasse 14.
Theodor Stade, Königstr.
Rob. Weise, Friedrichsplatz.

Kluge Frauen
senden alte Wollsachen u. Seide an die Firma **R. Croseck** in **Goslar a. H. 610,** welche gegen entsprech. Nachzahlung solide **Herren- und Damen-Kleiderstoffe,** sowie **feidene Schlafdecken** 2c. liefert. [6538
Vertreter: Frau L. Querfurth, Landwehrstr. 21; Frau M. Klauss, Spiegelstraße 2; Kaufmann E. Goldschad, Schülerhof 10, pt.

Fahnen, Reinecke, Hannover.

Oekonomie-Inspektor-Gesuch.

Eine große Begüterung in der Prov. Sachsen sucht zum 15. Febr. bezügl. 1. März k. J. für ein Nebengut von 2000 Mrg. einen älteren, erfahrenen, verh. Oekonomie-Inspektor. Eink. p. a. 2400 Mk. bar neben fr. Wohnung, Feuer und etwas Naturalien. Gut empf. Beamte aus größ., intens. Betrieben wollen selbstgeschr. Lebensl. und Zeugnisabschr. unter **U. R. 9972** an **Rudolf Mosse, Leipzig** einschicken. [6602

Zur Besichtigung besonders empfohlen!

Spezial-Weihnachts-Ausstellung
von
Gardinen * Stores Teppichen
Dekorationen * Vorlagen etc.
in der II. Etage meines Geschäftshauses.
H. C. Weddy-Pönicke,
Halle,
Leipzigerstr. 6, part., I., II. u. III. Etage.
— Elektr. Personen-Fahrstuhl. —

Weihnachtsbitte.

Den Obdachlosen — den Aermsten der Armen — und anderen armen kinderreichen Familien wollen wir auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfreude bereiten.

Die Unterzeichneten sind gern bereit, für diesen Zweck bestimmte Gaben an Geld und Kleidungsstücken, auch gebrauchten Sachen anzunehmen.

G. Senff, Rentier, Barfüßerstr. 12, II. Frau Pastor **Gerß,** Luisenstraße 11. Frau Superintendent **Martius,** Luisenstr. 8. **Riediger,** Schlossermeister, Albrechtstr. 40. **Meinhof,** Pastor, Breitestr. 29. Fräulein **Rebe,** Karlstr. 27, I. **Knuth,** Oberpfarrer, Mittelwache 7. **Möbius,** Zeugschmiedemeister, Ritterstr. 5, I. **Meltzer,** Pastor, Friedenstr. 35. **Schönfeld,** Lehrer, Zwingerstr. 15, III. **Walter,** Kaufmann, in Firma Knabe, Nikolaistr. 2. **Krasemann,** Fabrikant, Schmeerstr. 19.

Verlangte Personen.

Inspektor,
unverh., nicht unter 30 Jahre alt, für eine Wirtschaft von 2000 Morg., Bezirk Halle, mit Rüben- und Samenbau zum 1. März 1907 **gesucht.** Es wird jedoch nur auf eine erste Kraft, welche vollständig selbständig disponieren kann, reflektiert. Gehalt 1200 Mark. Reitpferd wird gehalten. Solche Herren, welche bereits eine ähnliche Stelle inne gehabt haben und ihre Fähigkeit nachweisen können, belieben Zeugnisabschriften sub **Z. e. 625** an die Exped. d. Ztg. zu senden. [6654

Zu sofort findet bei ca. 70 Stück **Rindvieh inkl. Jungvieh** ein **verheirateter Schweizer** Stellung. [6660
K. Freyberg,
Domäne Rottleberode a. Harz.

Für sofort gesucht:
Kräftiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten. Frau **Bousset,** Halle a. S., Gr. Märkerstr. 10.

Verwalter-Gesuch.

Erfahrener, energisch. Verwalter mit guten Zeugnissen, nicht unter 25 Jahre alt, in allen Zweigen der Landwirtschaft firm, wird z. 1. Jan. als Gespann-Verwalter auf hiesiges Rittergut gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung Bedingung. (6617
Rittgt. Schloß Gebesee, d. 11. 12. 06.
Göpfert, Gutsinspektor.

Männer u. Frauen
zur oberirdischen Arbeit werden gesucht. **Halleisches Kohlenwerk.** Zu melden auf Grube „Große Zukunft" b. Mötzlich. [6639

Erfahrene, selbständige
Wirtschafterin,
die perfekt in allen Zweigen eines Landhaushaltes ist, sucht per sofort oder zum 1. Januar 1907
F. Mitscherlich,
Gutsbesitzer,
Weißensee i. Thür.
Erbitte Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche. [6453

Familiennachrichten.

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:
Frau Helene Schotte geb. Meikatt (Halle). Frau Wilhelmine Willbier geb. Engelmann (Halle).

Aus auswärtigen Blättern:
Verlobt: Frl. Elisabet Benner mit Herrn Georg Krügel (Rawitsch — Schwiegrode bei Trachenberg i. Schles.) Frl. Klara Pfingsten mit Hrn. Gerichts-Assessor C. Röpke (Celle — Hannover). Frl. Marg. B. White mit Hrn. Königl. Kammerjunker Ulrich von Loesch (Berlin).
Verehelicht: Hr. Axel Freiherr von Buddenbrock mit Frl. Ada von Restorff (Schwengels). Hr. Albert Siebert mit Frl. Emma Koch (Klein-Mahner.)
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hauptmann Heydenreich (Königsbrück). Hrn. Rittergutsbesitzer Bramsch (Ritterg. Cadertitz). Hrn. Dr. med. Walter Giere (Charlottenburg). Hrn. Landrichter Dr. Mathießen (Kiel). Hrn. Hartwig Freiherr von Bredow (Salzwedel). Hrn. Amtsrichter Auth (Abterode). — Eine Tochter: Hrn. Pfarrer Meusel (Klösterlein-Zelle). Hrn. Oberarzt Dr. Wäßold (Freiburg). Hrn. R. Bettac (Bökenberg).
Gestorben: Hr. Generaldirektor Dr. jur. Ferd. Hahn (Magdeburg). Hr. Major z. D. Friedr. von Heerwart (Magdeburg). Herr Rentier Otto Köhler (Erfurt). Hr. Landwirt Andreas Valemann (Gr.-Rottmersleben). Herr Karl Klähn (L.-Gohlis). Frau Emilie Ackermann geb. Wacker (Groß-Corbetha). Frau verw. Bertha Weise geb. Seidler (Eröltpa). Frau Glasermeister E. Bauer geb. Meschke (Naumburg a. S.) Frau Geheime Kommerzienrat Clemenime Molinari geb. Freiin von Gebsattel (Breslau).

Junger Witwer,
32 Jahre alt, Beamter, 6000 Mk. Vermögen, wünscht sich mit einfachem Mädchen oder jg. Witwe wieder zu verheiraten. Vermögen nicht erforderlich. Bedingung: guter Charakter. Offerten erbeten unter **Z. d. 624** an die Exped. dieser Zeitung. Anonym zwecklos. Vermittler verbeten. [6670

Als Weihnachtsgeschenk feine Spazierstöcke grösste Auswahl in Halle a. S.

Echt 18" Gold, echt 800" Silber, feine Natur-etc.
Schirmfabrik
F. B. Heinzel,
Leipzigerstr. 98. Rabattmarken.

Statt besonderer Meldung.

Heute nachmittag 2 Uhr starb plötzlich nach langjährigen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Sohn und Bruder, der

Rittergutspächter
Carl Schlieckmann

zu Berga im 45. Lebensjahre.

Berga und Auleben, d. 11. Dezember 1906.

Die trauernden Familien Schlieckmann.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr in Auleben statt.

Statt besonderer Meldung.

Gestern abend 9 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere unvergessliche, treue Mutter, Grossmutter und Schwester,

Frau Helene Damm geb. Mertens

im 66. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen.
Halle a. S. und Hannover, den 13. Dezember 1906.
Carl Damm, Amtsgerichtsrat.

Die Beisetzung findet am 16. d. Mts., 11¾ Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612141-15/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

♁ **Dieskau**, 12. Dezember. (Versammlung.) In der am Sonntag hier abgehaltenen ersten Versammlung des vaterländischen evangelischen Volksvereins für das Kirchspiel Dieskau, welchem bereits 105 Mitglieder angehören, hielt Herr P. Pasche einen Vortrag über die Frage: „Kann ein denkender Mensch noch an Gott glauben?" Er wies zunächst nach, daß die geflissentlich verbreitete Behauptung, alle Naturforscher seien Gottesleugner, durchaus nicht zutreffe. Wie der Naturforscher Dr. Dennert nachgewiesen habe, treffe das höchstens auf zwei vom Hundert zu, sechs vom Hundert seien gleichgiltig, 92 vom Hundert hätten sich zu einem Glauben an Gott bekannt. Die Natur führe nicht von Gott ab, sondern zu Gott hin. An zahlreichen Beispielen aus der Geschichte und dem Leben zeigte er dann, wie Gottes Dasein aus der Weltgeschichte und der Geschichte des einzelnen Menschen, vor allem auch von dem Gewissen, bezeugt werde. Wegen der vorgerückten Zeit mußte der zweite Vortrag: 25 Jahre sozialer Arbeit vertagt werden. — An Kaisers Geburtstag, Sonntag, 27. Januar, soll hier abends im großen Saale des Gasthofs eine patriotische Feier stattfinden, zu welcher nicht nur die Mitglieder mit ihren Frauen, sondern auch die übrigen patriotisch gesinnten Vereine eingeladen werden sollen.

g. **Dieskau** (Saalkreis), 12. Dezbr. (Geistesgestört.) In das hiesige Amt wurde ein 19jähriger junger Mann eingeliefert, welcher nur mit einem Hemd bekleidet war und sich in eine Schlafdecke eingewickelt hatte; derselbe war in der Flur Kleinkugel angetroffen worden, wo er sich ein Feuer angezündet hatte. Es stellte sich heraus, daß man es mit einem Geisteskranken zu tun hatte, der aus einer Nervenheilanstalt entwichen war.

g. **Lochau** (Saalkreis), 12. Dezember. (Verbrannt. — Verpachtung.) Der Bergmann Kochanek hatte das Unglück, sich mit glühender Asche zu verbrennen. Der Bedauernswerte erlitt so erhebliche Verletzungen, daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. — Die vor einiger Zeit von anderer Seite gebrachte Notiz, daß das Rittergut Lochau verpachtet sei, war eine verfrühte, denn erst Ende vergangener Woche ist die Verpachtung perfekt geworden. Die Zuckerfabrik Körbisdorf wird die Bewirtschaftung übernehmen, und die Uebergabe wird bereits am 1. März erfolgen. Gleichzeitig ist auch das Rittergut Löbitz von genannter Fabrik gepachtet; beide Rittergüter sollen eine gemeinsame Bewirtschaftung erfahren.

g. **Rahnitz** (Kr. Merseb.), 12. Dezbr. (Ein jäher Tod) endete hier das schaffensreiche Leben des im besten Mannesalter stehenden Herrn Bäckermeisters Worch. Gesund und munter hatte derselbe noch seine Berufspflichten erledigt und sich sodann ins Wohnzimmer begeben, wo ihn seine Angehörigen nach wenigen Augenblicken entseelt am Boden liegend auffanden. Ein Gehirnschlag hatte seinem Leben ein frühes Ende bereitet.

g. **Aus dem südlichen Saalkreise**, 12. Dezember. (Herbstgewitter.) Bei den letzten Stürmen wurden mehrfach elektrische Entladungen beobachtet und Donner gehört. Meist waren diese Erscheinungen von Regenschauern und Schneegestöber begleitet.

g. **Gröbers** (Saalkreis), 12. Dez. (Arbeitsabschnitt.) Die hiesige alte Zuckerfabrik wird den Arbeitsabschnitt Mitte Januar abschließen.

L. C. **Schkeuditz**, 12. Dezember. (Reichstagswähler-Versammlung.) Der patriotische Verein für den Kreis Merseburg veranstaltet am Sonntag, den 16. d. Mts., um 2½ Uhr im „Hotel Sonne" in Schkeuditz eine Versammlung, bei der der Reichstagsabgeordnete Herr General-Direktor, Landrat a. D. Winckler über die Verhandlungen und Aufgaben des Reichstags reden wird. Der Wahlkreis Merseburg-Querfurt ist in dieser Beziehung nicht verwöhnt, hat sich vielmehr auf diesem Gebiete viele Jahre durch eine ganz eigenartige politische Genügsamkeit ausgezeichnet. Während der langen Jahre, nämlich wo der Wahlkreis durch den freisinnigen Abgeordneten Herrn Panse vertreten war, hat sich derselbe trotz vieler Bitten nicht bereit finden lassen, ein einziges Mal im Wahlkreise zu reden, weder vor den Wahlen noch während der Sessionsperioden. Er war dazu wohl nicht hinreichend befähigt. Die Wahlen wurden stets durch andere Persönlichkeiten „gemacht". Jetzt heißt es: „Selbst ist der Mann!" Und das ist richtig so. In Schkeuditz soll nunmehr am kommenden Sonntag weiteren Kreisen die Gelegenheit geboten werden, Herrn Winckler zu hören, der dort sicherlich mit seinen sachkundigen, praktischen Ausführungen ebensoviel Zustimmung finden wird, wie in diesem Frühjahr bei einer gleichartigen Versammlung in Merseburg. Selbstverständlich sind auch die Anhänger der nationalliberalen und freisinnigen Richtung eingeladen. Viele Mitglieder dieser Parteien haben in echt patriotischer Gesinnung bei der letzten Stichwahl für Herrn Winckler gestimmt, bloß um dem Sozialdemokraten nicht zum Siege zu verhelfen. Nur die Sozialdemokraten sind mit Recht von dieser Versammlung in Schkeuditz ausgeschlossen. Es ist notwendig, daß für die Zukunft die bürgerlichen Parteien sich enger aneinanderschließen. Dieses Ziel zu erreichen gehört zu den Aufgaben aller Parteien.

g. **Wehlitz** b. Schkeuditz, 12. Dez. (Ein dreister Diebstahl) wurde beim Maurer Müller verübt. Zwei sogenannte „arme Reisende" hatten am hellen Tage durchs Fenster sich Eingang in die Wohnräume zu verschaffen gewußt. Den Dieben fielen 66 Mk. bares Geld, andere Wertsachen und ein Paar neue Stiefel in die Hände. Der eine Dieb, welcher das Geld bei sich führte, wurde erwischt, während der andere entkam, doch sollen die Personalien des letzteren auch bekannt sein.

g. **Göhren** (Kr. Merseburg), 12. Dez. (Verkauf.) Das Herrn Landwirt Bartholomäus hier gehörige Gut ist durch Verkauf in anderen Besitz übergegangen.

K. **Bitterfeld**, 12. Dez. (Viehmarkt. — Viehzählung. — Aktienbrauerei.) Bei dem heutigen Viehmarkte waren aufgetrieben 103 Paar Ferkel, 192 Läufer, 15 Kühe und 1 Färse. Die Ferkel kosteten das Paar 13—25 Mk., während kleinere Läufer mit 17—50 Mk., größere dagegen mit 52—82 Mk. pro Stück bezahlt wurden. Kühe ohne Kalb kosteten 290—300 Mk., die Färse wurde mit 150 Mk. bezahlt. Es waren wenig Käufer erschienen und der Umsatz ein geringer. — Die Viehzählung am 1. Dezember ergab für Bitterfeld folgendes Resultat: 453 Pferde (1904: 398), 209 Rinder (1904: 196), 20 Schafe (1904: 118) und 1460 Schweine (1904: 1198). — Der Umsatz der hiesigen Aktienbrauerei erhöhte sich im 16. Geschäftsjahre nicht unerheblich. Der Bruttogewinn beträgt bei 53 038,03 Mk. Abschreibungen 93 522,63 Mk. Dem Arbeiter-Unterstützungsfonds wurden 2000 Mk. überwiesen, dem Reservefonds 20 Proz. zugeführt. Dividende wurden 5 Proz. verteilt. Das Aktienkapital wurde um 200 000 Mk. erhöht.

∿ **Städten** bei Freyburg a. U., 12. Dez. (Jubiläum.) Dem Schäfer R. Syrung, welcher seit dem 16. Oktober 1886 bei den Landwirten Lautenschläger und Güsewell in Diensten steht, wurde von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen für seine treue Pflichterfüllung ein Ehrendiplom verliehen, das ihm Ortsvorsteher Mänicke am Sonntag überreichte. Von seinen Dienstherren bekam er Geldgeschenke.

Zeitz, 12. Dez. (Stadtverordneten-Versammlung.) Die Stadtverordneten wählten den Stadtrat Oettler wieder. — Die Beschlußfassung über ein Abkommen der Eisenbahnverwaltung mit der Stadt zwecks Entnahme von Elektrizität aus dem hiesigen Werke wurde vertagt. — Die Verpflegungskosten für die Armenhausinsassen werden vom 1. Oktober ab für Erwachsene auf 60 Pfg., für Kinder auf 40 Pfg. erhöht. — An unserer Realschule, die mit Ostern nächsten Jahres eine Unterselunda und eine Parallel-Untertertia bekommt, werden ein akademischer und ein seminaristischer Lehrer neu angestellt.

+ **Weißenfels**, 12. Dez. (Städtisches.) Die Stadtverordneten stimmten in ihrer heute nachmittag abgehaltenen Sitzung der Erwerbung der fiskalischen Wasserleitung, welche zwischen der Stadt und Borau-Cleben liegt, zu. — Die Sparkasse der Stadt erzielte im Jahre 1905 an Ueberschüssen 82 710,58 Mk., die im Interesse der Stadt verwandt werden können. Seit dem Bestehen der Kasse standen zu diesem Zweck 710 816,60 Mk. zur Verfügung. Es waren 13 940 Sparkassenbücher (+ 235 gegen 1904) im Umlauf, auf welche 6 730 863 Mk. eingelegt waren (ca. 327 000 Mk. mehr gegen 1904). — Eine überaus rege und eingehende Debatte rief die Besprechung über Einführung der Wertzuwachssteuer für die Stadt hervor. Die Versammlung entschied sich im Prinzip für die Steuer. Eine gemischtgliedrige Kommission wird noch über die zu erhebenden Prozentsätze u. s. w. beraten.

f. **Naumburg**, 12. Dez. (Der Bau des Elektrizitätswerkes) ist so gefördert, daß mit dem 15. Dezember der Betrieb für die Beleuchtung und mit dem 18. Dezember derjenige für die Bahn aufgenommen werden soll.

∿ **Laucha a. U.**, 12. Dezbr. (Goldene Hochzeit.) Die Wilhelm Richterschen Eheleute feierten die goldene Hochzeit. Außer dem kaiserlichen Gnadengeschenke von 50 Mk. erhielten sie ein Geschenk von 30 Mk. seitens der Stadt, von der Kirche eine Bibel, von der Schützengilde eine Uhr.

— **Rodishain**, 12. Dezbr. (Selbstmord.) Bei der gestern hier abgehaltenen Jagd nahm sich nach Meldung der „Sangerh. Ztg." der Rittergutspächter Herr K. Schlieckmann aus Berga das Leben. Er hatte einen Hirsch angeschossen und sich dann von der Jagdgesellschaft entfernt. Man fand ihn später abseits mit einem Schuß durch Hals und Kopf. An einer Böschung fand man im Schnee geschrieben die Abschiedsworte: „Bergeist, Lebt wohl." Der Unglückliche hatte schon mehrmals eine Nervenheilanstalt aufsuchen müssen. Die ganze Gegend nimmt an dem Tode des schon seit Jahren erkrankten Herrn Schlieckmann einigen Anteil.

|| **Stumsdorf**, 11. Dez. (In der Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins Stumsdorf) am 5. cr. wurden nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten die von drei Mitgliedern in diesem Jahre angestellten größeren Anbauversuche besprochen. Die Versuche lehrten wiederum, daß zwischen den einzelnen Sorten beachtenswerte Unterschiede bezüglich der Ergiebigkeit, der Widerstandsfähigkeit und der Ansprüche an Boden und Klima bestehen, die der praktische Landwirt kennen muß, wenn er die für ihn geeignete Sorte auswählen will. Die besten Erträge gaben bei beiden Gerstenanbauversuchen Frankengerste mit 15,96 bezw. 17,89 Ztr. und Hanna-Heine mit 16,06 bezw. 17,50 Ztr. Körnern. Größer waren die Unterschiede zwischen den Erträgen bei dem Kartoffelanbauversuche. Während Paulsens Juli 88 Ztr. ergab, wurden von Industrie 129 Ztr. und von Wohltmann 127 Zentner geerntet. Letztere hat sich, wie schon im Vorjahre, als eine sehr empfehlenswerte Sorte gezeigt. Auch wurde hervorgehoben, daß man den Samen nicht oft genug wechseln könne. An diese Mitteilungen schloß sich ein Vortrag des Herrn Dr. Raebiger-Halle über „den ansteckenden Scheidenkatarrh und das Panaritium der Rinder". Der Herr Referent schilderte die Erkennungsmerkmale und den Charakter der Krankheiten. Ganz besonders hob er auch die wirtschaftlichen Folgen derselben hervor. Trotz des ernsten Charakters beider Infektionskrankheiten sind diese bei einiger Aufmerksamkeit mit Erfolg zu bekämpfen und durch vorbeugende Mittel leicht zu verhindern. In der Besprechung äußerte sich der Herr Referent noch über die häufigsten Kälberkrankheiten und gab beherzigenswerte Winke zu deren Bekämpfung.

+ **Staßfurt**, 12. Dez. (Im Zeichen der Kinderkrankheiten) steht seit einigen Wochen unsere Stadt. Nachdem wegen der Scherlach- und Diphtherieepidemie die Schulen kürzlich geschlossen wurden, sind die Weihnachtsbescherungen der Kleinen jetzt auch abgesagt worden, da sich an diesen Feiern ja hauptsächlich Kinder beteiligen.

V **Quedlinburg**, 11. Dez. (Kirchenweihe.) Heute nachmittag fand durch Generalsuperintendent Viereggs aus Magdeburg die Weihe der für die vereinigten Hofstädter St. Johannis und St. Spiritus neuerbauten Kirche statt. Nach einem Abschiedsgottesdienste in dem bisherigen alten, ehrwürdigen Kirchlein ging es in feierlichem Zuge nach der neuen Kirche. In dem Zuge schritten die Geistlichen der Ephorie mit den Altargeräten voran, ihnen folgten die städtischen Behörden, die Kirchenvertretungen hiesiger Stadt und eine große Zahl sonstiger Teilnehmer. Nach der üblichen Schlüsselübergabe erfolgte der Einzug in das neue Gotteshaus. Generalsuperintendent Viereggs legte seiner Weihrede den 100. Psalm zugrunde; die Predigt hielt der Hospitalgeistliche, Pastor Machus über Philipper 4, 4—6. — Erbaut ist die schöne Kirche nach einem Entwurfe des Baurats Schneider in Magdeburg vom hiesigen städtischen Hochbauamte. Der Bau wirkt sowohl in seiner Gesamtheit als auch in seinen einzelnen Teilen sehr eindrucksvoll. Die innere Einrichtung ist, wenn auch einfach gehalten, doch stilgerecht und von harmonischer Wirkung. Sie ist mit wenigen Ausnahmen von hiesigen Bürgern einzeln geschenkt oder aus gemeinsam gespendeten Mitteln beschafft worden; auch die Glocken sind das Geschenk einer hiesigen Dame. Die Kirche ist mit elektrischer Lichtanlage und Zentralheizung versehen. Aus Anlaß der Kirchenweihe sind von Sr. Majestät dem Kaiser folgenden Personen Orden verliehen: Superintendent Kleinig den Rote Adlerorden 4. Kl., Pastor Machus der Kronenorden 4. Kl., Stadtrat Staeker der Kronenorden 4. Kl., Glasmalereibesitzer Ferd. Müller der Kronenorden 4. Kl., Lehrer und Organist Janecke der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens, Küster Trautmann und Maurerpolier Schramm des Allgemeine Ehrenzeichen.

V **Quedlinburg**, 12. Dez. (Liquidation.) Die Aktiengesellschaft Sattler u. Bethge (Pflanzen- und Samenkultur) hat in ihrer am vergangenen Montag stattgefundenen Generalversammlung die Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

+ **Ranies**, 12. Dez. (Wegen Verdachts der Brandstiftung) wurde Montag abend der Einwohner K. verhaftet. K. soll die vier Brände, die in letzter Zeit hier vorgekommen sind, verursacht haben. Der Fall erregt großes Aufsehen.

— **Magdeburg**, 12. Dez. Besuch des Ministers Studt. — Generaldirektor Hahn †. Staatsminister Studt wird am Sonntag hierher kommen, um der Denkmalsenthüllung und der Museumseinweihung beizuwohnen. — Am 12. d. Mts. starb nach mehrwöchigem Krankenlager der Generaldirektor der Magdeburger Hagelversicherungsgesellschaft und der allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft „Wilhelma" in Magdeburg, Herr Dr. jur. Ferdinand Hahn.

b. **Seehausen** (Altmark), 12. Dez. (Zentralmolkerei. — Gutsverkauf.) Mit der ersten Abrechnung der Zentralmolkerei Seehausen sind die Teilhaber sehr zufrieden; es konnten pro Fettprozent 3,1 Pfg. ausgezahlt werden, dazu die Magermilch zurück. — Das Eschesche Rittergut in Schönberg ist für den Preis von 310 000 Mk. verkauft an den Landwirt v. Saporski aus Ostpreußen.

★

H. **Dessau**, 12. Dez. (Der Herzog und die Teuerung.) Die Landesbehörden sind im Auftrage des Herzogs angewiesen worden, angesichts der gegenwärtigen Teuerung bei Besuchen des Herzogs innerhalb des Landesgebietes keinerlei Aufwendungen aus öffentlichen bezw. Kommunalmitteln mehr zuzulassen.

n. **Köthen**, 13. Dezbr. (Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang) ereignete sich in der Mittwochs-Nacht auf der Grube Leopold bei Edderitz. Beim Auseklen eines Bruches stürzte plötzlich der Bruchstirst ein und verschüttete den Häuer Louis Junge aus Edderitz. Trotzdem sofort mit allen Kräften und unter Lebensgefahr der Rettungsmannschaften die Bergungsarbeiten aufgenommen wurden, konnte man doch erst Mittwoch nachmittag bis zu dem Verunglückten vordringen, der nur als Leiche geborgen werden konnte. Der Bergrevierbeamte und die Staatsanwaltschaft hatten sich zur Untersuchung eingefunden. Eine Schuld dürfte aber weder dem Verunglückten noch dritten Personen beigemessen werden können; es war einer der unglücklichen Zufälle im Bergbau.

+ **Zerbst**, 11. Dez. (Kommunales.) Das Stadtverordneten-Kollegium beschloß, die im Privatbesitz befindliche öffentliche Lesehalle ab 1. Januar im Rathause unterzubringen. In sicherer Aufsicht wurde geteilt, daß das Unternehmen im Laufe des nächsten Jahres in städtischen Besitz übergeht.

+ **Wörlitz**, 12. Dez. (Nette Gattin.) Die Gattin des Kaufmanns K. ist unter Mitnahme von etwa 4000 Mk. verschwunden. Die Ehe wurde erst vor einem halben Jahre geschlossen.

— **Weimar**, 12. Dez. (Gedenktafeln.) Der hiesige Verschönerungsverein hat beschlossen, die einstigen Wohnstätten berühmter hiesiger Schriftsteller durch marmorne Gedenktafeln zu kennzeichnen. Zunächst sollen die Tafeln für Goethe, Musäus, Bertuch und Kotzebue angebracht werden.

— **Eisenach**, 12. Dezember. (Landesorganisation der Nationalliberalen.) Zu der geplanten Gründung einer Landesorganisation der Nationalliberalen für das Großherzogtum Sachsen-Weimar werden die Vorstände der nationalliberalen Landesvereine in einer in Kürze zusammentretenden Konferenz Stellung nehmen.

W. **Stadtilm**, 12. Dez. (Erstochen.) In der hiesigen Fremdenherberge „Zum Vaterland" wurde gestern abend der Schlosser Richard Schneider aus Arnstadt im Verlaufe eines Streites,

Aufträge zur Anfertigung von

Verlobungsanzeigen und Neujahrskarten

nimmt schon jetzt entgegen unter Zusicherung sorgfältigster Ausführung und pünktlichster Lieferung

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

(Otto Thiele),

Halle a. S., Grosse Brauhausstrasse 30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612141-15/fragment/page=0009

bei dem von dem Messer Gebrauch gemacht wurde, erstochen. Der Mörder, ein fremder Handwerksbursche, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, wurde verhaftet.

— **Sondershausen**, 12. Dez. (Der Landtag des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen) beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit einer Petition des nationalliberalen Vereins in Arnstadt, der der Regierung eine Wahlrechtsreform und Einführung des allgemeinen Wahlrechts vorschlägt. Es wurde beschlossen, der Regierung die Petition teils zur Erwägung, teils zur Berücksichtigung zu überweisen. Ueber eine Petition Heer und Genossen, die für Einführung des allgemeinen Wahlrechts für Personen beiderlei Geschlechts vom 20. Lebensjahre an eintrat, wurde zur Tagesordnung übergegangen. Die Eingabe des nationalliberalen Vereins Arnstadt um Einführung eines eigenen Verwaltungsstreitverfahrens ist der Regierung ebenfalls zur Berücksichtigung empfohlen worden. In seiner heutigen Sitzung bewilligte der Landtag zum Ausbau der alten Residenz in Arnstadt die Summe von 185 000 Mk.; ferner wurden den Staatsbeamten, die Einnahmen bis zu 2400 Mk. beziehen, Teuerungszulagen bewilligt.

*

— **Allerlei aus der Provinz Sachsen und Umgegend.** Der in Liemebna wohnhafte 60 Jahre alte Landwirt Ernst Wackernagel geriet infolge Ausgleitens unter sein Geschirr und wurde so schwer überfahren, daß er in das Leipziger Stadtkrankenhaus übergeführt werden mußte. — In Mühlhausen i. Th. siegten bei der Stadtverordneten-Stichwahl die Kandidaten der Ordnungsparteien gegen die beiden sozialdemokratischen Kandidaten. — Der Bau des neuen Rathauses in Güsten wird in Kürze vollendet sein. — In Helmstedt trug sich eine wüste Szene auf der Neumärkerstraße zu. Ein früherer Matrose stach ohne ersichtlichen Anlaß einen Arbeiter mit einem Messer in den Kopf. Dafür verprügelten ihn seine eigenen Freunde ganz gehörig, wobei ihm der Anzug vollständig zerrissen wurde. — In Klingenthal ist das einer Aktiengesellschaft gehörende Lehrerheim vollständig niedergebrannt. — Major z. D. von Heerwart, Bezirksoffizier in Magdeburg, ist einem Herzschlage erlegen. — Oberlandesgerichtsrat Robert Culemann in Braunschweig tritt zum 1. Januar in den Ruhestand. An seiner Stelle ist Landrichter Hampe zum Mitglied des Oberlandesgerichts ernannt worden. — Totaufgefunden wurde am Bahnkörper bei der Eisenbahnbrücke in der Nähe des Papenbusches bei Calbe a. S. der Weichensteller Fritz Bestian aus Brumby. Der Bedauernswerte wollte den Heimweg auf dem Bahngleise antreten und wurde dabei von einem Gehirnschlage getroffen. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem Bahnhofe in Salzwedel. Der Rangiermeister Ferd. Schmidt stolperte beim Ankoppeln eines Wagens und wurde von dem Unterbau der Rangiermaschine so unglücklich getroffen, daß der Knochen des einen Beines zersplitterte, während das andere ebenfalls gebrochen und die Wade aufgerissen wurde. Das eine Bein mußte abgenommen werden. — Auf dem Hünigerschen Gute in Schmörschwitz brannten eine Scheune und Stallungen nieder. Sehr viele landwirtschaftliche Maschinen sind mit verbrannt. — Bei Reichmannsdorf wurde der Geschirrführer Otto Wild aus Saalfeld von einem Langholzwagen überfahren. Bevor der Verunglückte ins Krankenhaus gebracht werden konnte, starb er.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

‡ **Von der Universität Halle.** Das amtliche Verzeichnis des Personals und der Studierenden der Königlichen vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg für das Winterhalbjahr von Michaelis 1906 bis Ostern 1907 ist erschienen und zum Preise von 60 Pfennigen durch den Buchhandel zu beziehen. Einen Auszug aus dem Verzeichnis veröffentlichen wir bereits in Nr. 581 der „Hall. Ztg.".

*

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-be. **Hochschulnachrichten.** Im laufenden Wintersemester sind an der Tübinger Universität insgesamt 1522 Studierende immatrikuliert gegen 1536 im vorigen Wintersemester. Davon zählt die evangelisch-theologische Fakultät 230 (gegen 274) Studierende, die katholisch-theologische 206 (gegen 188), die juristische 376 (gegen 384), die medizinische 215 (gegen 174), die philosophische 174 (gegen 167), die staatswissenschaftliche 117 (gegen 150) und die naturwissenschaftliche Fakultät 204 (gegen 199). — Wie wir hören, hat der ordentliche Professor der Anatomie an der Universität Greifswald Geh. Medizinalrat Dr. med. Robert Bonnet den Ruf nach Bonn an Stelle des zum 1. April 1907 von Lehramte zurücktretenden Geh. Med.-Rats Prof. Dr. Frhr. v. la Valette St. George angenommen. — Seinen 70. Geburtstag feiert am 16. Dezember der Wirkliche Geheime Rat Professor Dr. med. von Bergmann in Berlin, Mitglied des Herrenhauses, Generalarzt (mit dem Range als Generalmajor), à la suite des Sanitäts-Korps, Direktor des Klinischen Instituts für Chirurgie, Mitglied der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen und des Reichsgesundheitsrats, Vorsitzender des Zentralkomitees für das ärztliche Fortbildungswesen in Preußen. Der weltbekannte Chirurg wurde am 16. Dezember 1836 zu Riga in Livland geboren. — Wie wir erfahren, hat der Professor der inneren Medizin in Köln, Chefarzt am Augustenhospital, Dr. med. Max Matthes den Ruf als ordentlicher Professor an die Universität Erlangen abgelehnt. Er sollte dort Prof. Dr. Fritz Voit ersetzen. — Dem Professor der Geologie und Mineralogie an der Kgl. württembergischen landwirtschaftlichen Hochschule zu Hohenheim Dr. phil. Josef Pompeckj ist die nachgesuchte Dienstentlassung erteilt worden. Prof. Pompeckj folgt zum 1. Januar 1907 einer Berufung als a. o. Professor an die Universität Königsberg i. Pr. anstelle des verstorbenen Professors Dr. Ernst Schellwien. — Der Großherzog von Baden hat den bisherigen Vorstand der badischen historischen Kommission Geheimen Hofrat Prof. Dr. Alfred Dove auf sein Ansuchen seines Amtes enthoben, sowie den ordentlichen Professor der Geschichte an der Universität Heidelberg Geheimen Hofrat Dr. Erich Marcks als Vorstand und den Geheimen Archivrat Dr. phil. Albert Krieger in Karlsruhe als Sekretär dieser Kommission für die Amtsdauer von fünf Jahren bestätigt. Prof. Dr. Marcks ist 1861 zu Magdeburg geboren. — Die Gesamtzahl der im laufenden Wintersemester an der Universität Münster i. W. immatrikulierten Studierenden beträgt 1533. Davon zählt: die theologische Fakultät 282, die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät 499 und die philosophische und naturwissenschaftliche Fakultät 752 Studierende (darunter 68 Mediziner). — Auf eine 25jährige Tätigkeit als ordentlicher Professor kann dieser Tage der Geheime Regierungsrat Dr. phil. Eduard Riecke, Vorsteher der Physik und Direktor der Abteilung für experimentelle Physik am physikalischen Institut der Universität Göttingen, zurückblicken. Er ist am 1. Dezember 1845 in Stuttgart geboren.

— **Krebsheilung in New-York.** Dem Leipziger „Tagbl." wird aus New-York gemeldet: Professor Morton von der New-Yorker postgraduate medical school behauptet, eine endgültige Krebsheilung entdeckt zu haben. Er behandelte nach Dr. Bears (Edinburg) Anweisungen seit April 29 Kranke mit Trypsin, einem Produkt aus der Gehirnmasse höherer Wirbeltiere. Morton kurierte zwei völlig aufgegebene Fälle von Gesichtskrebs absolut. Die Masse, die allein vom Geschwür zurückblieb, wurde chirurgisch entfernt und ergab völlige Degeneration und Atrophie noch unter Narbengewebe befindlicher Zellen. In Neapel heilte Mortons Assistent, Bainbridge, Kehlkopfkrebs.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Postsekretär a. D. Otto Herms zu Sandau a. d. Elbe, bisher in Tangermünde, und dem Telegraphensekretär a. D. August Wunderlich zu Friedrichroda, bisher in Berlin, der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem pensionierten Oberbriefträger Jakob Bode zu Sommerschenburg im Kreise Neuhaldensleben, dem pensionierten Oberpostschaffner Wilhelm Fitzner zu Halle a. S., dem pensionierten Briefträger Hermann Banse zu Osterwieck (Harz), dem Schäftermeister Louis Bauer zu Heinrichs im Kreise Schleusingen, dem Vorklempner Heinrich Schnurbusch, dem Schlosser Paul Meinhardt, dem Fabrikarbeiter Friedrich Vester, sämtlich zu Halle a. S., dem Vorarbeiter Christoph Madlung zu Borau im Kreise Weißenfels, und dem Fabrikarbeiter Wilhelm Leidenfrost zu Wickerode im Kreise Sangerhausen das Allgemeine Ehrenzeichen. — Es ist erteilt die Erlaubnis zur Anlegung des Komturkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem Major von der Heide im 8. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 153; des Ritterkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens: dem Leutnant von Heineccius im Füsilierregiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgischen) Nr. 36 und dem Leutnant v. Schlegell; der demselben Orden angereihten goldenen Verdienstmedaille: dem Sanitätsfeldwebel Mielsch; der demselben Orden angereihten silbernen Verdienstmedaille: dem Feldwebel Neumann, dem Wizefeldwebel Jahn und Goldberg, den Sergeanten Schätze und Pickardt, dem Sergeanten und Hobosten Oberländer, sämtlich im 8. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 153, dem Wachtmeister Holle im Thüringischen Husarenregiment Nr. 12, dem Bezirksfeldwebel Sprenger, dem Sergeanten und Zahlmeisteraspiranten Heinicke, beide beim Landwehrbezirk Altenburg; der Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Herzog Ernst-Medaille: dem Oberstabsarzt Dr. Thiele, Regimentsarzt des 8. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 153.

— Die Regierungsreferendare Freiherr v. Richthofen aus Düsseldorf, v. Hagen aus Merseburg, Freiherr v. Türcke und Dierig aus Breslau, v. Lockstedt aus Stettin und Bock v. Wülfingen aus Breslau haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. Der Regierungsassessor v. Lossow in Memel ist der Regierung in Potsdam zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen, der Regierungsassessor v. Oppen in Danzig ist dem Landrat des Kreises Niederbarnim zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt worden. Der besoldete Stadtrat Hermann Reimarus in Magdeburg ist als besoldeter Beigeordneter (Zweiter Bürgermeister) dieser Stadt für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt.

— Zum Pfarrer der deutschen evangelischen Gemeinde zu Atmagea in Rumänien ist der Pastor Erich Darsow berufen worden.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 10. Dezember 1906. Witt, Mitm. und Estadr.-Chef im Hus.-Regt. 11, v. Oesterley, Oberlt. im Hus.-Regt. 17, — zur Vertretung beurlaubter Lehrer zum Militär-Reitinstitut — kommandiert. Grüner, Oberstleutnant a. D., zuletzt beim Stabe des Gren.-Regts. 6, mit seiner Pension und der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 47 zur Disp. gestellt. v. Tschudi, Hauptm. und Lehrer beim Luftschiffer-Bat., kommandiert zur Dienstleistung beim Telegraphen-Bat. 1, der Abschied mit der gesetzlichen Pension, dem Charakter als Major und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Luftschiffer-Bats. bewilligt. Thilo, Oberlt. a. D., zuletzt in der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (Bromberg), die Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform erteilt.

Vermischtes.

Eine neue Auflage des Bonmartini-Prozesses. Nach einer Meldung der „Perseveranza" hat der im Prozeß Murri-Bonmartini zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilte Dr. Pio Naldi dem Direktor des Zuchthauses von Volterra gestanden, daß er und Tullio Murri bei der Ermordung des Grafen Bonmartini einen dritten Helfer hatten. Er selbst, behauptet Naldi, habe nicht unmittelbar an der Vergewaltigung und dem Mord des Grafen teilgenommen; seine Aufgabe hätte es vielmehr sein sollen, nach vollbrachter Tat die Spuren verwischen zu helfen. Nach dem ursprünglichen Plane hätte der Leichnam zerstückelt und in eine Kiste eingeschlossen aus Bologna entfernt werden sollen. Schon kurz nach dem Morde sprach man von einem dritten tätlichen Teilnehmer, einem verkommenen Individuum, das zu jener Zeit mit Tullio gesehen wurde und ihn nach Belgrad auf seiner Flucht begleitet haben soll. Es wird von der „Perseveranza" als wahrscheinlich bezeichnet, daß das Verfahren wieder aufgenommen wird.

Das „Wunder" des heiligen Januarius. Der Aberglauben der Neapolitaner hat einen heftigen Stoß erlitten. Im Hörsaal des Liceo Moderno in Neapel machte Prof. Arnaldo vor Gelehrten und Studierenden das weltberühmte „Wunder" des heiligen Januarius nach, dessen Blut bekanntlich im Dome zweimal im Jahre zu kochen und ganz Neapel in einen Freudentausch zu versetzen pflegt. Der Professor gebrauchte für den Versuch dieselbe Theke, dieselbe Phiole und dieselbe Zahl Kerzen. Die Zimmerwärme war wie im Dom und siehe da: auch ohne Zutun des Klerus und ohne Kanonendonner vollzog sich das Wunder alsbald und das falsche Heiligenblut begann zu kochen. Das „Wunder" wird durch Professor Arnaldo auch in Rom vorgeführt werden. — Bekanntlich ist das „Wunder" auch schon von deutschen Chemikern nachgeahmt worden, und noch jüngst hat ein bekannter Breslauer Chemieprofessor sich erboten, es jeden Tag in derselben Weise, wie das in Neapel geschieht, vorzuführen.

Die Katastrophe bei Witten. Die Zahl der Toten, die die Roburitkatastrophe erfordert hat, beträgt, wie jetzt feststeht, 37. Darunter befinden sich noch zwei Vermißte. Vor der zweiten Explosion sind sie in der Fabrik gewesen, weshalb angenommen wird, daß ihre Leichen unter den Trümmern ruhen. Von den Arbeitern der Roburitfabrik sind sieben getötet worden.

Mord. In verflossener Nacht ist von der Kleinbahn Mülheim — Wiesdorf die Leiche eines Mannes überfahren worden, die eine klaffende Stirnwunde aufwies. Anscheinend ist der Mann ermordet und die Leiche auf die Schienen gelegt worden, um die Spur eines Verbrechens zu verwischen. Bei der Leiche wurde russisches Papiergeld gefunden.

Der Deutsche Kriegerbund wird auch diesmal wieder Anfang Januar Ansichtspostkarten an die zu ihm gehörigen Vereine mit der Bitte versenden, diese Karten bei der Feier des Geburtstags des Kaisers oder bei sonstigen festlichen Gelegenheiten zum Besten der Kriegerwaisenhäuser zu verkaufen. Im abgelaufenen Jahre wurden bis zum 1. Dezember aus dem Erlös für solche Karten den Waisenhäusern rund 41 000 Mk. als Reingewinn überwiesen.

Der Raubmörder Rücker, der, wie erinnerlich, den Zahnarzt Claußen aus Altona während einer Eisenbahnfahrt ermordete, wird sich Mitte Januar vor der Strafkammer in Altona zu verantworten haben. Eine Untersuchung seines Geisteszustandes hat nicht stattgefunden.

Schreckensszene. Ein aufregender Zwischenfall ereignete sich, wie man aus New-York meldet, bei dem augenblicklich stattfindenden Sechstage-Radrennen in Maddison-Square-Garden. Der auch auf deutschen Radrennbahnen bekannte italienische Radrenner Bannoni fuhr mit großer Geschwindigkeit, als plötzlich ein Zuschauer den Versuch machte, ihn zu ermorden. Dieser Zuschauer, ein unbekannter Mann auf der dritten Galerie, stand auf und schleuderte ein großes Bowiemesser gegen Bannoni. Ein Zuschauer sah die Gefahr und rief dem Renner eine Warnung zu. Bannoni machte rasch eine ausweichende Wendung und entging knapp dem fliegenden Messer. Die Leute auf der dritten Galerie warfen sich auf den Attentäter und versuchten ihn zu lynchen, er entkam aber in der allgemeinen Verwirrung.

Durch Postsendungen getötet. Vor einiger Zeit wurde in England eine ganze Familie durch eine Sendung durch die Post vergiftet. Wenn auch diese Art des Mordes nicht allzu häufig ist, so sieht sie, wie wir in den „Lpz. N. N." lesen, doch nicht vereinzelt da. Der erste derartige Fall ereignete sich, soweit bekannt geworden ist, im Jahre 1852, als ein junges Mädchen namens Standisch durch vergiftete Süßigkeiten getötet wurde. Der Absender wurde nie entdeckt. Im Jahre 1899 sandte das Dienstmädchen Mary Anna Ansell in Bloemsburg ihrer Schwester, die sich in einer Irrenanstalt befand, einen mit Rattengift durchsetzten Kuchen. Die Schwester starb und Mary wurde gehängt. Das Motiv zu der Tat war schnöde Habsucht; denn sie wollte die Versicherungssumme in ihren Besitz bringen, um damit ihre Hochzeit ausrichten zu können. Ein Jahr früher hatte der Sohn eines amerikanischen Millionärs namens Molineux ein Mitglied der ersten Gesellschaft vergiften wollen, indem er ihm mit der Post eine Flasche mit einer vergifteten Flüssigkeit zusandte. Aber das ausersehene Opfer trank nicht von dem Gift, indes erlitt eine unschuldige Person einen qualvollen Tod. Noch sensationeller war der Fall, in welchem ein junges Mädchen in San Francisco namens Botkin eine Feindin in New-York tötete, indem sie ihr mit Arsenik vergiftete Pralinees übersandte. Sogar kleine Höllenmaschinen sind schon durch die Post übersandt worden, einzig dastehend ist aber der Versuch, die bekannte Pariser Schauspielerin Leonie Vinol zu töten. Eine Rivalin übersandte ihr durch die Paketpost ein Schmuckkästchen, in dem eine giftige Schlange verborgen war, und nur mit genauer Not entging die Schauspielerin dem Tode.

Typhus-Epidemie. Das ganze 350 Einwohner zählende bayerische Dorf Alt-Randsberg ist vom Typhus ergriffen.

An Blutvergiftung durch Hechtbiß starb in Schönfließ (Mark) der Tischlermeister Aug. Klingbeil. Vor kurzer Zeit, als er zur Hochzeit seines Sohnes Fische besorgte, wurde er von einem großen Hechte in den Daumen der rechten Hand gebissen. Anfangs achtete er der Wunde nicht, bis sie immer schlimmer wurde und Blutvergiftung eintrat. Nun kam die ärztliche Hilfe zu spät. Auch der letzte Ausweg, den ergriffenen Arm zu amputieren, erschien erfolglos.

Das Kloster Oberschlichen. Der Kaiser wird am heutigen 13. Dezember von Bückeburg aus, wo er zur Jagd beim Fürsten von Schaumburg-Lippe weilt, dem uralten Kloster Oberschlichen, das jetzt ein weltliches Damenstift ist, einen Besuch abstatten. Das alte, bereits in der ersten Zeit der Einführung des Christentums gegründete Benediktinerkloster bietet mit seiner spätlichen Kirche und seinen von uralten Nußbäumen beschatteten Höfen und Kreuzgängen einen romantisch-altertümlichen Anblick. Vom Klostergarten genießt man einen herrlichen Ausblick auf Bückeburg. Im Jahre 936 wurde es durch die Ungarn zerstört, von Gräfin Meerwinde indes wieder aufgebaut. Nachdem es später noch einmal durch eine Feuersbrunst zerstört war, wurde es 1250 durch einen Mindener Domherrn als freiweltliches Stift neu errichtet und 1473 durch Bischof Heinrich von Minden, Grafen von Schaumburg, in ein Augustinerinnen-Kloster verwandelt. Bei der Reformation wurde es 1563 aufgehoben und 1566 der hessischen Ritterschaft übergeben, die es zur Versorgung der Töchter von Mitgliedern der schaumburgischen Ritterschaft bestimmte.

Automobil-Unfälle. Das Automobil des deutschen Botschafters Frhrn. Speck v. Sternburg, in welchem der Botschafter saß, fuhr in Washington mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Es wurde niemand verletzt, doch wurde das Automobil des Botschafters schwer beschädigt. Am selben Tage stieß dem russischen Botschafter mit seinem Kraftwagen ein gleicher Unfall zu.

Eine Viertel-Milliarde Mark Jahresverdienst. Das Einkommen Rockefellers für das Jahr 1906 beträgt, wie der Vizepräsident Rogers von der Standard Oil Company mitteilt, 60 Millionen Dollar.

Eine Hochzeit per distance. In der Marien-Pfarrkirche in Marburg fand in aller Form eine Trauung statt, wie sie selten vorzukommen pflegt. Es wurden getraut Fräulein Ernestine Fink in Marburg mit Stephan Katz, Tischler, derzeit in Cleveland (Ohio) in Nordamerika. Der Bräutigam war zur Trauung nicht erschienen, sondern ließ sich durch einen Herrn Stadler aus Gratwein vertreten.

„Soll und Haben". In Breslau starb im Alter von 85 Jahren die Witwe des Geheimen Kommerzienrats Molinari, Klementine, geb. Freiin v. Gebsattel, bekanntlich eine der Heldinnen des Gustav Freytagschen Romans „Soll und Haben".

Rabiate Hirsche. Ein Vorfall, der fast unglaublich erscheint, wird aus Hann.-Minden berichtet. In Hilwartshausen soll schon seit Jahren der Gutspächter den die Kirche umgebenden Platz in einen Viehpfahl umgewandelt und eingegattert haben. Dort weiden nun Pferde und sogar ein großes Rudel Hirsche. Wiederholt sei es vorgekommen, daß die Hirsche während des Gottesdienstes durch die offen gebliebene Tür in die Kirche traten und den Gottesdienst in empfindlicher Weise störten. Am vorletzten Sonntag sei sogar der Geistliche auf dem Wege zur Kirche von sieben Hirschen attackiert worden, so daß er sich nur durch eilige Flucht vor den Tieren retten konnte. Hoffentlich stellt es sich heraus, daß die Mitteilung falsch ist. Andernfalls müßte selbstverständlich für sofortige Remedur gesorgt werden.

Brandstiftungen in New-York. In New-York macht sich der Kampf gegen den Reichtum in Brandstiftungen Luft. Am Freitag morgen brachen innerhalb zweier Stunden in nicht weniger als acht Häuserblocks des fashionablen Teiles zwischen dem Zentral-Park und Broadway zu beiden Seiten der 108. Straße Brände aus. Es waren in jedem Falle mit Oel getränkte Fetzen am Fuße der Liste aufgehäuft und angezündet worden. Die Flammen und der Rauch riefen in den Schächten zum Glück ein so großes Getöse hervor, daß das Feuer sofort entdeckt wurde. Es wurde deshalb kein großer Schaden angerichtet, aber die Bewohner flohen in wilder Verwirrung, zum Teil in ihren Nachtkleidern, auf die Straße. Die Aufregung wuchs noch durch die von allen Seiten ertönenden Feuerglocken der eintreffenden Spritzen. Die Männer des Distrikts bildeten Patrouillen. In demselben Distrikt waren vor einigen Wochen ähnliche Brandstiftungen zu verzeichnen, die man einem halbverrückten Schauspieler zuschrieb. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß eine Bande von Dieben die Panik benutzt hatte, um zu plündern. Diesmal arretierte die Polizei zwei verdächtige Personen. Trotzdem wurden verschiedene Wohnungen ausgeplündert, und die Polizei glaubt, daß die Plünderung geplant war und zu der Brandstiftung führte.

H. **Ein Krach in Budapest.** Die dortigen Großhändler Max und Martin Balog sind angeblich nach Australien geflüchtet. Die Firma ist mit einer halben Million Kronen Passiven insolvent, während die Aktiven nur 3000 Kronen betragen. Viele Budapester und Provinzfirmen sind geschädigt. Es zirkulieren auch zahlreiche falsche Wechsel der Firma; den größten Teil des Geldes haben die flüchtigen Chefs mitgenommen. Gegen dieselben wurde ein Steckbrief erlassen.

Eine schwere Explosion erfolgte, wie aus Antonienhütte bei Breslau gemeldet wird, in der dortigen Zinkweißfabrik. Die Hüttenverwaltung hatte den Betrieb vor einiger Zeit eingestellt, wollte ihn aber jetzt wieder aufnehmen. Zu diesem Zwecke war ein neuer Ofen erbaut worden, der plötzlich explodierte. Der Ofen wurde auseinandergerissen, die nebenstehenden Gebäude stark beschädigt. Der Schaden ist bedeutend.

Der Sohn des Königs Behanzin bestehlt darauf, daß die Leiche seines Vaters nach Dahomey übergeführt werde. Die Bestattung ist deshalb bis zum Eintreffen neuer Instruktionen von Paris verschoben worden.

H. **Der seit August spurlos verschwunden** gewesene Pfarrer Stowronski der Gnesener Kathedrale, der eine Schuldenlast von 20 000 Mark hinterließ, ist jetzt nach Gnesen zurückgekehrt. Er behauptet, in Behandlung eines Wiener Psychiaters gewesen zu sein. Das Konsistorium untersagte ihm die Vornahme von Amtshandlungen.

hd. **Eine neue Spionagegeschichte** wurde in Rennes aufgedeckt. Ein Sergeant, der in der Mobilmachungsbehörde beschäftigt ist, wird beschuldigt, Dokumente und Papiere unterschlagen und fremden Mächten ausgeliefert zu haben.

hd. **Wucherer-Affäre.** Der städtische Vollziehungsbeamte Lippmann in Teier wurde wegen Wuchers verhaftet. In diese Angelegenheit sollen angesehene Bürger und ein Offizier verwickelt sein.

H. **Zum Stand der Untersuchung gegen die Fürstin Wrede** meldet der „L.-Anz.", daß der Krankheitsbericht, der auf Grund der sechswöchigen Beobachtung in einem Sanatorium verfaßt worden ist, zurzeit von zwei durch das Landgericht in Güstrow bestimmte Sachverständigen geprüft wird. Die Fürstin hat vom Gericht die Erlaubnis erhalten, sich in die Behandlung ihres langjährigen Pariser Hausarztes zu begeben.

Nach Genuß von Fischen war kürzlich in dem Vorort Lindenthal bei Köln eine Familie lebensgefährlich erkrankt. Nunmehr ist der Mann gestorben. Die übrigen Familienmitglieder, die Frau und drei Kinder, liegen noch schwer krank darnieder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612141-15/fragment/page=0010

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die am 2. Januar 1907 fälligen Zinsscheine der preußischen Staatsschulden werden vom 21. Dezember ab eingelöst
durch die Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin W. 8, Taubenstraße 29,
durch die Seehandlungs-Hauptkasse in Berlin W. 56, Markgrafenstraße 46a,
durch die Reichsbank-Hauptkasse in Berlin W. 56, Jägerstraße 34,
durch sämtliche Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen und durch sämtliche mit Kasseneinrichtung versehene Reichsbanknebenstellen,
durch sämtliche Regierungshauptkassen und Kreiskassen,
durch sämtliche Hauptzoll- und Hauptsteuerämter und durch alle den Hauptzoll- und Hauptsteuerämtern untergeordneten Amtsstellen der Verwaltung der indirekten Steuern, sofern die vorhandenen Barmittel die Einlösung gestatten.

Die Zinsscheine sind nach den Verfallschmitten geordnet den Einlösungsstellen mit einem Verzeichnisse vorzulegen, in welchem Stückzahl und Betrag für jeden Verfallschnitt, Gesamtsumme, sowie Namen und Wohnung des Einlieferers angegeben sind. Von der Vorlegung eines Verzeichnisses wird abgesehen, wenn es sich nur um eine geringe Anzahl von Zinsscheinen handelt.

Die Zahlung der am 2. Januar 1907 fälligen Zinsen der in das Staatsschuldbuch eingetragenen Forderungen erfolgt im Wege **der Zusendung durch die Post** und im Wege der **Gutschrift auf den Reichsbank-Girokonten** der Empfangsberechtigten zwischen dem 18. Dezember und 8. Januar; **die Barzahlung** bei der Staatsschulden-Tilgungskasse und der Reichsbankhauptkasse in Berlin beginnt am 18. Dezember, bei allen anderen Zahlstellen am 24. Dezember.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse ist am 28. Dezember für das Publikum **geschlossen**, während sie am 29. Dezember von 11—1 Uhr und an den übrigen Werktagen, auch am 31. Dezember, von 9—1 Uhr geöffnet ist.

Die Inhaber preußischer Konsols machen wir wiederholt auf die „Amtlichen Nachrichten über das Preußische Staatsschuldbuch" aufmerksam, die bei dem Königlichen Staatsschuldbuchbureau in Berlin SW. 68, Oranienstraße 92/94, unentgeltlich in Empfang genommen werden können.

Berlin, den 3. Dezember 1906.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
von Pitter.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Putzwarenhändlerin Frau **Laura Keil** geb. **Breitrück** in Halle a. S., Königstraße Nr. 5, wird heute, am **11. Dezember 1906, vorm. 10½ Uhr**, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Hugo Schmidt** in Halle a. S., Herderstr. Nr. 5, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **31. Dezember 1906** bei dem Gerichte anzumelden.

Halle a. S., den 11. Dez. 1906.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteil. 7.

Verdingung

von 8000 kg Graphit, 8620 kg Stearinlichten, 280800 kg Schmierseife, 49500 kg weißer Seife, 268500 kg kalz. Soda, 185700 kg Stärkegummi (Dextrin), 160000 Schtl. Streichhölzer, 30000 Büchs. Putzcrem und 110000 kg Seifensteinpackung (Talkfederung) für die Königl. Eisenbahn-Direktionen Berlin, Bromberg, Danzig, Halle a. S., Königsberg i. Pr., Magdeburg und Stettin.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 3. Januar 1907, **vormittags 11 Uhr** an das **Rechnungsbureau in Berlin** W 35, Schöneberguerufer 1—4, Proben bis spätestens zum 28. Dezember 1906 an dasselbe einzureichen.

Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau** Zimmer 420 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 0,50 Mk. **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 31. Januar 1907.

Berlin, den 8. Dez. 1906.
Königl. Eisenbahn-Direktion.

Gutsverkauf.

Habe **3 Güter** in Größe von 260 Morg., 150 Morg., 60 resp. 40 Morg. mit vollem guten Inventar, Vieh und Ernte, beste Lage u. Boden, sehr preiswert zu verkaufen od. zu verpachten. **Wilhelm Bauer, Naumburg a. S.**, Gr. Fischstr. 2, I.

Walter Uhlig

vorm. Rich. Schröder,
Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Tesching, 6 mm, **gedämpfter Kauf**, Länge 74 cm, **eingeschossen** . . **6,00 Mk.**
ebenso, 80 cm lang, 6 mm . **7,50** „
100 „ 6 „ . . **9,—** „
Lauf zum Aufklappen . . **8,50** „
90 cm,
6 oder 9 mm . . . . . **10,50** „
Lauf zum Aufklappen 108 cm,
6 oder 9 mm . . . . . **13,50** „
Warnant-Tesching, la. . **11,50** „
dasselbe mit Stützenschaftund Riemenbügel . . . . **15,50** „
Warnant-Tesching, ff. gezogen mit Stechschloß, vernickelte Garnitur, graviert **18,50** „
100 Flugelpatronen, 6 mm **0.65 Mk.**, 7 mm **1,50 Mk.**, 100 Kugelpatronen, 3fache Ladung, 6 mm **2 Mk.** 9 mm **3 Mk.**, 100 Schrotpatronen 6 mm **2 Mk.**, 9 mm **3,20 Mk.**

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich nur Waren **Ia. Qualität** führe und weitgehende Garantie leiste.
Fste und Porto **1,50 Mk.** Versand gegen Nachnahme. Umtausch gestattet. Preisliste versende gratis und frei.

Hausgrundstück

mit **großem Garten**, in schöner Lage Giebichensteins, ist zu **verkaufen**. Näheres **Blumenthalstraße 20** II vormittags.

Renov. Eckgrundstück

mit **Laden** und **Restauration** (gute Verzinsung) **zu verkaufen.** Nötig 12000 Mk. Offert. unter **Z. b. 622** an die Exped. d. Ztg.

Preschwagen

auf Federn (Hinterlader), gut erhalten, preiswert zu verkaufen. **Leipzigerstraße 76.** [6666

Walter Uhlig

vorm. Rich. Schröder,
Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Gegründet 1880. — Fernruf 947.

Luftgewehr, vernickelter Lauf, Länge ca. 90 cm, Gewicht 1,8 kg, Cal. 4½ mm . . . **8,50 Mk.**
Nußbaumschaft, pol., vern. Garnitur, Spannung durch Knicken, Länge ca. 90 cm, Gewicht ca. 1,9 kg, Cal. 4½ mm . . . . . **11,50** „
ebenso, brünierter Lauf mit Visierkörner, Länge ca. 90 cm, Gewicht 2,1 kg, Cal. 4½, 5½ und 6½ mm . . . **15,00** „
Lauf ca. 100 cm lang, **stark.** Schaft mit Backe, Gewicht 2,5 kg, Cal. 4½ mm . . . **18,50** „
extra stark, mit Schweizer Schäftung, Gewicht 3,2 kg . . **25,50** „

Präzisions-Luftgewehr
mit neuem Seitenverschluß, beste Arbeit, fein vernickelte Garnitur, Gewicht 2,3 kg, in Cal. 4½, 5½ und 6½ mm, **22,00, 28,00 und 32,00 Mk.**

Automatische Luftbüchse
mit Geldeinwurf, scharfer, sicherer Schuß ohne Geräusch, Länge ca. 105 cm, Gewicht 3¾ kg, unentbehrlich für Wirte, Caliber 4½ mm . . . . **38,50 Mk.**

Bügelspanner, Lauf und Verschluß brüniert, **Schraubvisier und Kornmit Kreuzhorizont, vorm. Garnitur**, Länge 105 cm, Gewicht ca. 3 kg, Cal. 4½ u. 6½ mm **42,50 Mk.**
Sämtliche Preise verstehen sich inkl. Zubehör: 100 Angeln, 6 Bolzen und 1 Zange.
Munition in allen Calibern stets am Lager.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Blüthner-Pianino,

vorzüglich erhalten, nur 525 Mk. **B. Döll, Gr. Ulrichstr. 32.**

Gut erhaltener [6657

Schlitten

(Korbschlitten) **zu verkaufen. Heyne zu Deutleben**, Station Nauendorf (Saalkreis).

Zu verkaufen 7 jähr. gesunder **F.-W. Reitpferd für schweres Gewicht**, sehr ausdauernd. Preis 1200 Mk. Näheres im Geschäftszimmer des **Hus.-Regts. Nr. 12, Torgau.**

Ein echter **Bernhardiner Hund**, 1 Jahr alt, 130 Pfd. schwer, 80 cm hoch, auf Mann dressiert, ist preiswert **zu verkaufen. Spiegelstraße 1.**

Drei schwere neumilchende **Kühe** verkauft **Köhler, Landsbergerstraße 9.** [6662

Leipziger Spritfabrik, Aktien-Gesellschaft.

In der am 8. Dezember 1906 abgehaltenen dreizehnten Generalversammlung unserer Gesellschaft sind die turnusgemäß ausgeschiedenen Mitglieder unseres Aufsichtsrates, die Herren:
Rittergutsbesitzer A. Gontard, Mockau,
Kaufmann Adolf Lodde, Leipzig,
Geh. Oekonomierat A. Vollsack, Cospuden,
einstimmig wiedergewählt worden und haben die Wahl angenommen.

Der Aufsichtsrat besteht somit aus den Herren:
Rittergutsbesitzer Johannes von der Crone, Markleeberg,
Rittergutsbesitzer A. Gontard, Mockau,
Königl. Sächs. Kommerzienrat A. Kummer, Leipzig,
Kaufmann Adolf Lodde, Leipzig,
Königl. Sächs. Oekonomierat A. Mayer, Frohburg,
Rittergutsbesitzer Martin Oberländer, Güntherig,
Stadtrat Hermann Schmidt, Leipzig,
Geh. Oek.-Rat, Rittergutsbesitzer A. Vollsack auf **Cospuden,**
Rittergutsbesitzer Kurt von Zimmermann, Nischwitz,
was hierdurch mit dem Bemerken veröffentlicht wird, daß die Herren: **Geh. Oek.-Rat A. Vollsack, Cospuden,** zum Vorsitzenden und **Stadtrat Herm. Schmidt, Leipzig,** zum stellvertr. Vorsitzenden gewählt worden sind.

Leipzig-Eutritzsch, am 10. Dezember 1906.

Der Vorstand der Leipziger Spritfabrik.
Paulssen.

Inventar-Auktion

in Diemitz-Halle a. S., Wilhelmstraße 10.

Wegen Wirtschaftsaufgabe soll am **Sonnabend, den 15. Dezember d. Js., von vormittags 10 Uhr** das gesamte, in gutem Zustande sich befindende tote Inventar: **vier 4spännige Wagen, 1 Düngerhöhle, Jauchenwagen, Drillmaschine, Hack-, Dresch-, Häcksel- und Rübenschneidemaschine**, 2 Schleppharken, Pflüge, Eggen, Saateggen, Krümmer, Ringel und breitreilige Walzen, Erntezeuge, Pferdegeschirre, Milchkühler, Milchkannen 2c. 2c. meistbietend unter den vor dem Termine bekannt zu gebenden Bedingungen gegen Barzahlung verkauft werden. **Rudolph.**

Zuckerfabrik Helmsdorf

mit beschränkter Haftung.

Zu der am **Freitag, den 21. Dezember cr.,** nachmittags 2 Uhr im **Zeutschelschen Gasthofe zu Heiligenthal** stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

werden die Gesellschafter hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

Bewilligung der Mittel zur teilweisen Erneuerung der Dampfkessel und der damit zusammenhängenden Anschaffung neuer Dampfmaschinen usw. auf Grund eines Antrages des Herrn Amtsrats Storck, Friedeberg a. S. (vergleiche § 26 und 4 des Gesellschaftsvertrages).

Helmsdorf, den 12. Dezember 1906. [6655

Der Aufsichtsrat.
v. Stromberg, Vorsitzender.

F. A. Richters Nachf.

Werndt & Schmitt,
Technisches Bureau,
Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 18 a.
Telephon 3089.

Arbeiten und Auskünfte technischer Art, Berechnungen, Projekte und Prüfungen jeglicher maschinellen Anlagen.
Ausführung von **Licht-, Wasserheizungs-** und **Kraftanlagen** auf dem Lande.

Backofen-Einrichtungen, Chamotteöfen. Gr. Märkerstr. 23.

3000 Mark

auf landwirtschaftliches Grundstück von Selbstleiher **gesucht.** [6665
Offerten unter **E. 11017** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Meining. Präm.-Pfandbrief, in Serie gezogen, ist für 300 Mk. (ohne kleinst. Gewinn) **zu verkaufen.** Haupttreffer 240000 Mk. Offerten unter **Z. c. 623** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [6672

Unter-Anzüge für Kinder

in 9 verschiedenen Größen.

Vorrätig in **Wolle, Baumwolle u. Bigogne** in **jeder gewünschten Preislage** bei

H. Schnee Nachf.,
A. Ebermann,
Halle S., Gr. Steinstr. 84.

Apotheker Bonemann's Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei [6685]

Albin Hentze,
Schmeerstrasse 24.

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

General-Agent
Alfred Ruttke
in
Halle, Magdeburgerstr. 40.

Gutsverkauf.

Prachtvolles Gut, Provinz Sachsen, Reg.-Bez. Merseburg, nahe Großstadt, ca. 145 Morgen pa. Land, ausgezeichnete Gebäude, volle Ernte und überkomplettes Inventar, wegen Kinderlosigkeit preiswert zu verkaufen. Anzahlung ca. 40—50000 Mark. Auf Wunsch kann auch Acker abgetrennt werden; Anzahlung alsdann ca. 30000 Mark.

Ernstliche Reflektanten werden gebeten, Offerten unter S. 528 an Annoncen-Expedition [6659

Gründler, Leipzigerstraße 66 a, einzureichen.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Mehr als **1000** im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.
Zweigniederlassung: Dresden und Beuthen O.-Schl.

Gleisanlagen aller Art,
Feldbahnen, Fabrikbahnen, Weichen, Drehscheiben, Schiebebühnen, Transportlowries für jeden Zweck, speziell auch

Gleis-Anlagen

für Normalspur-(Staatsbahn-)Anschlüsse, deren techn. Projektierung durch geschultes Personal, Lieferung u. Bauausführung übernimmt

Georg Otto Schneider, Leipzig,
Gesellschaft für Baggerbetrieb u. Gleisanlagen (m. b. H.). [6646
Versand ab Station Halle a. S.

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.
Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern. [6383
Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.
Feinste Rel. Billigste Tagespreise.
Verkr. u. Lager f. Halle u. Umgegend
Ed. Lincke & Ströler, Torborferstraße 1.
Petersberg nebst Umgebung
Wilh. Becker, Maurermstr., Merkewitz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612141-15/fragment/page=0011

Praktische
Weihnachts-Geschenke.

Tischchen,
sauber
gearbeitet,
Stück 3.00
„ 4.50
„ 6.00

Büstenständer.
2.—
3.50
5.—
8.—
Büsten
von 1.50 an.

Paneelbretter (Borde)
Stck. 1.50, 2.25, 3.—, 4.50, 6.—.

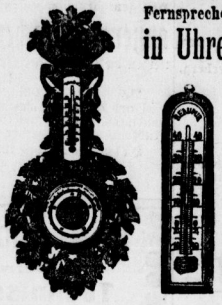
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
5 Prozent in Rabatt-Marken.

Halle a. S. Gustav Uhlig, untere Leipzigerstr.

Fernsprecher 389. **Grösstes Lager der Provinz Sachsen** Fernsprecher 389.

in Uhren, Musikwerken, Kunst-, Luxus- u. optischen Waaren

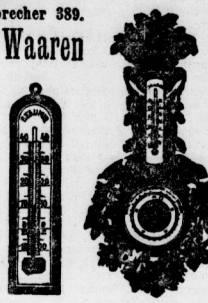
empfiehlt hiermit seine reiche Auswahl:



Wetterhäuschen
jeder Art in grösster Auswahl.

Operngläser,

Wetterhäuschen
jeder Art in grösster Auswahl,
Feldstecher, Jagdgläser, Barometer, Thermometer.



Gustav Uhlig, Halle a. S., unt. Leipzigerstr.

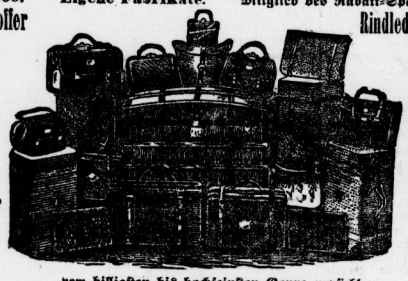
Gewerkverein der Heimarbeiterinnen.
Am **nächsten Sonntag, den 16. Dezember, nachm. 4 Uhr** findet im Hause **Albrechtstraße 27** die **Weihnachtsfeier** statt, an welcher die Mitglieder mit ihren nächsten Angehörigen teilnehmen.

Brauerei von Fr. Günther, Halle a. S.
empfiehlt ihre
Qualitäts-Biere.
Spezialität: **Doppelbräu.**
Fernruf 361.

Ferdinand Weber & Sohn
Klempnermeister,
Gr. Märkerstr. 27, Fernspr. 567,
ältestes fachmännisches Lampengeschäft am Platze
gegründet 1834,
empfehlen
Beleuchtungsgegenstände aller Art, Tischlampen,
Hängelampen, Ampeln etc.
der renommiertesten Fabriken mit den neuesten und bestleuchtendsten Brennern.
Empfehlenswert: Neuer Petroleum-Glühlichtbrenner,
hellbrennend, einfache Behandlung, geringer Petroleumverbrauch.
Magazin für Haus- u. Küchengeräte.
Lackierte engl. Kupfer- und Nickel-Waren in prima Ware.
Grösstes Lager
feiner Zinnsoldaten von Heinrichsen,
Nürnberg,
aller Nationen und Truppengattungen, Schlachten, Lager, Paraden 2c.
Eisenbahnen mit Werk und Schienen
zu festen, billigen Preisen, bei vorkommenden **Weihnachts-Einkäufen**
geneigter Beachtung empfohlen.
Wegen Aufgabe von Metallspielwaren: Säbel, Gewehre, fahrende Sachen, Kutschen 2c. verkaufen dieselben unter Fabrikpreisen.

Schaukelpferde, hochfein mit Kandaren u. Rindlederzäumung.
Tel. 2860. Eigene Fabrikate. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Rohrplattenkoffer
Reformkoffer
Kaiserkoffer
Lederkoffer
Coupékoffer
Faltenkoffer
Handkoffer
Schultornister
Schultaschen
Schulmappen



Rindleder-Reise-Taschen
Hand-Taschen
Damen-Taschen
Courier-Taschen
Portemonnais
Tresors
Zigarren-Etuis
Brief-Taschen
Akten-Mappen
Visites etc.

vom billigsten bis hochfeinsten Genre empfiehlt
19 Schmeerstr. 19. H. Krasemann, 19 Schmeerstr. 19.
Fabrik von Reisekoffern und Lederwaren, Schul- und Turnspielmitteln, als: Fuß-, Feld- und Schleuderbälle, Lawn-Tennis- und Cricket-Geräte von **Geo G. Bussey & Comp.**
Pariser Welt-Ausstellung: Goldene Medaille. [6055

Metrostyle-Pianola,
wenig gebraucht, Neupreis 1250 Mk., für 900 Mk. zu **verkaufen** eventl. **zu vermieten.** 5 Jahre Garantie.
B. Dill, Gr. Ulrichstr. 33.

Albert Neubert, Buchhandlung
Poststr. 7, **Halle a. S.** Poststr. 7,
empfiehlt seine
Leihbibliothek.
Abonnements bei event. täglichem Umtausch

	auf 1 Band	2 Bände	3 Bände	4 Bände	5 Bände
monatlich	Mk. 1.—	1.50	2.—	2.50	3.—

Abonnements für auswärts

auf 10—12 Bände (5 kg-Paket)	18—20 Bände
monatlich Mk. 1.50	Mk. 2.—

Jedes Werk ist auch einzeln zu haben. Verlangen Sie meinen Katalog.
Abonnement kann jederzeit begonnen werden.
Neuerscheinungen werden sofort in mehrfacher Anzahl angeschafft.

Grosse Freude!

bereiten unsere **Glas-Christbaumschmuck** nur bessere Sachen, haupt-Prachtsortimente sächlich unübertroff. Neu-heiten der herrlichsten mit verschiedenartigem Silberdraht u. effektvollen Garnituren umsponnenen Phantasiesachen in denkbar feinsten, mannigfaltigen Ausführungen, als: Luftschiffe mit Chemile, Eier mit Silbergirlanden, Eisbahnen mit Blumen, ff. Malerei oder Inschriften, Weihnachtsmänner, Krippe mit Jesuskind, Fruchtkörbchen, Fische, Panoramakugeln, Leuchtreflexe, Kanonenpulver, Portemonnaies, Naturfrüchte auf Lichtdrahtern, stehend und hängend, elegante Baumspitze mit Kometenschweif, Fassend in glitzernd und weihmatt, Äpfel, Birnen und sonstige mit venet. Glastau bestreute Früchte usw. Nur grobe, auffallende und den Baum wirklich füllende Verzierungen in ausgewählter Pracht. Diese Sortimente, aus solidem Material hergestellt u. jahrelang wieder brauchbar, offerieren wir zu folg. Spottpreisen:
Sortiment Nr. 2 mit 80 Stück nur grossen Sachen **Mk. 3.—**
Sortiment Nr. 3 mit 135 Stück nur grossen Sachen **Mk. 5.—**
Sortiment Nr. 6 nur für Wiederverkäufer . . . . . **Mk. 6.—**
franko, incl. sorgfältiger Verpackung in Holzkiste. Zur Weiterempfehlung fügen wir Sortiment Nr. 3 eine wundervolle Christbaumkette von 12 Reihen ff. versilberter Perlen in einer Gesamtlänge von 240 Zentimeter gratis bei.

Thiele & Greiner, Hoflieferanten, **Lausche** (Sachs.-Mein.)

Allerhöchste Anerkenn. Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin, wie Ihrer Königl. Hoheit d. Prinz Leopoldinen v. Schweden u. Norwegen. Langjährige Lieferung an den Kaiserl. Hof. Größtes Versandhaus d. Branche m. eigener Postpaketabfertigung. Von den massenhaft eingegangenen Dankschreiben nur die folgenden: Angelockt durch eine hohe Stückzahl, hatte ich bereits anderweitig ein Sortiment Glaschristbaumschmuck bezogen, in welchem nichts wie Kleinz, einzeln gehäkelte Perlen und einige Kartons Glaskugeln gewesen. Ich war damit nicht zufrieden. Ihr Sortiment dagegen zum gleichen Preise hat Kaufsehen erregt u. betreffs seiner Pracht, Reichhaltigkeit u. Preiswürdigkeit meinen vollsten Beifall gefunden. Ich danke Ihnen für Ihre reelle Lieferung u. werde Sie überall weiterempfehl. Friedr. Aug. Knorr, Markneukirchen.
Ihre Sendung Christbaumschmuck hat und auf das freudigste überrascht. Zu einem so bescheidenen Preise durchweg gediegene, fein gearbeitete Sachen in solcher Zahl und Abwechslung zu liefern, verdient als Muster kulanter Geschäftsgebahrung hervorgehoben zu werden. Dr. Amson, Frankfurt am Main.

Alb. Herrmann Nachf., Halle a. S.,
Sattlerei und Geschirrfabrik,
Gegründet 1822. **Leipzigerstr. 67.** Telephon 2178.

Als **extra solid** und praktisch empfehle meinen wirklich gut gearbeiteten
elastischen Sattel,
bester und solidester Sattel der Neuzeit,
komplette Reitzeuge, Damensättel, Offiziers-Ausrüstungen. 5250
Moderne Kutschgeschirre für Ein- und Zweispänner stets in grosser Auswahl am Lager.
Sporen, Gamaschen, Decken, Peitschen, Gebisse und alle besseren Reit-, Fahr- und Sportartikel
in geschmackvoller Ausführung zu mässigen Preisen.
Prachtvolle Geschenke!
Preislisten gratis und franko. — Beste Referenzen —

Wärmflaschen, Plätten und dergl. empfiehlt
Ferd. Haassengier, Barfüsserstr. 9. Tel. 1196.
Reparaturen und Vernickelungen werden in meinen Werkstätten ausgeführt. Altes Metall nehme in Zahlung.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Asyl z. Zt. Delitzscherstr. 8, am Hauptbahnhof.
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 2—7 Uhr. — Auf Wunsch Tötung à 1 ℳ, für Unbemittelte kostenlos. Annahme von Pensionstieren à 40, 30, 20 ₰ p. Tag je nach Größe.

Weihnachtsbitte
für die
Anstalten des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.

Wie alljährlich, bitten wir auch dieses Mal Freunde und Gönner unserer Anstalten um **Gaben der Liebe** zum **Weihnachtsfeste.**

Die 150 kleinen Kinder der Bewahranstalt, die 50 Knaben der Nachhilfeschule und die mehr als 200 Mädchen der Strick- u. Flickschule bedürfen alle der Hilfe; manche von ihnen entbehren die notwendigsten Kleidungsstücke. Außer den Gaben an Geld sind uns Wäsche- und Kleiderstoffe, getragene Kleider (namentlich Herrenanzüge), Schuhe, Spielzeug, Bücher, Nähsachen u. a. hochwillkommen. Wir werden alle Gaben gewissenhaft verwenden. — Zur Annahme der Gaben sind außer den Unterzeichneten bereit: Frau Geheimrat **Bethcke, Burgstr. 45,** Frau Oberpf. **Wächtler, Kl. Brauhausstraße 26** u. unsere Hausmutter Frl. **Merzberg, Martinsberg 21.**

Im Auftrage des Vorstandes:
Frau Geheimrat Riedel, Advokatenweg 36.
Frau Professor Wagner, Heinrichstr. 9.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612141-15/fragment/page=0012